

# Untersuchung und Diskussion der Bewegungsströme des Zuger Gewerbegebietes Bösch

Masterarbeit

---

Verfasser:

**Marco Hofer**



marco.hofer@student.unisg.ch

Matr.-Nr.: 12-064-259



Referent:

**Prof. Dr. Pietro Beritelli**

Institut für Systematisches Management und Public Governance (IMP-HSG)

Abgabedatum:

18.10.21

## **Abstract**

In der vorliegenden Arbeit dient das St.Galler Modell für Destinationsmanagement (SGDM) der Untersuchung der Infrastruktur und des Angebotes, sowie dem Verfassen von angemessenen Marketingkonzepten für das Gewerbegebiete Bösch der Gemeinde Hünenberg (Kanton Zug). Entwicklungstrends und bedeutende Standortfaktoren im Umfeld des Gewerbegebietes werden dabei genauso miteinbezogen, wie die Dringlichkeit der einzelnen vorzunehmenden Anpassungen der Infrastruktur oder des Angebotes. Die in der umliegenden Region vorherrschende Entwicklungsdynamik, welche im Gebiet Bösch scheinbar stillsteht, sowie die an verschiedenen Punkten mangelhaften Infrastrukturen und Angebote verweisen auf die Notwendigkeit des Handelns zur Aufwertung des Gebietes. Die bedeutendsten Bewegungen im Gewerbegebiet Bösch lassen sich auf Gründe im Zusammenhang mit Arbeitstätigkeiten, der An- und Abreise oder der (Be-) Lieferungen zurückführen. Daneben steigt die Anzahl Bewegungen, verursacht durch Freizeitaktivitäten speziell in den Sommermonaten, bei schönem Wetter und ausserhalb der Arbeitszeit, auf niedrigem Niveau stetig und gewinnt damit zunehmend an Bedeutung. Das Industrie- und Baugewerbe, der Arbeitsweg, die Verpflegung, die Freizeit inkl. Erholung und Sport, sowie die Stiftung Zuwebe, die Tierkliniken, die ISZL oder die BIXE AG verursachen bedeutende Bewegungsströme im Gebiet und führen während Spitzenzeiten zu Herausforderungen und Störungen im Verkehr. Um die Störungen der Bewegungsflüsse zu beheben und Herausforderungen zu meistern, sollen die einzelnen Verantwortlichen der Bewegungsströme mittels Kooperationen punktuelle Projekte realisieren. Darüber hinaus soll sichergestellt werden, dass ein Bewegungsstromübergreifendes Verkehrs- und Mobilitätskonzept entsteht.

## Inhaltsverzeichnis

Abstract .....	II
Inhaltsverzeichnis .....	III
Abbildungsverzeichnis .....	V
Tabellenverzeichnis .....	VI
Abkürzungsverzeichnis .....	VII
1. Einleitung .....	1
1.1. Zielsetzung und Forschungsfragen .....	2
1.2. Vorgehensweise und Gliederung der Arbeit .....	2
2. Theoretisch Grundlagen .....	3
2.1. Begriffsdefinitionen .....	3
2.1.1. <i>Gewerbegebiet</i> .....	3
2.1.2. <i>Nutzer des Gewerbegebietes</i> .....	4
2.1.3. <i>Anzustrebende Infrastruktur und wünschenswertes Angebot</i> .....	4
2.2. Grundlagen zur Standortförderung .....	5
2.2.1. <i>Für das Gewerbegebiet Bösch relevante Trends</i> .....	6
2.2.2. <i>Bedeutende Standortfaktoren für das Gewerbegebiet Bösch</i> .....	8
2.2.3. <i>Probleme der heutigen Standortförderung</i> .....	10
2.3. Das St.Galler Modell für Destinationsmanagement (SGDM) .....	11
2.3.1. <i>Einführung SGDM</i> .....	11
2.3.2. <i>Bewegungsströme</i> .....	12
2.3.3. <i>Variable Geometrie</i> .....	12
2.3.4. <i>Was kann mit SGDM nicht erfasst werden?</i> .....	13
3. Anwendungsfeld .....	14
3.1. Bösch das Gebiet .....	14
3.1.1. <i>Geografisch</i> .....	14
3.1.2. <i>Architektonisch</i> .....	14
3.1.3. <i>Geschichtlich</i> .....	15
3.1.4. <i>Zonenmässig</i> .....	16
4. Methodik .....	18
4.1. Form der Befragung .....	18
4.2. Zeitraum und Ort der Befragungen .....	20
4.3. Auswahl der Befragten .....	20
5. Ermittelte Bewegungsströme, Analyse und Handlungsempfehlungen .....	21
5.1. Ermittelte Bewegungsströme .....	21

5.1.1.	<i>Strom 1: Die Post</i> .....	21
5.1.2.	<i>Strom 2: Zuwebe</i> .....	23
5.1.3.	<i>Strom 3: Ennetsee Klinik und AniCura</i> .....	24
5.1.4.	<i>Strom 4: Hundeschule</i> .....	26
5.1.5.	<i>Strom 5: International School of Zug and Luzern</i> .....	28
5.1.6.	<i>Strom 6: Autofahrer</i> .....	30
5.1.7.	<i>Strom 7: Motorradfahrer</i> .....	31
5.1.8.	<i>Strom 8: Lastwagenfahrer</i> .....	33
5.1.9.	<i>Strom 9: Arbeitsweg</i> .....	35
5.1.10.	<i>Strom 10: Spaziergänger</i> .....	36
5.1.11.	<i>Strom 11: Ethnie/ Religion</i> .....	38
5.1.12.	<i>Strom 12: Sport</i> .....	39
5.1.13.	<i>Strom 13: Einkaufen</i> .....	41
5.1.14.	<i>Strom 14: Verpflegung</i> .....	42
5.1.15.	<i>Strom 15: Öffentlicher Verkehr</i> .....	44
5.2.	<i>Ganzheitliche Erkenntnisse und Schlussfolgerungen</i> .....	46
5.2.1.	<i>Verteilung über Jahr, Lebenszyklus und Nutzerdiagramm über Tag</i> .....	46
5.2.2.	<i>Variable Geometrie mit Hauptbewegungsgründen</i> .....	49
5.2.3.	<i>Einordnung der Ströme in Bezug auf Wichtigkeit und Zufriedenheit</i> .....	49
5.2.4.	<i>Marketingkonzepte für einzelne SBS</i> .....	51
6.	<i>Fazit</i> .....	56
6.1.	<i>Zusammenfassung und generelle Erkenntnisse</i> .....	56
6.2.	<i>Ausblick</i> .....	57
6.3.	<i>Mögliche weitere Forschungsfragen</i> .....	57
Literaturverzeichnis .....		VIII
Interviewverzeichnis .....		XII
Anhang .....		XIII
Eigenständigkeitserklärung .....		LXVI

## **Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1: Drei Darstellungsformen von Angebotsstrukturen/ -prozessen .....	5
Abbildung 2 SGDM-Kreislauf in sechs Schritten.....	12
Abbildung 3 Geografische Lage des Gewerbegebietes Bösch .....	14
Abbildung 4 Luftaufnahme der Westseite des Gewerbegebietes Bösch.....	15
Abbildung 5 Bauliche Entwicklungen im Bösch über die Jahre 1960-2018.....	16
Abbildung 6 Karte Nutzungsplanung Bösch .....	17
Abbildung 7 Impressionen der Bewegungsstromanalyse.....	18
Abbildung 8 DIN A3 Blatt für Bewegungsstromanalyse.....	19
Abbildung 9 Nach Thematik geordnete Bewegungsströme.....	19
Abbildung 10 Variable Geometrie der bedeutendsten Bewegungen.....	49
Abbildung 11 Ströme nach Wichtigkeit und Zufriedenheit.....	50

## **Tabellenverzeichnis**

Tabelle 1 Relevante Trends und Standortfaktoren für das Gewerbegebiet Bösch.....	9
Tabelle 2 Verteilung der Bewegungsströme über das Jahr.....	46
Tabelle 3 Nutzerdiagramm der Bewegungsströme über den Tag.....	48
Tabelle 4 Marketingkonzepte der verschiedenen SBS.....	51

## Abkürzungsverzeichnis

AA	Arbeitszone A
AB	Arbeitszone B
AC	Arbeitszone C
AD	Arbeitszone D
ARV	Amt für Raum und Verkehr
BFS	Bundesamt für Statistik
DMO	Destination Management Organisation
GIS	Geoinformationssystem
HSLU	Hochschule Luzern
IKT	Informations- und Kommunikationsinfrastrukturen
ISZL	International School of Zug and Luzern
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
öV	öffentlicher Verkehr
PBG	Planungs- und Baugesetz
PTC	Principals' Training Center (for International School Leadership)
REK	Raumentwicklungskonzept
ROR	Rat für Raumordnung
SBS	Strategische Bewegungsströme
SGDM	St.Galler Modell für Destinationsmanagement
UCH	Umfahrung Cham-Hünenberg
UeFr	Zone Freizeit
WA	Wohn- und Arbeitszone
YFS	Youth Forum Switzerland
ZVB	Zugerland Verkehrsbetriebe

*Anmerkung:* Um die Lesbarkeit und das Verständnis der vorliegenden Arbeit zu erhöhen, wurde auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers verzichtet. Sämtliche personenbezogenen Bezeichnungen gelten gleichermassen für alle Geschlechter.

## 1. Einleitung

Das Gebiet Bösch hat sich in den vergangenen vier Jahrzehnten schrittweise zum grössten und bedeutendsten Arbeitsort der Gemeinde Hünenberg entwickelt. Die Gebäude- und Infrastruktur wurde rational und effizient errichtet und funktioniert tadellos. Wie in so vielen Gewerbe- und Industriegebiete kam hingegen die Mitentwicklung von weichen Standortfaktoren bzw. dem attraktiven Rahmenprogramm um die Arbeit herum, zu kurz. Um das Hünenberger Arbeitsgebiet attraktiver zu gestalten und gegenüber den Nachbarsentwicklungen der Chamer Papierei und der Rotkreuzer Suurstoffi aufzuwerten, wurde bereits ein Verein gegründet, eine erste Vision präsentiert und Mitwirkungsveranstaltungen seitens der Gemeinde Hünenberg durchgeführt. Im Winter 2021/ 2022 wird die Gemeinde Hünenberg ein Raumentwicklungskonzept (REK) erstellen, welche die Basis für die folgende Raumplanungsrevision in den Jahren 2022 - 2024 bilden wird. Insofern scheint der Zeitpunkt einer vertieften Auseinandersetzung mittels wissenschaftlicher Methoden mit der aktuellen Infrastruktur und den Angeboten passend.

Das Managen und Planen von Gewerbegebieten stellt sich als ähnlich komplexe Angelegenheit dar, wie jenes von Feriendestinationen. Beritelli (2020a, S. 196) verweist in seiner Untersuchung und Beschreibung zur Feriendestination Altdorf auf Flagestad und Hope (2001), welche die Gründe der Komplexität in den gesplitteten Besitzverhältnissen der Unternehmen und der Bedeutung der öffentlichen Zonen und Attraktionen sehen. Zudem würden die lokale Gemeinschaft, welche verschiedene Anspruchsgruppen und Interessen aufweist, sowie die grosse Vielfalt an kulturellen und natürlichen Ressourcen eine Rolle spielen. Beritelli und Laesser (2017, S. 196) merken an, dass die Schweiz besonders viele Regulierungen, viele Mitbestimmungsrechte und eine hohe Bevölkerungsdichte aufweist. Dies erfordere ein erhöhtes Bedürfnis an gemeinsamem Verständnis und Übereinkunft über die meisten Aktivitäten, wobei praktische Ansätze Abhilfe schaffen können. Das Management von Gewerbegebieten scheint sich in Zukunft dem Management von Freizeitdestination anzugleichen, denn Flexibilität und Individualisierung etablieren sich als neue Standards der Arbeit und fliessen mehr und mehr ineinander (Böhm & Baumgärtner, 2021, S 20). Zudem werden neben harten zunehmend weiche Standortfaktoren wichtiger. Zwar stehen bei Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsgebieten die Besucher, Arbeitnehmer und Arbeitgeber vor anderen Entscheidungen als die Reisenden in einer Feriendestination, doch scheinen diese Personen für die Infrastruktur- sowie das Dienstleistungsangebot ebenfalls von entscheidender Rolle zu sein. Denn auch hier kommt es nicht selten zu einer Co-Kreation im Leistungserstellungsprozess.

Die Komplexitäten des Gewerbegebietsmanagement und der beschriebenen Ähnlichkeiten zum Managen eines Tourismusgebietes legen eine Herangehensweise mit dem Flow-based Ansatz des St.Galler Modell für Destinationsmanagement (Beritelli et al., 2015) nahe.

## 1.1. Zielsetzung und Forschungsfragen

Im Rahmen dieser Arbeit wird das SGDM für die Untersuchung und Standortaufwertung des Schweizer Gewerbegebietes Bösch im Kanton Zug angewandt. Dabei sollen verschiedene Personen aus dem Gewerbegebiet zu den Strömen, die sie im Gebiet beobachten, befragt werden. Ströme sollen zusammengetragen, visualisiert und analysiert werden, und damit eine Grundlage für zukunftsfähige Entwicklungsprojekte liefern. Über die Bewegungsstromanalyse hinaus sollen für das Bösch bedeutende Standortfaktoren und relevante Trends ermittelt werden. Ziel dieser Arbeit ist es, mit Hilfe der gesammelten Bewegungsstromdaten und den zukunftsfähigen Standortfaktoren Empfehlungen für Infrastruktur- und Angebotsanpassungen abgeben zu können. In diesem Rahmen sollen folgende Forschungsfragen bearbeitet werden:

- 1. Wie lässt sich das Verhalten der Nutzer im Gewerbegebiet Bösch beschreiben?**
- 2. Wie soll die anzustrebende Infrastruktur sowie das wünschenswerte Angebot im Bösch aussehen?**

## 1.2. Vorgehensweise und Gliederung der Arbeit

Die theoretischen Grundlagen wurden anhand von Sekundärforschung erarbeitet. Das SGDM bildet einen zentralen Bestandteil dieser Arbeit und wurde an die Anforderungen eines Gewerbegebietes angepasst. Neben der durchgeführten Bewegungsstromanalysen lieferten weitere Gespräche mit Schlüsselpersonen Hinweise zur Beantwortung offener Fragen. Zu Beginn dieser Arbeit wird die theoretische Grundlage mittels relevanter bestehender Fachliteratur erörtert (Kapitel 2). Dabei werden zunächst verschiedene Begrifflichkeiten definiert und mittels bedeutender Trends und wichtiger Standortfaktoren die Grundlagen zur Standortförderung des Gewerbegebietes Bösch gelegt. Im Anschluss wird auf die Methode sowie ein Kritikpunkt des SGDM eingegangen. In Kapitel 3 wird das Anwendungsfeld des Gewerbegebietes Bösch aus verschiedenen Gesichtspunkten beleuchtet. Kapitel 4 zeigt die Methodik bzw. das Vorgehen des Autors bei der Personenstromanalyse im Rahmen des SGDM. Die 15 ermittelten strategischen Bewegungsströme (SBS)<sup>1</sup> werden in Kapitel 5 detailliert visualisiert, beschrieben und in einer ganzheitlichen Betrachtung zusammengefasst. Als Resultat ergeben sich konkrete der Dringlichkeit nach geordnete Marketingkonzepte für die jeweiligen SBS. Das Kapitel 6 dient dazu die Erkenntnisse zusammenzutragen, die beiden Forschungsfragen zu beantworten und einen Ausblick zu geben.

---

<sup>1</sup> Die Abkürzung 'SBS' steht im SGDM Modell für 'strategische Besucherströme'. Die Abkürzung wird hier hingegen verwendet für 'strategische Bewegungsströme', da in der vorliegenden Arbeit nicht von Besuchern, sondern von Nutzern und dessen Bewegung gesprochen wird.

## 2. Theoretisch Grundlagen

### 2.1. Begriffsdefinitionen

#### 2.1.1. *Gewerbegebiet*

Der Begriff 'Gewerbegebiet' wird laut Zwicker-Schwarm et al. (2018, S. 9) im deutschsprachigen Raum den Begriffen der 'Arbeitszone' sowie dem 'Betriebsgebiet' gleichgesetzt. In einem Gewerbegebiet befänden sich nach Zwicker-Schwarm et al. (2018, S. 9) ausserdem meist mehrere Mikrostandorte, welche als physische Gestalt einer Betriebsstätte verstanden werden. Entsprechend ihrer Funktion können diese Betriebsstätten beispielsweise ein Verwaltungsgebäude mit Büroräumlichkeiten, Forschungslabore, Verkaufsflächen, Fabrikations- oder Logistikflächen umfassen. Je nach Lage im Raum, der Nutzungsart oder der Gebäudestruktur schliesse der Begriff des Gewerbegebietes folglich Zwicker-Schwarm et al. (2018, S. 9-10) eine grosse Vielfalt von verschiedenen zusammengesetzten Gebieten ein. Bereits 2013 nehmen Mantik und Zwicker-Schwarm (S. 42) für das Wirtschaftsflächenkonzept Heidelberg eine Typisierung von Standorten als Grundlage, welche Gewerbegebiete entsprechend ihren Ausprägungen voneinander abgrenzen. Dabei beschreiben Mantik und Zwicker-Schwarm (2013, S. 42-43) zum einen Industrie- und Gewerbegebiete sowie auch Gemengelagen<sup>2</sup> unter welchen sie die klassischen Gewerbegebiete verstehen, als Typen von Gewerbegebieten. Zum anderen nennen Mantik und Zwicker-Schwarm (2013, S. 42-43) Sonderstandorte<sup>3</sup>, Bürostandorte oder Büroparks, Gewerbeparks der ersten Generation mit flexiblen Kombinationen aus Lager-, Service und Büroflächen, Gewerbeparks der zweiten Generation mit Adresswirkung und weiteren Standortfaktoren, Technologieparks, welche oft neben Hochschulen oder Universitäten als Technologie- oder Gründerzentren stehen und zuletzt urbane Standorte mit Nutzungsmischungen, die sie allesamt als weitere Typen von Gewerbegebieten definieren.

Mit der Evolution der Gesellschaft verändert sich auch die Arbeit und die Anforderungen an die Arbeits- und Wohnstandorte. Zwicker-Schwarm et al. (2018, S. 10) verweisen auf den technologischen Wandel mit Fokus auf die Digitalisierung, während Schleich et al. (2018) die Entwicklung eines Zentrums für Nachhaltigkeit an einem ehemaligen Industriestandort in Graz erörtern. Diese Entwicklungen zeigen, dass die oben genannten Standorttypen nicht als abschliessend und im Zusammenspiel mit den Megatrends betrachtet werden müssen. In der Folge wird beim Standort Bösch im Allgemeinen von einem Gewerbegebiet gesprochen, da es den Definitionen von Mantik und Zwicker-Schwarm (2013, S. 42-43) der klassischen Gewerbegebiete, Bürostandorte oder Gewerbeparks am ehesten entspricht.

---

<sup>2</sup> Gemengelagen sind nach Mantik und Zwicker-Schwarm (2013, S. 42) kleinräumige Mischformen aus Wohnen, Handwerk und/ oder verarbeitendes Gewerbe, welche aufgrund ihrer andersartigen Nutzung und Bedürfnisse oft Nutzungskonflikten hervorrufen.

<sup>3</sup> Sonderstandorte beinhalten nach Mantik und Zwicker-Schwarm (2013, S. 42) beispielsweise Logistikparks, Güterverkehrszentren oder Hafenanlagen.

### 2.1.2. *Nutzer des Gewerbegebietes*

Ein Gewerbegebiet bringt einer Vielzahl an Anspruchsgruppen einen direkten oder indirekten Nutzen. So erhalten Grundstückseigentümer von bebauten Grundstücken direkten oder indirekten Zinsertrag aus direkten Mieteinnahmen oder Baurechtszahlungen. Mieter, Anwohner oder Benutzer für Eigenbedarf können demgegenüber die berechtigte Sache entsprechend den vertraglichen, rechtlichen oder physischen Grenzen nutzen. Die im Gewerbegebiet positionierten Unternehmen stellen ihren Mitarbeitern die Büroräumlichkeiten und die Unternehmensinfrastruktur zur Nutzung zur Verfügung. Auch Kunden, Lieferanten, Besucher oder die öffentlichen Verwaltungen erzielen einen Nutzen durch attraktivere Gestaltung von privaten und öffentlichen Angeboten und Infrastrukturen. Mittels eines attraktiven Gebiets werden mehr Steuerzahler angelockt, was der Gemeinde, dem Kanton und dem Staat erhöhte Steuereinnahmen zukommen lässt und der Wirtschaftsregion zu einer Imageverbesserung verhilft. Die Nutzer des Gewerbegebietes werden in dieser Arbeit als diejenigen Personen definiert, welche die Infrastruktur und das Angebot im und um das Gebiet aktiv mitnutzen und sich im Gebiet zwischen den Liegenschaften bewegen. Von der Betrachtung ausgenommen sind nicht regelmässig im Gebiet verweilende Eigentümer, öffentlichen Verwaltungen, Politiker oder andere Unternehmen, welche im Bösch verwurzelt sind, sich jedoch nicht dort bewegen. Weitere konkrete Beispiele dieser nicht betrachteten Anspruchsgruppen sind Energiezulieferer, Telefonanbieter aber auch sich nicht im Bösch bewegende Eigentümer.

### 2.1.3. *Anzustrebende Infrastruktur und wünschenswertes Angebot*

Die anzustrebende Infrastruktur und das wünschenswerte Angebot sollten sich idealerweise nach den Forderungen der Nutzer eines Gebietes ausrichten. Ein Nutzer eines Gewerbegebietes braucht immer eine Kombination aus verschiedenen Infrastrukturen und Angeboten. Die einzelnen genutzten Komponenten werden im Zusammenhang mit Touristendestinationen von Bieger und Beritelli (2013, S 14) als Teilleistungen beschrieben. Die Angebote werden im Zusammenhang mit anderen Dienstleistern oder Leistungsträgern erbracht und verändern sich ständig (Bieger & Beritelli, 2013, S. 27). Dadurch entsteht ein Netzwerk an verschiedenen Leistungsträgern, welche anhand mehr oder weniger partnerschaftlichen Aktivitäten einen Nutzen stiften (Bieger & Beritelli, 2013, S. 15). Beispielsweise bieten die Gastronomie, die Fitnesszentren oder die öffentlichen Gehwege den Arbeitnehmenden eines Gewerbegebietes weitere, über die Infrastruktur des Arbeitsplatzes hinaus gehende, Angebote, die in einer Kombination genutzt werden können. Abbildung 1 zeigt gemäss Beritelli und Bieger (2015, S. 266) drei verschiedene Betrachtungsformen, wie sich Angebot und Nachfrage treffen und ein Markt zustande kommen kann. Beispiel 1 zeigt die klassische Sicht aus der Mikroökonomie, bei der es einen optimalen Schnittpunkt von Angebot und Nachfrage gäbe. Das zweite Beispiel würde vorwiegend im Marketing angewandt, wo Produkte auf der Angebotsseite bestehen und diese mittels Marketinginstrumenten auf die Zielgruppen oder -segmente ausgerichtet würden. Bei

beiden Modellen nehmen die Nutzer am Leistungserstellungsprozess teil und sind damit als Co-Produzenten wesentlich am Ergebnis und an dem damit verbundenen Erlebnis beteiligt (Beritelli & Bieger, 2015, S. 266). Beispiel 3 zeige demnach, wie sich Angebot und Nachfrage entlang des Erlebnisses des Nutzers treffen.

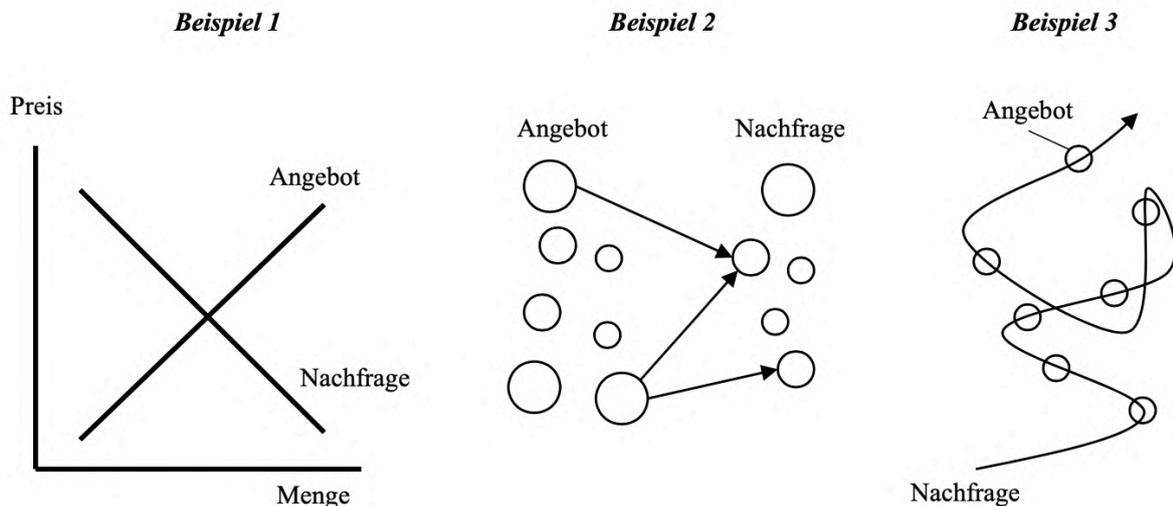


Abbildung 1: Drei Darstellungsformen von Angebotsstrukturen/-prozessen

Quelle: Beritelli und Bieger, 2015, S. 266

Dies zeigt die Wichtigkeit einer systematischen Befragung (Wie viele, wer, wo, was und wie lange) und der Aufspaltung der vielfältigen Formen von Aktivitäten und Personen in Untergruppen, um spezifisches und nützliches Wissen über diese komplexen Wechselwirkungen im öffentlichen Raum zu erlangen (Behl & Svarre, 2013, S. 11). Neben der Analyse der Nutzer und der Funktionsweise der Leistungserstellungsprozesse entlang der Erlebnisse sollen die regionalen und globalen Entwicklungstrends, auf die in Kapitel 2.2.1 genauer eingegangen wird, für die Ermittlung der anzustrebenden Infrastruktur und des wünschenswerten Angebotes miteinbezogen werden.

## 2.2. Grundlagen zur Standortförderung

Wie in der Einleitung beschrieben sollen die Infrastruktur und die Angebote des Gebietes Bösch verschiedenen Nutzern und Anspruchsgruppen einen Mehrwert verschaffen und dem Gebiet zu weiterer Attraktivität verhelfen. Ein attraktives Gebiet stellt einerseits ein Funktionieren der im Rahmen des SGDM gemessenen Bewegungsströme und dem damit verbundenen Leistungserstellungsprozesse voraus. Zum einen äussert sich das Funktionieren der Flüsse in der Zufriedenheit der Nutzer darüber. Zum anderen existieren weitere nicht abgebildete Faktoren, welche Standorte von extern betrachtet attraktiv erscheinen lassen. Um hierbei die zweite Forschungsfrage beantworten zu können, müssen auch relevante Trends und von diversen Autoren beschriebene standortfördernde Faktoren beleuchtet werden.

### 2.2.1. *Für das Gewerbegebiet Bösch relevante Trends*

Die für die Entwicklungen des Gewerbegebietes Bösch relevanten Trends werden nachfolgend in der globalen, der regionalen und der gebietsspezifischen Betrachtungsebene diskutiert.

#### *Globale Entwicklungen*

Globale Entwicklungen lassen sich mit dem von Naisbitt (1982) geprägten Begriff der 'Megatrends' beschreiben. Das Zukunftsinstitut (o. D.) definiert Megatrends mit einer über mehrere Jahrzehnte andauernden Entwicklung, welche Auswirkungen auf alle Lebensbereiche hat, global auftritt und eine mehrschichtige und mehrdimensionale Komplexität aufweist. Demnach können Megatrends den sozialen, ökonomischen, politischen sowie auch technologischen Wandel betreffen. Folglich Zukunftsinstitut (o. D.) sind in der aktuellen Zeit zwölf Megatrends beobachtbar: Gender Shift, Gesundheit, Globalisierung, Konnektivität, Individualisierung, Mobilität, New Work, Neo-Ökologie, Sicherheit, Urbanisierung, Silver Society und Wissenskultur. Aus Sicht vom Rat für Raumordnung (ROR) (2019, S. 24) haben vorwiegend die Globalisierung, die Digitalisierung, die Individualisierung, der demografische Wandel und die Migration sowie der Klimawandel einen relevanten Einfluss auf die Raumentwicklungen in der Schweiz. Da die einzelnen Angebote innerhalb eines Gewerbegebietes jedoch über die Raumentwicklung hinaus gehen, können nicht vorab einzelne vom Zukunftsinstitut (o. D.) genannten Megatrends ausgeschlossen werden. Zwicker-Schwarm (Zwicker-Schwarm 2018, zitiert nach Zwicker-Schwarm, 2019, S. 4-5) fasst die für die Gewerbeflächenentwicklung relevanten Megatrends zusammen mit demografischem Wandel (Bedeutungszuwachs Arbeitsplatzgestaltung, wie Kitas, Nahversorgung, Gastronomie, öffentlicher Verkehr (öV) etc.), wissensbasierter Ökonomie (Begegnung und Wissensaustausch, verzahnte Flächenentwicklung etc.), Klima- und Ressourcenschutz sowie Nachhaltigkeit (Einsatz erneuerbarer Energien, Flächeneffizienz etc.), Digitalisierung (neue Immobilienkonzepte, wie Co-Working, Flexibilisierung, neue Informations- und Kommunikationsinfrastrukturen (IKT) etc.), gesellschaftlicher Wandel bzw. Wertewandel (neue Beteiligungsformen und Arten von Akzeptanzgewinnung im Bereich der Flächenentwicklung) und Globalisierung sowie Regionalisierung (Optimierung der Standortqualitäten durch regionale Arbeitsteilung). Scherrer et al. (2016, S. 28-41) fassen die für Gewerbegebiete relevanten Megatrends gleichermassen zusammen. Im Rahmen der Standortförderung und Standortplanung sind verschiedene strategische Entscheidungen zu fällen, die langfristige, vielmals über Jahrzehnte dauernde Veränderungen nach sich ziehen. Darum gibt das Zukunftsinstituts (2021) die Empfehlung ab, die Megatrends als Ausgangspunkt oder Grundlage jeglicher strategischen Entscheide heranzuziehen. Damit erscheinen diese für die Gewerbegebietsentwicklung und die damit verbundenen Angebots- und Infrastrukturanpassungen von Bedeutung.

### *Regionale Entwicklungen*

Die Bevölkerung ist im Kanton Zug in den Jahren 1990 bis 2019 kontinuierlich von rund 80'000 Personen auf knapp 130'000 Personen angewachsen, wovon ein immer grösserer Anteil des Zuwachses an Ausländern mit knapp 20% aus Deutschland und gut 9% aus Italien auszumachen ist (Bundesamt für Statistik (BFS), 2020, zitiert nach Zuger Kantonalbank, 2020, S. 5). Ausserdem sind die Wohnungen im Kanton Zug im schweizweiten Vergleich teuer. Der Kanton Zug gilt hingegen im Allgemeinen steuerlich auch für nationale wie auch internationale Unternehmungen attraktiv. Neben den internationalen Unternehmen scheinen auch die verschiedenen internationalen Schulen im Kanton Gründe für die Verbreitung der englischen Sprache zu sein. Immerhin 12.8% der Wohnbevölkerung ab 15 Jahren des Kantons Zugs zählte im Jahr 2018 Englisch zu ihrer Hauptsprache, wobei 80.8% Deutsch angeben und Mehrfachnennung möglich waren (Bundesamt für Statistik (BFS), 2020, zitiert nach Zuger Kantonalbank, 2020, S. 6). Der Verein Wirtschaftsregion ZUGWEST (o. D.) macht auf folgende bedeutende Entwicklungen in der Region aufmerksam: Umfahrung Cham-Hünenberg (UCH), Gesamtentwicklung Papieri Cham, Arbeitsgebiet Moosmatt Hünenberg, Mobilitäts- und Dienstleistungszentrum Bahnhof Rotkreuz, Zimmerberg Basistunnel II, Gesamtentwicklung Städtler Allmend Cham, Entwicklung Bahnhof Cham, Entwicklung Arbeitsgebiet Bösch Hünenberg, Autobahn-Halbanschluss Rotkreuz-Süd und Suurstoffi-Areal Rotkreuz. Das Gewerbegebiet Bösch liegt geografisch inmitten der anderen zahlreichen Entwicklungen und steht im Gegensatz zu diesen noch in den Startlöchern. Das Suurstoffi-Areal Rotkreuz wurde bereits umgesetzt, die Gesamtentwicklung Papieri Cham befindet sich mitten im Bau und der Baustart der Umfahrung Cham-Hünenberg (UCH) steht kurz bevor. Die UCH endet direkt neben dem Bösch und wird dadurch noch besser erschlossen. Seit 2019 befindet sich zudem auf dem Suurstoffi-Areal Rotkreuz das Departement für Informatik der Hochschule Luzern (HSLU). Im Rahmen der Gesamtentwicklung Papieri Cham werden in den kommenden 15 bis 20 Jahren 1'200 neue Wohnungen und 1'000 zusätzliche Arbeitsplätze entstehen, wobei die erste Etappe im Jahr 2022 fertig gestellt sein soll (Papieri Cham, o. D.). Mit dem Aufzeigen dieser Entwicklungen wird die Dynamik der Region verdeutlicht und die Dringlichkeit der Weiterentwicklung des Gewerbegebietes Bösch. Nur so kann mit dem regionalen Standortwettbewerb mitgehalten werden.

### *Lokale Entwicklungen*

Das Gewerbegebiet Bösch hat seine Stärken neben der guten Erreichbarkeit als eine der wenigen verbliebenen Arbeitszonen der Gemeinde Hünenberg und in der Einbettung inmitten einer grünen naturnahen Landschaft mit Sicht auf den Zugersee und die Zentralschweizer Berge. Da in der Gemeinde neben den Arbeitszonen im Bösch, nur noch eine kleine Arbeitszone der Kategorie A ausserhalb des Böschs um den Bereich der Landi Genossenschaft Hünenberg existiert (GIS Kanton Zug, o. D.), haben sich im Laufe der letzten Jahre viele

Gewerbebetriebe im Bösch niedergelassen. Im Bösch befinden sich ausserdem die einzigen Arbeitszonen B, C und D, wo Lärm- und Staubemissionen noch erlaubt sind (GIS Kanton Zug, o. D.). Neben der International School of Zug and Luzern (ISZL), die sich 2013 den Riverside Campus im Bösch baute, hat mit der Stiftung Zuwebe ein weiteres Unternehmen der 30 grössten Arbeitgeber des Kanton Zugs im Jahre 2019 einen Fuss im Gewerbegebiet Bösch (Ziegler, 2019). Auch die Gemüse Müller AG, die seit 2019 zum spanischen Nahrungsmittelkonzern Foodiverse gehört und mit ihren rund 150 Mitarbeitern zu den grössten Arbeitgebern im Bösch gehört, hat ihren neuen Produktionsbetrieb bereits im Jahr 2007 in Betrieb genommen. Der östliche Teil der Gebäude des Böschs wurde erst innerhalb der letzten 20 Jahre errichtet und von verschiedenen überwiegend Dienstleistungsunternehmen und deren Büroräumlichkeiten besiedelt. Für diese Entwicklung entscheidend war die dort bestimmenden Arbeitszone B. Im Gebiet haben sich verschiedene Verpflegungsanbieter, wie einzelne Restaurants sowie ein in jüngerer Vergangenheit steigendes Angebot an Food-Truck Anbietern eingemietet. Die Verkehrsinfrastruktur des Böschs ist sehr spärlich, da der Grossteil der Strassen in privaten Händen ist. Mit den teils fehlenden Trottoirs und Fussgängerzonen sind diese eindeutig auf den motorisierten Verkehr ausgerichtet. Gleichwohl ist das Bösch mit zwei Buslinien der Zugerland Verkehrsbetriebe (ZVB) und deren regelmässigen Taktung gut erschlossen und bietet Fussgängern gute Mobilitätsanbindung.

### 2.2.2. *Bedeutende Standortfaktoren für das Gewerbegebiet Bösch*

Da ein Unternehmen generell auf die Nutzenmaximierung ausgerichtet ist, kommt auch der Standortwahl mit langfristigem Einfluss auf das Unternehmensergebnis eine erhöhte Bedeutung zu. Bei der Wahl des Standortes spielen statische, aber auch dynamische Faktoren eine Rolle und es kann zwischen harten und weichen Standortfaktoren unterschieden werden (Mantik & Zwicker-Schwarm, 2013, S. 29). Innerhalb der harten Standortfaktoren ist eine Verschiebung der Bedeutung von statischen hin zu dynamischen Standortfaktoren zu beobachten (Döring, 2018, S. 2587). Döring (ebd.) nennt dabei Beispiele für solche harte statische Standortfaktoren wie die Verkehrsinfrastruktur, Flächen- oder Büroangebote oder Steuern und Abgaben, während Hochschulen, Forschungseinrichtungen, hochqualifizierte Arbeitskräfte oder Wissensnetzwerke Beispiele für harte dynamische Standortfaktoren sind. Nach Döring (ebd., S. 2588) werden neben den harten Standortfaktoren immer mehr auch weiche wichtiger. Bei weichen Standortfaktoren handelt es sich einerseits um unternehmensbezogene Faktoren, wie beispielsweise die Kommunalverwaltung, das Wirtschaftsklima oder das Standortimage, andererseits um personenbezogene Faktoren, zu denen das Wohnumfeld, Umweltqualität oder Freizeitwert und -angebote zählen. Die Trends weisen darauf hin, dass ein arbeitstechnischer Wandel hin zu forschungs- und wissensintensiven Unternehmen geschieht. Insbesondere für innovations- und wissensorientierte Gesellschaften können die dynamischen und weichen Standortfaktoren angemessene Netzwerke und Arbeitsplätze zur Verfügung stellen und

damit massgeblich zur Standortqualität beitragen (Döring, 2018, S. 2588). Mantik und Zwicker-Schwarm (2013, S. 83) benennen indes für forschungs- und wissensintensiven Unternehmen Standortanforderungen an den Makrostandort, bzw. an die Stadt oder die Region. Diese Anforderungen sind qualifizierte Arbeitskräfte, gute (überregionale) Verkehrsanbindung, Wohn- und Freizeitangebote und regionales Image. Als Anforderungen an den Mikrostandort werden das Image und die Gestaltung des Betriebsstandortes, ein attraktives Arbeitsumfeld mit sozialen Infrastrukturen, räumlich naheliegende branchenähnliche Unternehmen sowie eine gute Verkehrsanbindung genannt (Mantik & Zwicker-Schwarm, 2013, S. 83). Um die verschiedenen relevanten Trends und Entwicklungen sowie die zugehörigen Standortanforderungen in den Kontext des Gewerbegebietes Bösch zu stellen, wurde nachfolgende Tabelle aufgeführt und ergänzt (Hainzl, 2020, S. 76-93):

Tabelle 1 Relevante Trends und Standortfaktoren für das Gewerbegebiet Bösch

Globale Trends	Regionale Trends	Lokale Trends	Standortanforderungen
Globalisierung, Migration, Regionalisierung, Mobilität	Ausländeranteil steigend (20% DE, 9% IT), Englisch neben Deutsch dominante Sprache, hohe Wohnungspreise, tiefbleibende Steuern, hohe Entwicklungsdynamik in angrenzenden Gebieten, Baubeginn Umfahrung Cham-Hünenberg (UCH)	Baubeginn Umfahrung Cham-Hünenberg (UCH), internationale Firmenansiedlungen aufgrund Standortattraktivität, Prüfung von E-Scootern seitens der Gemeinde	Verkehrsinfrastruktur, Steuern und Abgaben, Kommunalverwaltungen, Wirtschaftsklima, Standortimage, Reiz des Standortes, gute Verkehrsanbindung (motorisierter Individualverkehr, öV, Fahrrad), umweltverträgliche und intelligente Logistik, hohe Aufenthaltsqualität im Freien, Ver- und Entsorgungssystem
Sicherheit		Wenig Fussgängerzonen im Gebiet	Hohe Aufenthaltsqualität im Freien
Wissenskultur, Wissensbasierte Ökonomie	Suurstoffi-Areal Rotkreuz mit Departement für Informatik der HSLU, Roche Diagnostics in Rotkreuz	Zunehmende wissensintensive Unternehmensansiedlungen (Bsp. EasyLearn, ISZL etc.)	Hochschulen, Forschungseinrichtungen, qualifizierte Arbeitskräfte, Wissensnetzwerke, Orte für Austausch, Kreativität und Innovationen, Flächenoptimierung und gemeinschaftliche Nutzungen, kreative Cluster mit kostengünstigem Raum
Digitalisierung, Konnektivität (verstärkt durch COVID-19)	Suurstoffi-Areal Rotkreuz mit Departement für Informatik der HSLU	Forderung nach Feierabendbier oder Treffpunkt für freien Austausch	Flächen- und Büroangebot, räumlich naheliegende branchenähnliche Unternehmen, hohe Aufenthaltsqualität im Freien, Unternehmenskooperationen
Demografischer Wandel, Silver Society			
Klimawandel, Nachhaltigkeit, Klima- und Ressourcenschutz, Neo-Ökologie	Aglaya in der Suurstofi in Rotkreuz (CO2-freies Gartenhochhaus)	Bau von Photovoltaikanlagen auf diversen Gebäuden, Interesse an Energieverbunden	Umweltqualität, Integration von nachhaltigen Betriebskonzepten, Angebote für alternative Mobilität und E-Mobilität
Gesellschaftlicher Wandel und Wertewandel, Gender Shift, New Work, Gesundheit, Individualisierung, Urbanisierung	Papieri Cham ab 2022 laufend neue Wohnungen (Total 1'200) kombiniert mit Arbeitszonen, Co-Working Spaces in Rotkreuz und im Freiruum Zug	Restaurant Schlosserei der Zubebe öffentlich (Integration von Personen mit Einschränkungen), Erfolg von Food-Trucks mit ethnischen Spezialitäten	Wohnumfeld, Umweltqualität, Freizeitwert, soziale Angebote, Gestaltung des Betriebsstandortes, variable Flächengrößen, Nutzungsmischung (Wohnen, Leben und Arbeit), Kinderbetreuung, Nahversorgung, Sportangebote, hohe Aufenthaltsqualität im Freien, unternehmerisches Handeln möglichst ohne Einschränkungen, individuell anpassbare Räume, Gemeinschaftsparkplätze, Parkhäuser, Car-Sharing

Quelle: Eigene Darstellung, 2021

### 2.2.3. *Probleme der heutigen Standortförderung*

Im vorangegangenen Kapitel wurden die Standortanforderungen für ein zukünftig wettbewerbsfähiges Gewerbegebiet Bösch bestimmt. Die Eigentümer- und Firmeninhaberstruktur im Bösch ist breit gestreut und es scheint somit unklar, wer für die Implementierung der zuvor definierten Standortfaktoren zuständig ist. Soll dies Aufgabe der Eigentümer, der Firmeninhaber, der Anwohner oder der kommunalen bzw. der kantonalen Verwaltung sein? Dies ist nicht die einzige Hürde, die es zu meistern gilt. Wie Beritelli und Bieger (2015, S. 262-264) verdeutlichen, stellen sich beim Innovationsmanagement für Standorte fünf zentrale Herausforderungen, die insbesondere die überbetrieblichen Innovationen erschweren. Die erste Herausforderung stelle die oft fragmentierte Wertschöpfungskette dar. Eine gute Abstimmung in regionalen oder lokalen Netzwerken der verschiedenen Leistungsanbieter sei hier erforderlich. Als zweite Herausforderung nennen die Autoren die Standortgebundenheit mancher Leistungen. Beispiele für das Bösch sind die natürliche Umgebung, gewisse gastronomische Angebote oder die Verkehrsinfrastruktur. Als dritte Herausforderung beschreiben die Autoren die Schwierigkeit des Einbezuges überbetrieblicher Infrastrukturen und öffentlicher Güter, da niemand den ersten Schritt für das Gemeinwohl tun möchte. Die vierte Herausforderung läge einerseits darin, dass kleine und mittlere Unternehmen (KMUs) mit ihren zeitlichen Ressourcen meist vollständig durch die operativen Tätigkeiten absorbiert seien und ungenügende Skalenerträge geringe Innovationsrenditen aufwerfen würden sowie andererseits die Unternehmer ökonomische vor ideologische vor ökonomische Motive stellen würden. Als letzte Herausforderung beschreiben Beritelli und Bieger (2015, S. 264) die rasche branchenspezifische Verwässerung der Innovation durch Imitationen und Vermischung.

Die beschriebenen Herausforderungen führen in der Praxis beim Versuch der Aufwertung von Destinationen zu vier grundlegenden Problemen (Beritelli et al., 2015, S. 16-26). Erstens würden das Verhalten und die Bedürfnisse der Nutzer ungenügend in den Aufwertungsprozess miteinbezogen. Zweitens besteht die Annahme, dass sich alle Anbieter für alle Entscheidungsfindungen treffen müssen, obwohl hier ausreichen würde, wenn sich die Leistungsträger themenspezifisch entsprechend der Betroffenheit treffen würden. Drittens würde zu viel mit anderen Destinationen verglichen und assimiliert. Zuletzt fehlt oft der wissenschaftliche Bezug. Ausserdem verdeutlichen Reinhold et al. (2015, S. 141), dass die übliche Herangehensweise mit einer Übertragung der Standortaufwertung an eine Destination Management Organisation (DMO), wobei das Gebiet als Ganzes organisiert und vermarktet wird, selten zum optimalen Ergebnis führt. Einerseits würden wissenschaftliche Hilfsmittel und Tools fehlen und andererseits würde die Untersuchung eines Gebietes in veränderten Kontexten Schwierigkeiten bereiten. Um diese Probleme der herkömmlichen Herangehensweisen zu umgehen, kommt das St.Galler Modell für Destinationsmanagement mit dem Flow-based Ansatz zum Einsatz, auf das im nächsten Kapitel eingegangen wird.

## 2.3. Das St.Galler Modell für Destinationsmanagement (SGDM)

### 2.3.1. *Einführung SGDM*

Dem SGDM liegt ein nachfrageorientierter Ansatz zu Grunde, womit individuelle Bewegungsströme und das Verhalten der Nutzer als Basis für die Untersuchung stehen (Beritelli et al., 2015, S. 3). Auch aus Sicht des Städteplaners Jan Gehl müsse bei der Städteplanung das Leben zwischen den Häusern fokussiert werden (Kaltenbrunner, 2016). Es seien die nicht berechenbaren Bewegungsströme und Handlungen der Menschen im Umfeld der Stadt, welche dem Ort Leben einhauchen. Das menschliche Bewegungsverhalten in Destinationen lässt sich gut mit tierischem Schwarmverhalten, wie beispielsweise jenem der Ameisen vergleichen (Beritelli, 2020b, S. 9-17). Findet eine Ameise einen schnellen Weg zu einer Futterquelle, folgen dieser so lange weitere Ameisen, bis eine neue Futterquelle entdeckt oder ein schnellerer Weg gefunden wird. Auch bei Menschen sind oft dieselben Entscheidungen oder ähnliche Bewegungsmuster beobachtbar. Durch die Beobachtung einzelner Nutzer können diese in verschiedene Gruppen mit relativ homogenem Verhalten, Bedürfnissen und Ausprägungen eingeteilt werden. Für das Management von Destinationen empfehlen Beritelli et al. (2015, S. 44) das Vorgehen nach dem SGDM in sechs Schritten (siehe Abbildung 2). Da in der vorliegenden Arbeit ein Gewerbegebiet das Anwendungsfeld darstellt, wird nicht von Besucher- sondern von Bewegungsströmen gesprochen. Anstelle von Besuchern wird von Nutzern gesprochen. Die vorliegende Arbeit umfasst lediglich die Schritte 1-4. Es werden in einem ersten Schritt individuelle Bewegungsströme gesammelt. Im zweiten Schritt werden im Rahmen der variablen Geometrie und Portfolio bestimmte Ströme zu SBS zusammengefasst. In einem dritten Schritt werden die Netzwerke der SBS analysiert und Hebel identifiziert. Schritt 4 dient dazu in übersichtlicher tabellarischer Form Prozesse zu ergänzen und Aufgaben zu verteilen. Die aus dieser Arbeit entspringenden Marketing- und Managementempfehlungen dienen im Anschluss innerhalb eines Zusammenschlusses Privater im Umfeld des Gewerbegebietes Bösch (Verein Zukunft Bösch oder grösserer Rahmen) als Grundlage für konkrete Infrastruktur- und Angebotsoptimierungen.

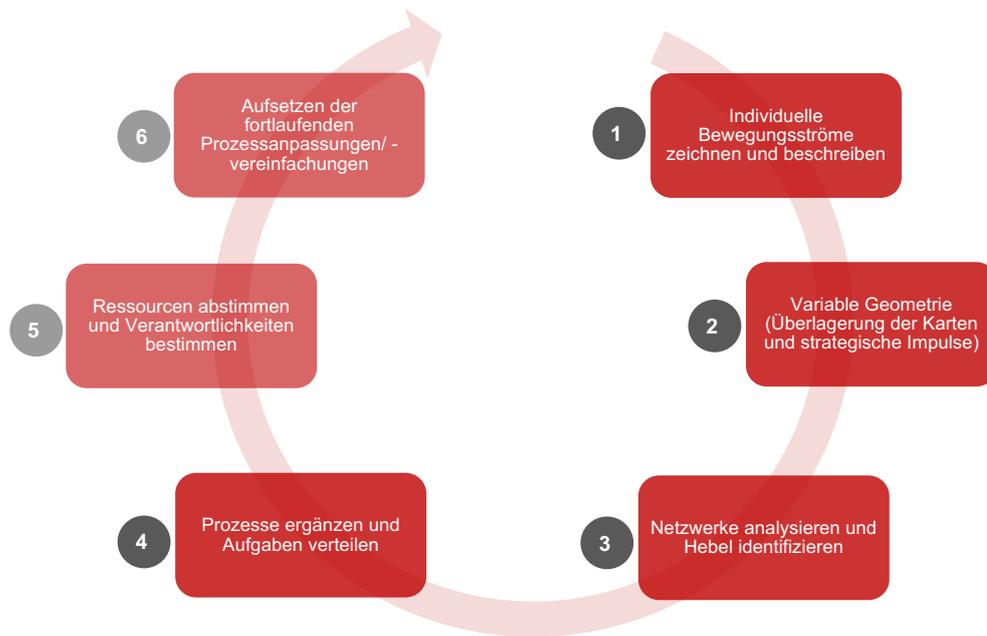


Abbildung 2 SGDM-Kreislauf in sechs Schritten

Quelle: Eigene Abbildung, in Anlehnung an Beritelli et al., 2015, S. 44

### 2.3.2. Bewegungsströme

Im ersten Schritt des SGDM werden mit Hilfe eines A3-Schemas, das in Kapitel 4.1 detaillierter beschrieben wird, möglichst viele verschiedene individuelle Bewegungsströme visualisiert und umschrieben. Wie bereits im vorangegangenen Kapitel erwähnt, sind die Ströme aus mehreren Nutzern, welche ein ähnliches Bewegungsmuster an den Tag legen, konstituiert. Die Bewegungsströme sind das Ergebnis der Summe individueller Pfade aller Nutzer, die sich innerhalb eines Korridors zu den jeweiligen Attraktionen bewegen, an Aktivitäten teilnehmen und sich gegenseitig beeinflussen (Beritelli et al., 2020, S. 4-6). Bei der Sammlung von Bewegungsströmen werden Nutzer in Gruppen bzw. sogenannte SBS zusammengefasst, welche dadurch aus unternehmerischer Sicht eine relevante Entscheidungsgröße annehmen können. Damit kann beantwortet werden, ob ein solcher Bewegungsstrom relevant für betroffene Unternehmen und das Gebiet als Ganzes ist, welche Systemköpfe und Verantwortliche identifiziert werden und ob die Infrastruktur oder das Angebot angepasst werden muss (Beritelli & Bieger, 2015, S. 268-269). Durch die Bewegungsstromanalyse kann ausserdem die IST-Situation der durch die Bewegungen beobachteten Infrastruktur abgebildet werden. Die Schemata enthalten zudem entsprechende Felder, die es den Befragten ermöglichen Ideen und Verbesserungsvorschläge, wie auch Herausforderungen im Zusammenhang mit einzelnen Strömen in Bezug auf spezifische Infrastrukturen oder Angebote anzugeben.

### 2.3.3. Variable Geometrie

Die durch die Bewegungsstromanalyse gesammelten Daten zu den Nutzern können in aggregierten Karten, den variable Geometrien, dargestellt werden. Davon können konkrete Hypothesen abgeleitet und getestet und ein besseres Verständnis zu einer ausgewählten Zone oder

einer Zeitperiode kann erlangt werden (Beritelli et al., 2019, S. 295). Es können relevante Zonen und Ströme bestimmt, nicht betroffene ausgeschlossen, ungenutzte Potentiale und Synergien identifiziert und ein Gesamtportfolio der aktuellen und künftigen Ströme ins Verhältnis zu den Zonen gesetzt werden (Beritelli et al., 2015, S. 36-40). Durch das Zusammenführen von einzelnen Strömen können somit spezifische Themenschwerpunkte gesetzt werden. Dies scheint zielführend für gewisse Ströme in Hinsicht auf das in Kapitel 2.1.3 erläuterte in Destinationen vorherrschende dynamische Umfeld des Austausches von Angebot und Nachfrage. Die Kombination aus individuellen und aggregierten Bewegungsströmen stellt eine gute Ausgangslage für gebietsbezogenes Marketing und Management dar (Beritelli et al., 2019, S. 290). Folglich Beritelli et al. (2019, S. 295) wird die variable Geometrie in der Praxis üblicherweise mit den Stärken und den Herausforderungen der individuellen und aggregierten Ströme ergänzt.

#### 2.3.4. *Was kann mit SGDM nicht erfasst werden?*

Trotz des sehr umfangreichen Einbezugs diverser Verhaltensweisen, Interessen und Bedürfnisse, die mit Hilfe der Bewegungsstromanalysen gesammelt werden können, konnte aufgrund von Gesprächen mit den Teilnehmenden im Rahmen der Bewegungsstromanalyse ein Aspekt identifiziert werden, welcher durch das SGDM nicht abgebildet werden kann. Deckt es doch alle Bewegungen sehr breit und verlässlich ab, steckt gerade darin das Problem. Die Bewegungslosigkeit der Menschen kann damit nicht direkt gemessen und beschrieben werden. Befindet sich beispielsweise im Gebiet ein Künstler, der in seinen eigenen vier Wänden Kunst kreiert, kann dies anhand des SGDM nicht erfasst werden. Zum einen entstehen durch solche Künstler zwar keine negativen Externalitäten, es können zum anderen aber ohne die Lokalisierung und Beschreibung dieser Personen auch keine positiven Effekte auf das Gebiet übertragen und für die allgemeine Wohlfahrt genutzt werden.

### 3. Anwendungsfeld

Der in den vorangegangenen Kapiteln beschriebene Besucherstromansatz des SGDM wird am Beispiel des Gewerbegebietes Bösch angewandt und in diesem Kapitel genauer beschrieben.

#### 3.1. Bösch das Gebiet

##### 3.1.1. Geografisch

Das Gewerbegebiet Bösch liegt geografisch inmitten der Deutschschweiz, in der Zuger Gemeinde Hünenberg (siehe Abbildung 3). Südlich entlang des Gewerbegebietes verläuft die Gemeindegrenze zur Gemeinde Risch. Im Osten befindet sich der Zugersee in Sichtweite. Das Dorf Hünenberg, sowie die Stadt Cham liegen mit Luftdistanzen von 2 und 3 Kilometern nordwestlich und nordöstlich unweit des Gewerbegebietes.

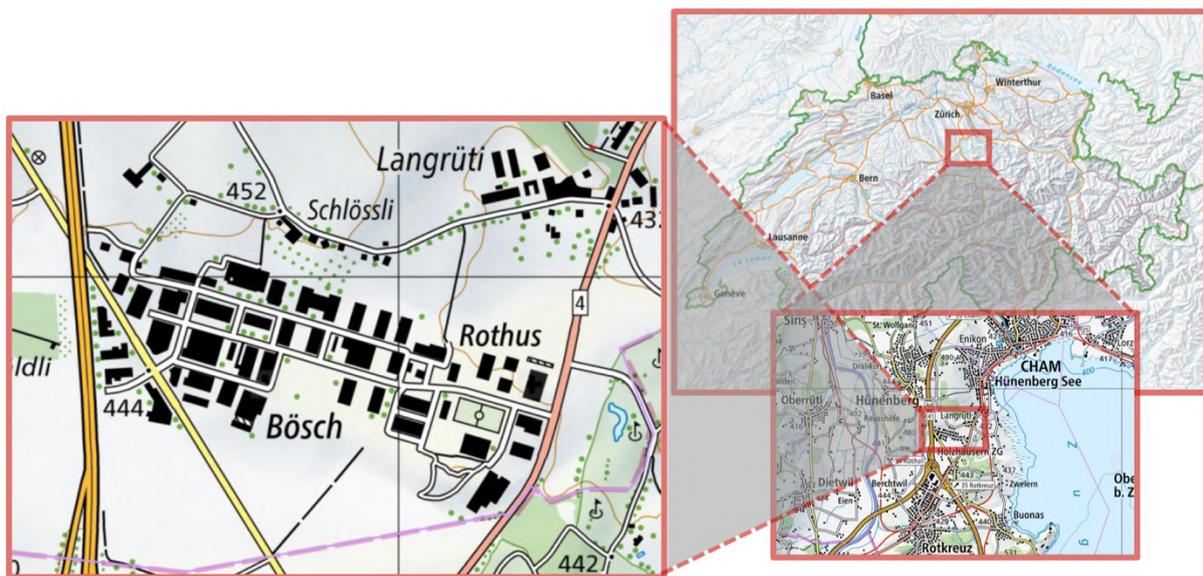


Abbildung 3 Geografische Lage des Gewerbegebietes Bösch

Quelle: Eigene Abbildung, mit Karten von Bundesamt für Landestopografie, 2021

##### 3.1.2. Architektonisch

Das Bösch weist mit den rund 46 zwei- bis dreistöckigen Gewerbebauten à jeweils ca. 1'000m<sup>2</sup> Geschossfläche eine vergleichsweise homogene Gebäudestruktur auf. Demgegenüber stehen die farblich sehr unterschiedlich gehaltenen Fassaden und die grosse Bandbreite an Nutzungsarten (siehe Abbildung 4). Auffällig und typisch für Gewerbegebiete der letzten Jahrzehnte ist die Gestaltung der direkten Umgebung der Gebäude, welche als Zufahrts- sowie Zulieferstrassen oder für das Parken von Fahrzeugen genutzt wird.



Abbildung 4 Luftaufnahme der Westseite des Gewerbegebietes Bösch

Quelle: Eigene Abbildung, 2019

### 3.1.3. *Geschichtlich*

Bis ungefähr 1965 befanden sich im Gebiet Bösch ausschliesslich bewirtschaftete Agrarflächen, welche sich zwischen den Landwirtschaftsbetrieben Bösch, Rothus und Langrüti erstreckten, bis eine Bauunternehmung als erster Industriebetrieb im Bösch eine Deponie einrichtete. 1978 wurden die ersten Gewerbegebäude sowie die im Westen angrenzende Autobahn A4 gebaut. Es folgten eine Tennis- und Squashhalle, weitere Gewerbegebäude und der Ausbau von Strassen, welche auch heute noch vorwiegend in Privatbesitz sind. Die baulichen Entwicklungen sind in den Abbildung 5 ersichtlich. Die Bezeichnung 'Bösch' gilt insofern nicht als vollständig, da der östliche Teil des Gebietes auch heute noch adressiert ist mit 'Rothusstrasse'. Seit dem Zusammenwachsen der Gebiete sprechen die Anwohner der Region jedoch vom 'Bösch', während dabei das ganze Gewerbegebiet Bösch-Rothus gemeint ist. Weshalb die beiden Bezeichnungen auch in der vorliegenden Arbeit als Synonyme verwendet werden.

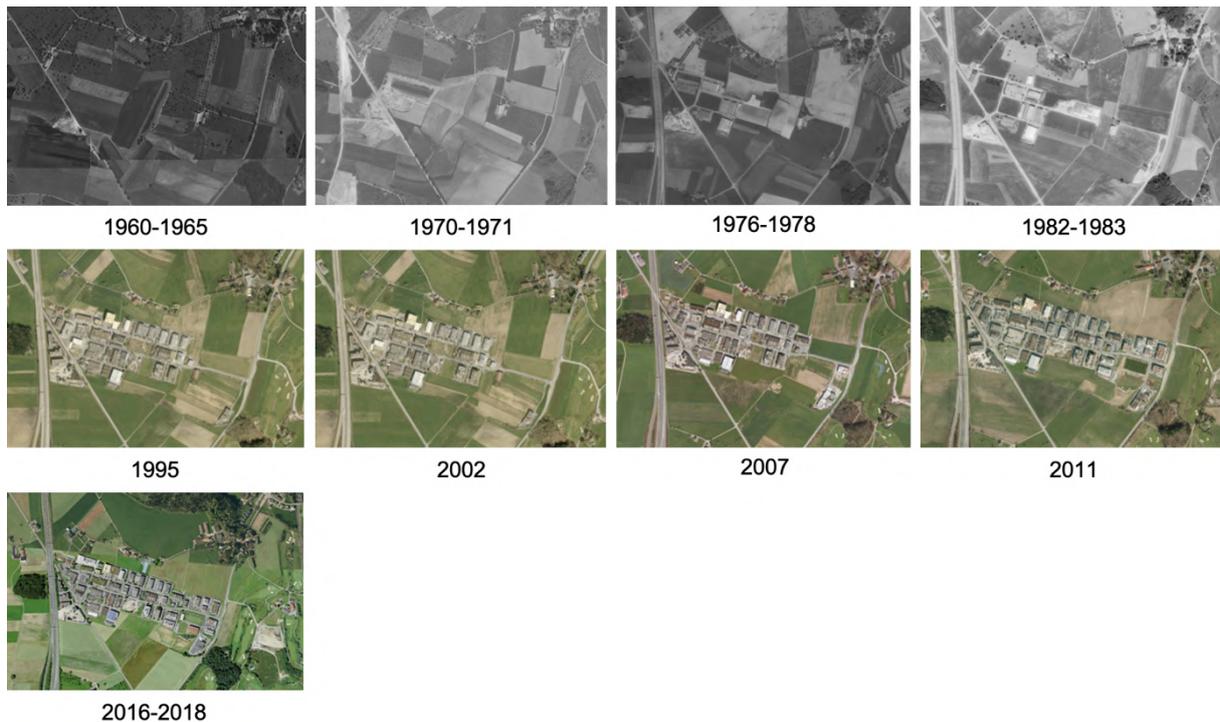


Abbildung 5 Bauliche Entwicklungen im Bösch über die Jahre 1960-2018

Quelle: Eigene Abbildungen, mit Karten von GIS Kanton Zug, 2021

#### 3.1.4. Zonenmässig

Folglich der Abbildung 6 weist das Gebiet die fünf Nutzungszonen Arbeitszone B (AB), Arbeitszone C (AC), Arbeitszone D (AD), Zone Freizeit (UeFr) sowie Wohn- und Arbeitszone 3 (WA Rothus) auf. Angrenzend an das Gebiet befindet sich neben den vorherrschenden Landwirtschaftszonen (hellgrün), verschiedene Wälder (dunkelgrün) sowie eine Golfanlage (hellviolett rechts unten). Arbeitszonen sind gemäss dem Planungs- und Baugesetz (PBG) des Kantons Zug § 20 Absatz 1 bestimmt für das Gewerbe, für Dienstleistungen sowie auch für die Industrie. Ausserdem ist betriebsnotwendiger Wohnraum zulässig (§ 20 Absatz 2 PBG Kanton Zug). Dies erklärt, weshalb auf verschiedenen Gebäuden innerhalb der Arbeitszone Wohnungen entstehen und beispielsweise als Hauswartwohnung genutzt werden dürfen. Während zwischen den Arbeitszonen C und D nur unterschiedliche Bestimmungen betreffend der Bau-massenziffer und der Firsthöhe bestehen, dürfen sich im Gegensatz dazu in der Arbeitszone B keine stark störenden Betriebe ansiedeln (§ 16 Bauordnung Gemeinde Hünenberg) (siehe Anhang 1). Die beschriebenen Zonen werden nach dem Amt für Raum und Verkehr (ARV) (o. D.) unter anderen anhand der gemeindlichen Richt- und Nutzungspläne definiert und entsprechend der Zuständigkeit vom Bund oder Kanton beschlossen und genehmigt. Die Zonen können im Rahmen der gemeindlichen Ortsplanung verändert und passend zur strategischen Ausrichtung des Gebietes entwickelt werden.

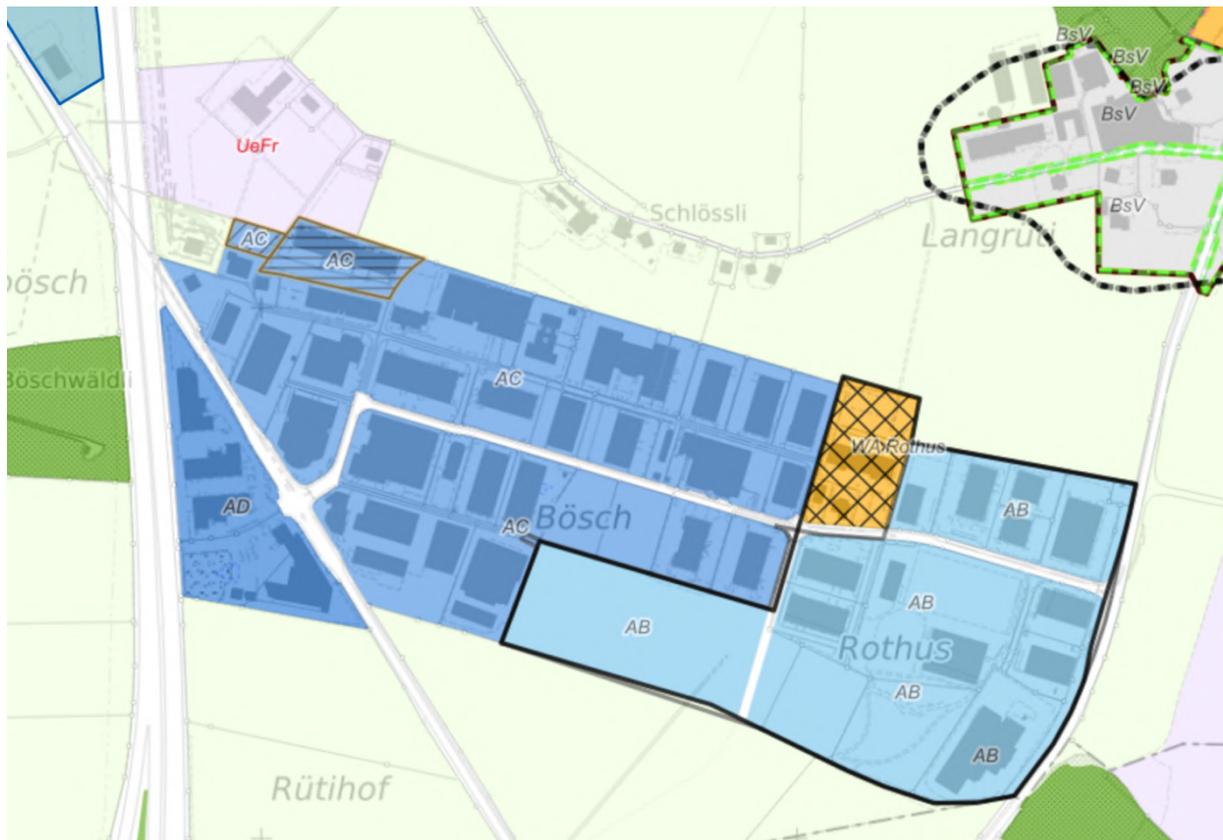


Abbildung 6 Karte Nutzungsplanung Bösch

Quelle: GIS Kanton Zug, 2021

Das Gebiet Bösch des Typs eines klassischen Gewerbegebietes hat in den vergangenen Jahren mit dem Bau des westlichen Teiles von mehrheitlich Dienstleistungsbetrieben Anteile an Lager-, Service und Büroflächen hinzugewonnen und sich somit ein Stück weit in Richtung des Typs eines Gewerbeparks der ersten Generation entwickelt. Trotzdem sind gerade der zentrale und östliche Teil des Gebietes mit einigen lärmemittierenden Industrie- und Gewerbebetrieben noch stark auf diese Arbeitszonen angewiesen.

## 4. Methodik

Die folgenden Kapitel erläutern die Methode der Datensammlung mittels der im Kapitel 2.3.1 erläuterten Schritte 1-4 des SGDM-Kreislaufs.

### 4.1. Form der Befragung

Die ursprünglich angedachten zwei Befragung innerhalb einer Gruppengröße von rund 12 Personen konnte aufgrund der im Frühling-Sommer 2021 anhaltenden COVID-19-Situation nicht in der Art durchgeführt werden. Die Befragung innerhalb einer Gruppe bringt den Vorteil mit sich, dass die beschriebenen Ströme mittels Diskussionen bereits verfeinert und besser beschrieben werden können. Auf die Vorteile einer Erhebung innerhalb einer Gruppe wollte nicht verzichtet werden, weshalb diese in kontrollierbaren sicheren Kleingruppen von ca. zwei bis fünf Personen abgehalten wurden. Für die Vorbereitung und Durchführung der Befragungsrunden wurden Checklisten erstellt (siehe Anhang 2).



Abbildung 7 Impressionen der Bewegungsstromanalyse

Quelle: Eigene Abbildungen, 2021

Das zentrale Instrument der Bewegungsstromanalyse stellte ein Blatt Papier des Formates DIN A3 dar, auf welchem eine Karte des Gewerbegebietes Bösch sowie eine zugehörige Legende abgebildet waren (siehe Abbildung 8). Dem hier angewandten DIN A3 Format zur Erhebung der Bewegungsstromanalyse liegt das St.Galler Schema von Beritelli (2020b, S. 41) zugrunde. Da es sich bei den Nutzern eines Gewerbegebietes, nicht wie bei den Tourismusgebieten um Ferienreisende handelt, sondern vorwiegend um Arbeitnehmende, musste die Legende minimal angepasst werden.

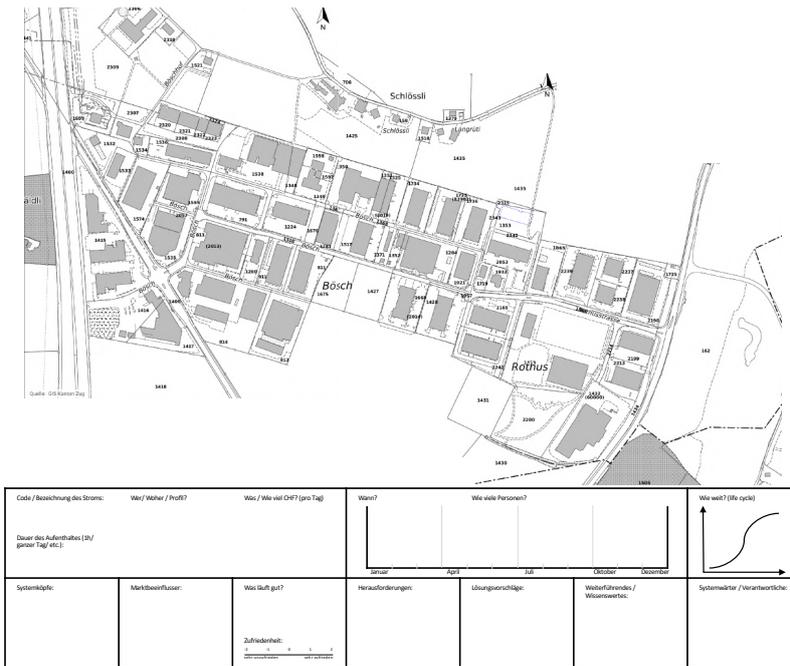


Abbildung 8 DIN A3 Blatt für Bewegungsstromanalyse  
 Quelle: Eigene Abbildung, in Anlehnung an Beritelli, 2020b, S. 41

Ein einzelnes Schema diente jeweils dem Festhalten von einem individuell beobachteten spezifischen Bewegungsstrom (Bspw. Sporttreibende, Mittagsverpflegung, Pendlerverkehr etc.). Dabei mussten die Befragten in der Karte die Bewegungen des einzelnen Stromes einzeichnen und möglichst alle Felder der Legende im Detail ausfüllen, um dadurch den Strom detailliert zu beschreiben. Alle Teilnehmenden sollte jeweils 1-3 verschiedene Ströme festhalten. Zu Beginn der Runde fand eine mündliche Einführung statt und die Beteiligten erhielten ein beispielhaft ausgefülltes Schema als Vorlage. Nach jeder Befragungsrunde wurden die ausgefüllten DIN A3 Blätter von den Autoren an den Wänden der Befragungsräumlichkeiten aufgehängt und nach ihrer Thematik mit passendem Titel in Kategorien geordnet (siehe Abbildung 9). Die Kategorien wurden bei Bedarf nach jeder Befragungsrunde angepasst, wodurch die fortlaufend gesammelten beschriebenen Ströme als zusätzliche Muster dienen und verfeinert werden konnten.



Abbildung 9 Nach Thematik geordnete Bewegungsströme  
 Quelle: Eigene Abbildung, 2021

Die Felder der Legende enthielten die Elemente a) Code/ Bezeichnung der Ströme, b) Dauer des Aufenthaltes, c) Wer/ Woher/ Profil, d) Was/ Wie viele CHF (pro Tag), e) Wann, f) Wie viele Personen, g) Januar-Dezember, h) Wie weit (life cycle), i) Systemköpfe, j)

Marktbeeinflusser, k) Was läuft gut?, l) Zufriedenheit, m) Herausforderungen, n) Lösungsvorschläge, o) Weiterführendes / Wissenswertes und p) Verantwortliche/ Kümmerer (Systemwärter), welche den Teilnehmenden erläutert wurden (siehe Anhang 3). Aus der Theorie der Standortförderung (siehe Kapitel 2.2) ging hervor, dass die Zufriedenheit über die einzelnen Ströme beurteilt werden sollte. Das in der Legende unter Punkt 'l. Zufriedenheit' zusätzlich integrierte Element dient als Indikator für die Zufriedenheit mit der bewegungsstromspezifischen Infrastruktur und dem Angebot.

#### 4.2. Zeitraum und Ort der Befragungen

Die Befragungsrunden fanden im Zeitraum vom 10. Mai bis 10. April 2021 im Gewerbegebiet Bösch statt. Im Vorfeld hat sich der Autor einerseits mit eigens über das Gebiet Bösch ausgefüllten Schemata, dem Ablauf und der Verständlichkeit der Felder vertraut gemacht. Zudem wurde ein Vortest durchgeführt. Dieser wurde mit drei Familienangehörigen des Autors, welche allesamt ebenfalls eine individuelle Sichtweise auf das Gebiet teilen konnten, durchgeführt.

#### 4.3. Auswahl der Befragten

Bei der Auswahl der Befragten ging es im Rahmen der Bewegungsstromanalyse darum diejenigen maximal 30-40 Personen zu ermitteln, welche täglich in Kontakt mit den Arbeitnehmenden, Kunden oder anderen Nutzern des Gebietes sind. Anhand einer von der Gemeindeverwaltung Hünenberg zur Verfügung gestellten Adressliste aller Firmeninhaber, Grundeigentümer, Immobilieneigentümer und Anwohnern des Gebietes Bösch wurden knapp 50 Personen definiert, die für eine Teilnahme angefragt werden sollen. Wichtig schien, dass die Teilnehmenden selbst Nutzer des Gebietes sind und im Kollektiv möglichst viele verschiedene Standorte im Gebiet durch ihre Beobachtungen abdecken können. Mit der Annahme, dass jede teilnehmende Person im besonderen Bescheid über die Bewegung in der Zone um ihre Geschäfts- oder Wohnadresse im Bösch hat, ein flächendeckendes Bewegungsmuster erfasst werden. Eine vollständige Liste der 25 Teilnehmer der Bewegungsstromanalyse befindet sich im Interviewverzeichnis.

## 5. Ermittelte Bewegungsströme, Analyse und Handlungsempfehlungen

### 5.1. Ermittelte Bewegungsströme

Für die nachfolgenden Kapitel wurden alle gesammelten Bewegungsströme entsprechend ihrer Thematik in Kategorien digitalisiert und geordnet, wodurch sich 15 SBS für das Gewerbegebiet Bösch ergeben haben (siehe Anhang 4). Diese SBS werden in der Folge beschrieben (Wer, Wo, Wann, Herausforderungen, Lösungsvorschläge), mit Hilfe der Überlappung auf der Karte visualisiert und anhand einer Netzwerkanalyse werden die Angebots- und die Nachfrageseite einander gegenübergestellt.

#### 5.1.1. Strom 1: Die Post

##### *Beschreibung SBS*

Im Gebiet Bösch befindet sich im Bösch 80A ein Postverteilzentrum, das gemäss Aussagen eines Teilnehmenden ein Einzugsgebiet über die gesamte Ennetsee Region<sup>4</sup> aufweist. Die Verteilzentrale bietet darüber hinaus Geschäftskunden werktags zwischen 16:00 und 17:30 Uhr die Möglichkeit Pakete und geschäftliche Briefe abzugeben. Somit handelt es sich beim ersten erfassten Strom um zwei Teilströme, einerseits um die geschäftlichen Postkunden, welche zur angegebenen Zeit Pakete und Briefe abgeben und andererseits um die Postboten, die während ausgedehnteren Zeiten Bewegung verursachen. Postboten verteilen die Pakete von dieser Zentrale aus mit ihren dreirädrigen Elektro-Scootern in der Region. Die Geschäftskunden, primär aus dem Bösch stammend und bestehend aus Büroangestellten und Angestellten aus dem lokalen Gewerbe, teilweise aber auch aus der ganzen Gemeinde Hünenberg, bringen Pakete im Gros per Auto. Einige wenige bringen diese hingegen zu Fuss vorbei. Über das Jahr verteilt werden die beiden im Zusammenhang mit der Post verursachten Bewegungsströme als gleichbleibend gross wahrgenommen. Naheliegend ist hier der Schluss, dass in Zeiten mit niedriger Geschäftstätigkeit und Versandtätigkeit von geschäftlicher Post, beispielsweise während lokalen Ferien, ein geringeres Ausmass an Bewegung rund um die Post verursacht wird. Als Herausforderungen des SBS der Post wurden Probleme beschrieben, die durch das erhöhte Verkehrsaufkommen während den kurzen Öffnungszeiten für Geschäftskunden entstehen. Die Kreuzung im Nordosten des Bösch 80A, an der auch die Einfahrt zum Gebäudeareal liegt, wird zu den Stosszeiten (neben den beiden Einfahrten auf die Kantonsstrassen und der Kreuzung im Südosten der Zuwebe) zu einer der meistbefahrenen Kreuzungen im Bösch. Die Ein- und Ausfahrt ist zu diesen Zeiten erschwert. Ideen für mögliche Lösungen für diese Herausforderung könnten eine weitere Ein- oder Ausfahrt, längere oder andere Öffnungszeiten, weitere Abgabestellen im Bösch oder ein noch geeigneterer Standort der Post im Gebiet darstellen. Gegen veränderte Öffnungszeiten spricht der zugesprochene Top

---

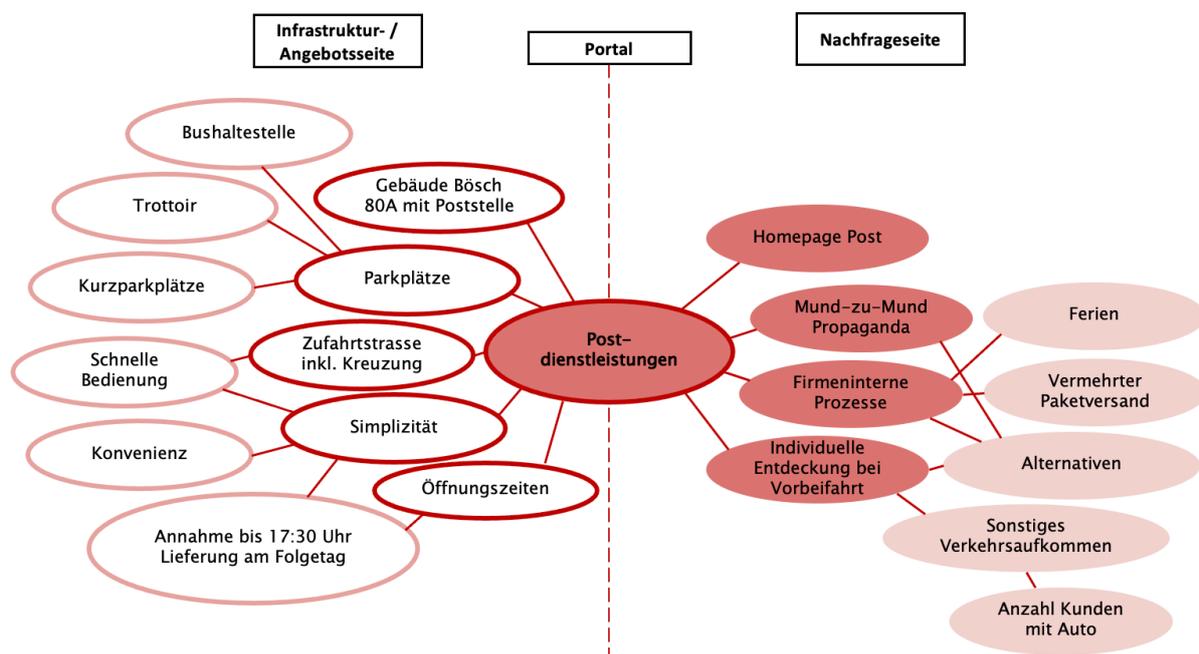
<sup>4</sup> Als Ennetsee Region werden in Zug die auf der Westseite des Zugersees liegenden Gemeinden Risch, Hünenberg, Cham und Steinhausen bezeichnet.

Service, im Rahmen dessen bis 17:30 Uhr abgegebene Pakete bereits am Folgetag an den Empfänger zugestellt werden. Neben der verkehrsreichen Kreuzung kommt es auch um das Gebäude herum zu erhöhtem Verkehr und gefährlichen Situationen. Bei dieser Problematik könnte eine Einbahnführung mit allfälligem Drive-In Konzept, das jenem von grossen Fast-Food-Ketten ähnelt, zur Entschärfung der Situation führen. Eine weitere Herausforderung des SBS der Post liegt darin, dass der Andrang von Geschäftsleuten während der 1.5 Stunden Öffnungszeit zu einem Parkplatzmangel führt. Weitere Kurzparkplätze an geeigneter Stelle mit einfachen und schnellen Zu- und Wegfahrtmöglichkeiten wären dabei hilfreich.

### Variable Geometrie SBS



### Netzwerkanalyse SBS

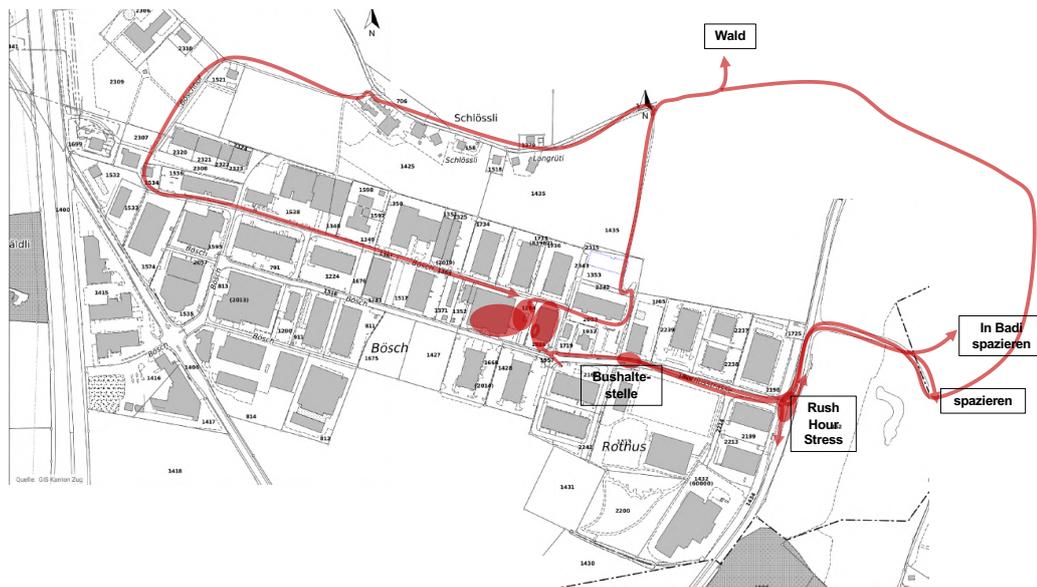


### 5.1.2. *Strom 2: Zuwebe*

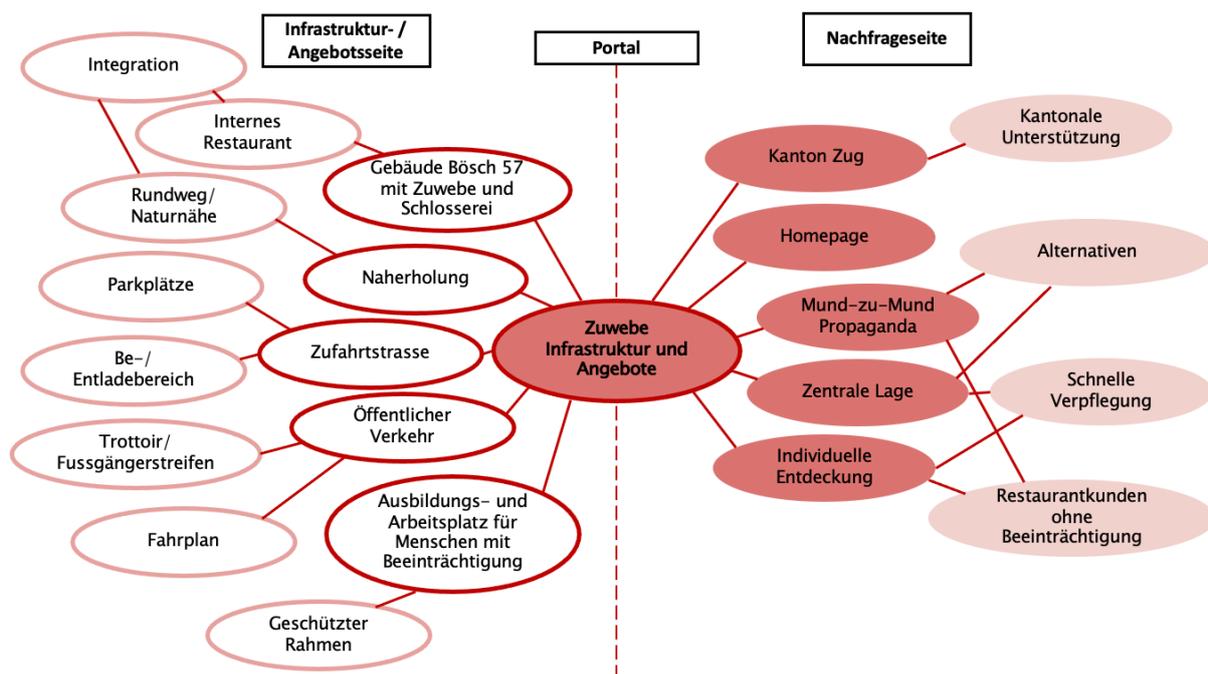
#### *Beschreibung SBS*

Den zweiten beschriebenen SBS stellen die Bewegungen der Stiftung Zuwebe, welche im Kanton Zug an verschiedenen Standorten Menschen mit einer Lernschwäche, einer geistigen Behinderung oder einer psychischen Beeinträchtigung einen geschützten Ausbildungs-, Arbeits- oder Wohnplatz bietet (Zuwebe, o. D.). Bei den Bewegungen der Zuwebe werden erstens die Pendlerbewegungen der Arbeitnehmenden mit einer Beeinträchtigung mit dem öffentlichen Verkehr morgens um 08:00 Uhr und abends um 16:00 Uhr, zweites Pausenspaziergänge der Mitarbeitenden aus dem Bösch, Richtung Wald, See oder Golfplatz während des Tages und drittens externe Kunden, welche zur Mittagszeit das Restaurant Schlosserei der Zuwebe besuchen, beschrieben. Die Arbeitnehmenden der Zuwebe benutzen den öffentlichen Bus der ZVB und müssen die letzten ca. 50 Meter zu Fuss zurücklegen und dabei eine kleine Kreuzung queren. Beim erhöhten Zeitbedarf in Verbindung mit dem Ein- und Aussteigen ist Toleranz von anderen Verkehrsteilnehmern gefragt. Einzelne Mitarbeitende werden mit dem Stiftungseigenen Minibus per Abhol- und Bringservice bedient. Die beschriebenen Pausenspaziergänge finden in der Regel in Gruppen à 1-2 Betreuende mit 5-10 Menschen mit einer Beeinträchtigung statt. Eine bessere Trennung von Fussgänger- und Automobilverkehr könnte speziell auf Landstrassen, aber auch innerhalb des Böschs zu grösserer Sicherheit führen. Die Sitzgelegenheiten werden geschätzt und könnten allenfalls ausgebaut werden. Das haus-eigene von der Zuwebe geführte Restaurant Schlosserei dient den Mitarbeitenden sowie auch externen Gästen als modernes ausgestaltetes Restaurant und wirkt dadurch integrativ und ruft über die Gemeindegrenze hinaus ein positives Echo hervor. Deshalb ist zu prüfen, ob die Arbeit der Zuwebe in weiteren Bereichen im Bösch in Kooperationen mit anderen Unternehmen Unterstützung bieten kann.

## Variable Geometrie SBS



## Netzwerkanalyse SBS



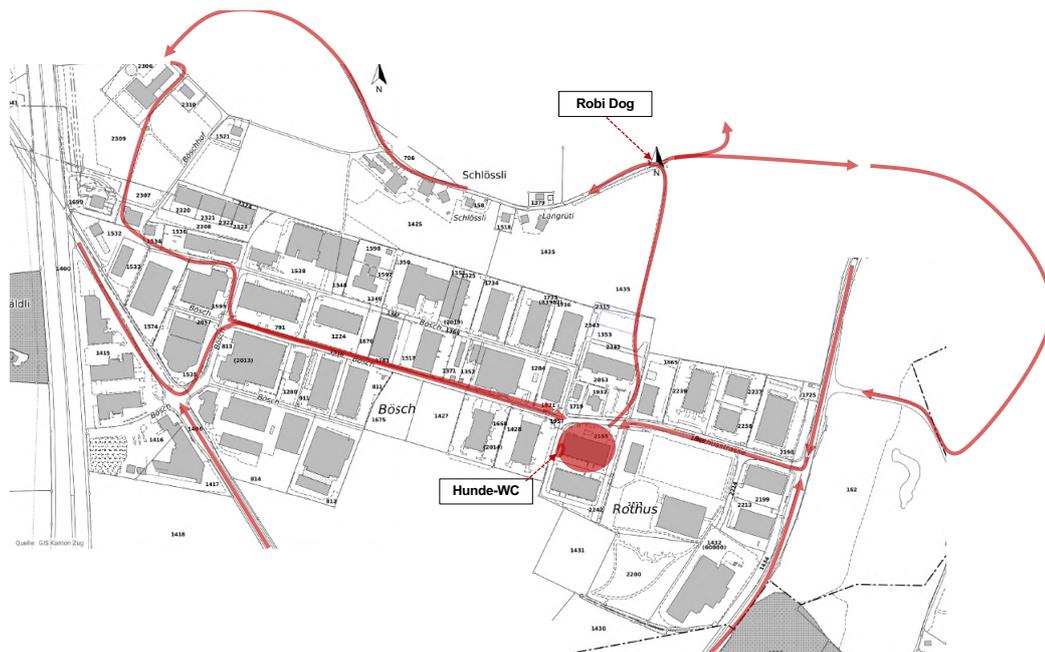
### 5.1.3. Strom 3: Ennetsee Klinik und AniCura

#### Beschreibung SBS

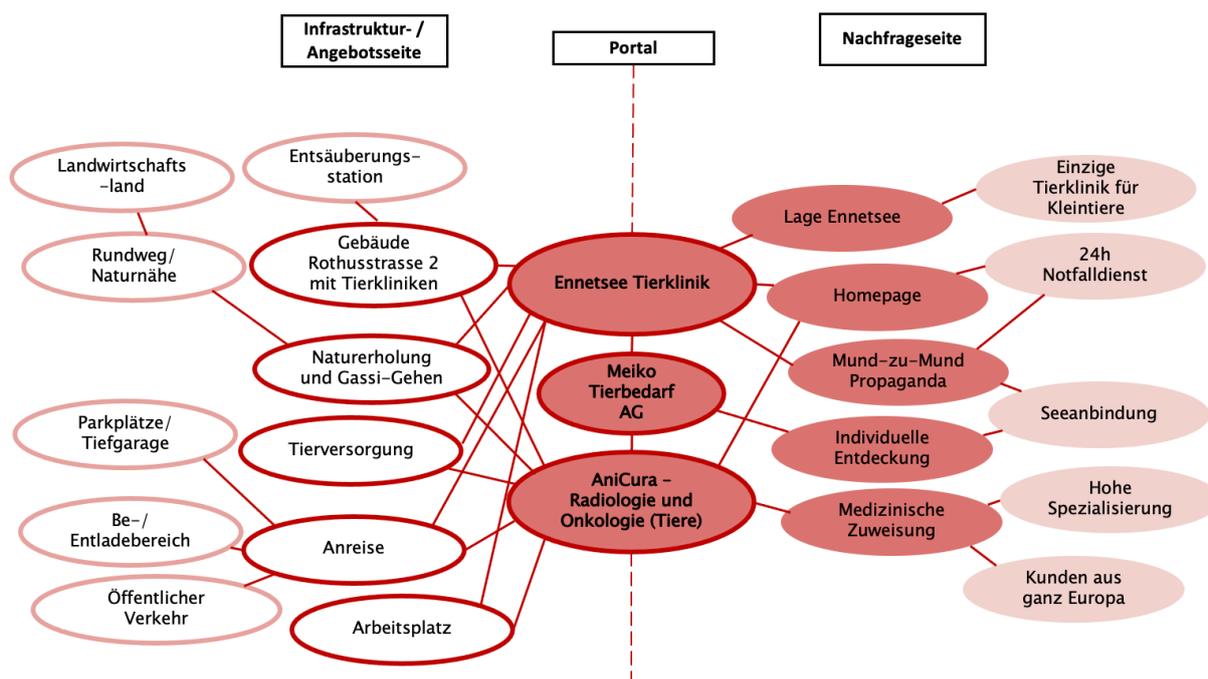
Mit der Ennetsee Klinik und der AniCura haben sich im Bösch zwei Tierkliniken niedergelassen, die beide europaweit tätigen Dachorganisationen angehören. Während die Ennetsee Klinik sich auf Kleintiere spezialisiert hat und dabei Impfungen, Kastrationen sowie die Betreuung und Abklärung von Krankheiten zentral sind, führt die AniCura im Bösch ausschliesslich radiologische und onkologische Untersuchungen durch. Bei der AniCura werden auch grössere Tiere, wie beispielsweise Pferde sowie einst ein Bär aus dem Tierpark Goldau, untersucht. Die

AniCura im Bösch besitzt einige der aktuell grössten und neuesten radiologischen Geräte im internationalen Vergleich. Neben der AniCura und der Ennetseeklinik befindet sich ausserdem die Meiko Tierbedarf AG, welche mit ihrer Verkaufsstelle im selben Gebäude auf bei der Tierklinik wartende Kunden zählt. Dieser SBS setzt sich demnach aus Kunden und Mitarbeitern des Tierbedarfshops und den beiden Kliniken zusammen. Diese sind nach Beschreibung von Umfrageteilnehmenden im Alter von 18-85 Jahren und stammen aus den Gegenden Zug, Luzern, Aargau und Zürich. Die Kunden der Ennetsee Klinik kommen rund um die Uhr, da es sich bei der Klinik um eine Notfallklinik handelt, die 24/7 geöffnet hat. Die AniCura und der Meiko Tierbedarfshop haben hingegen von 08:00-17:00 bzw. von 09:00-18:30 Uhr geöffnet. Die Kunden bedienen sich gelegentlich an einem internen Verpflegungsautomaten und können für eine Behandlung ihrer Tiere bei der Ennetseeklinik CHF 100.- bis CHF 3'000.-, bei der AniCura bis zu CHF 10'000.- ausgeben und kaufen im Tierbedarfshop im Schnitt für CHF 150.- ein. Gelegentlich müssen Kunden der AniCura in einem Hotel übernachten, da sie mit ihren Tieren aus anderen europäischen Ländern an die Klinik im Bösch überwiesen werden. Ein Hotel mit mittlerem bis höherem Standard, ein Restaurant oder ein Kaffee zum Verweilen fehlt aus der Sicht der Mitarbeitenden und Kunden. Arbeitnehmende der Kliniken pendeln vorwiegend mit dem Auto teils mittels öffentlichen Verkehrs und des Fahrrads zur Arbeit. Während den Pausen führen sie zu zweit oder zu dritt die eigenen 1-15 Hunde Richtung Wald oder See spazieren. Da sich die Mitarbeitenden rund um die Uhr in verschiedenen Schichten im Bösch aufhalten, Restaurants und Food-Trucks aber eingeschränkte Öffnungszeiten vorweisen, ergeben sich regelmässig Probleme beim Kauf von Verpflegung für den direkten Konsum oder den täglichen Bedarf. Längere Öffnungszeiten oder ein zusätzlicher Lebensmittelladen im Gebiet könnten hier Abhilfe schaffen.

## Variable Geometrie SBS



## Netzwerkanalyse SBS



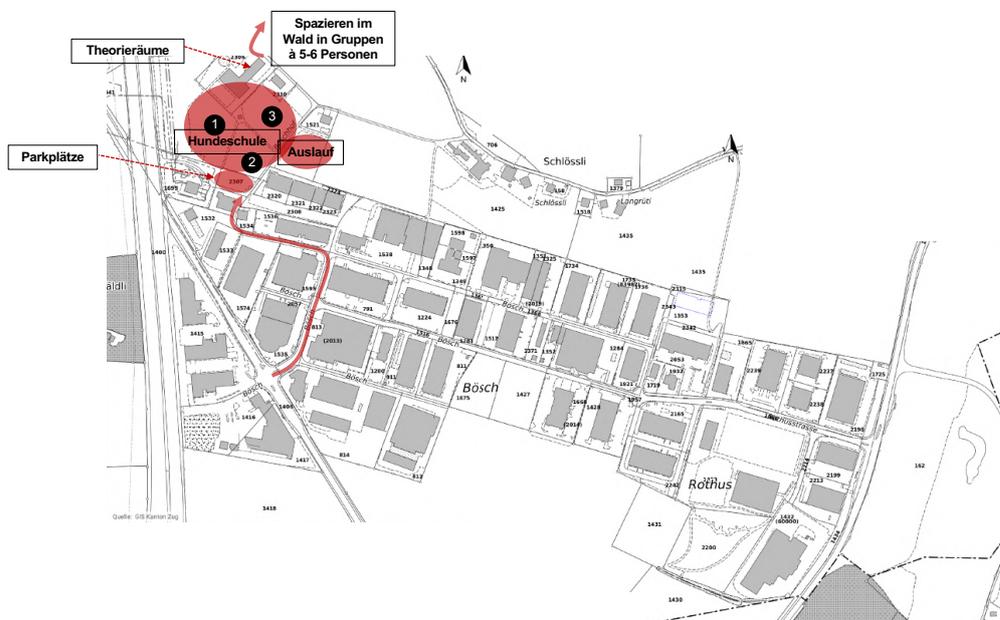
### 5.1.4. Strom 4: Hundeschule

#### Beschreibung SBS

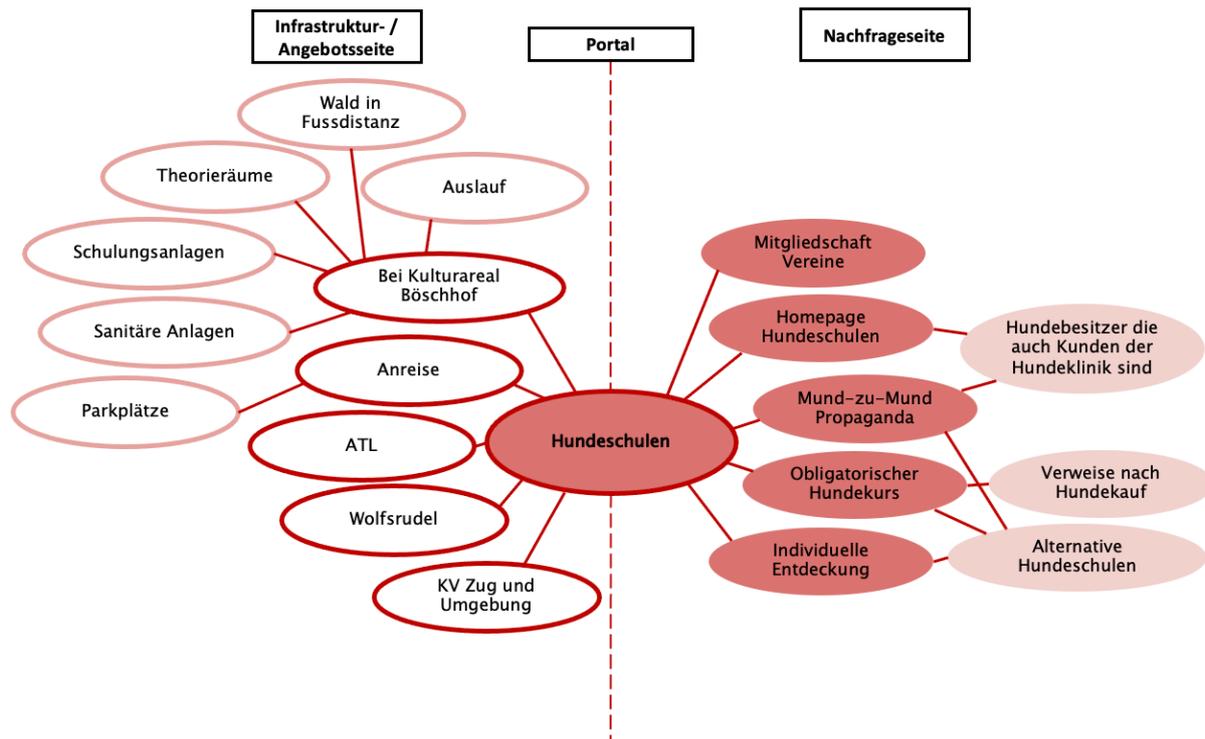
Im nordöstlichen Teil des Böschs rund um das Kulturzentrum Böschhof wird ein weiterer Bewegungsstrom, der durch die dort abgehaltenen Hundeschulkurse verursacht wird, beobachtet. Den im Böschhof ansässigen Hundeschulen ATL, Wolfsrudel und KV Zug und Umgebung stehen im grünen Aussenbereich des Kulturareals grosszügige Trainingsplätze und Auslauf zur Verfügung. Direkt neben dem Trainingsgelände sind ausreichend gebührenpflichtige Parkplätze vorhanden. Bezahlt werden kann mit Bargeld oder per Twint Applikation mit dem

Smartphone. Der beschriebene Strom lässt sich dabei in zwei Typen einteilen. Zum einen müssen die Teilnehmenden und Kursleitenden anreisen, wobei die meisten mit dem Auto von der Kantonsstrasse zufahren und bei den beschriebenen Plätzen parken. Der zweite Typ beschreibt die Bewegungen der spazierenden Hundehalter mit ihren Vierbeinern auf dem Areal des Böschhofs und in Gruppen von fünf bis sechs Personen bis zum nördlich gelegenen Wald. Die Kurse finden vorwiegend am Abend und am Wochenende statt. Pro Tag werden ca. dreissig bis vierzig Personen beobachtet. Die Theorieräume im Böschhof komplettieren die für die Hundeschule notwendige Infrastruktur. Der einzige bemängelte Punkt des Teilnehmers der Bewegungsstromanalyse war der Autolärm, verursacht durch die angrenzend liegende Autobahn, der die grüne Idylle stört. Als weitere Chance für eine Optimierung könnte, der im Zentrum des Böschs gelegene Meiko Tierbedarfshop, zusätzliche Kunden gewinnen.

### *Variable Geometrie*



## Netzwerkanalyse



### 5.1.5. Strom 5: International School of Zug and Luzern

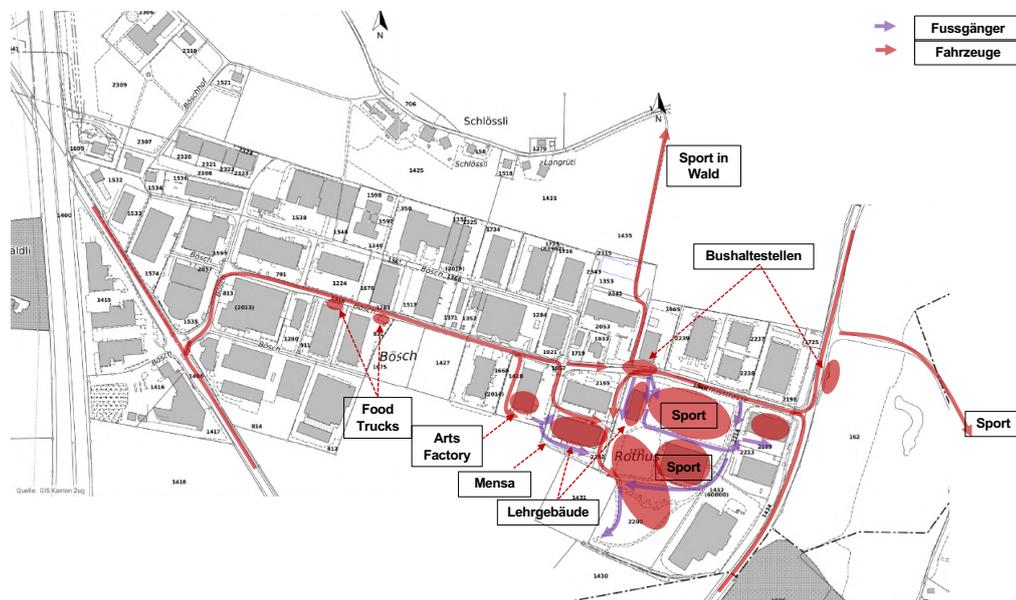
#### Beschreibung SBS

Der Strom 5 beschreibt die Bewegungen der 15-19-jährigen gut 400 Lernende, der 70 Lehrpersonen, den weiteren 30 nicht-lehrenden Angestellten sowie der Eltern der Lernenden der International School of Zug and Luzern (ISZL). Die Schulsprache ist Englisch, weshalb viele Jugendliche Expats die ISZL im Schnitt lediglich 4 Jahre lang besuchen. Die Anreise der Lernenden erfolgt hauptsächlich mit den öffentlichen Verkehrsmitteln (80.5%), teils mit dem Auto (11.5%) oder mit dem Rad (3.4%) und restlichen Fortbewegungsmitteln. Rund 85% der Lernenden kommen vor 09:00 Uhr zur Schule. Ebenso viele verlassen das Gelände bereits wieder vor 16:30 Uhr. Die Kooperation mit dem ZVB mittels Extrabussen funktioniert sehr gut. Wollen jedoch Personen zu gerade dieser Zeit ins Gewerbegebiet reisen, suchen diese vergebens nach Sitzmöglichkeiten in den öV. Im Sommer finden die langen Sommerferien statt, welche ein vermindertes Bewegungsaufkommen zur Folge haben. Für die Verpflegung während des Schulbetriebes nutzt die Mehrheit der Schüler die interne Mensa, verschiedene bringen von zu Hause essen mit und andere bedienen sich an einem der Food-Trucks im Bösch. Neben dem regulären Schulbetrieb tragen die Schulexkursionen mit ca. 20 Bussen pro Jahr, die PTC<sup>5</sup>

<sup>5</sup> Das Principals' Training Center (for International School Leadership) (PTC) dient dem Training von Lehrpersonen aus verschiedenen internationalen Schulen.

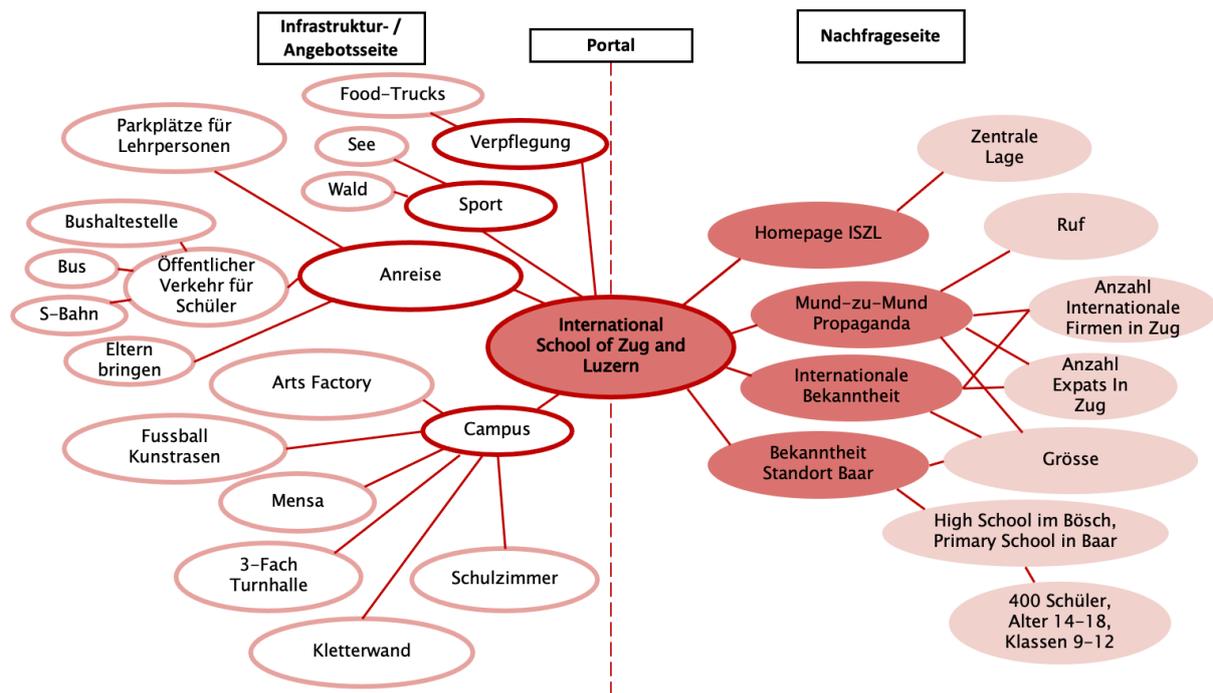
im April und November mit 300 Autos, die Graduation im Juni mit 100 Autos und die YFS<sup>6</sup> im Januar mit rund 600 Autos auf dem Campus zu den Bewegungen im Zusammenhang mit der ISZL bei. Mit der eigenen Tiefgarage kann die ISZL selbst bereits viel Platz für solche Anlässe bieten. Auch alle Angestellten finden dort während des regulären Schulbetriebs eine Parkmöglichkeit. Die Nutzung der schulischen Infrastruktur durch externe Vereine oder die Schule Hünenberg ist bereits gut organisiert. Eine Ermöglichung der Nutzung der Infrastruktur durch Arbeitnehmende und Bewohner des Böschs könnte hierbei einen Mehrwert generieren. Die grösste Herausforderung besteht im erfolgreichen Managen eines flüssig ablaufenden Verkehrsaufkommens zu den erwähnten Stosszeiten. Hierbei könnte eine Bushaltestelle neben der Strasse bereits Abhilfe schaffen. Die Mensa der ISZL befindet sich aktuell bei der BIXE AG. Dementsprechend bewegen sich viele Schüler und Mitarbeiter der Schule während den Mittagszeiten zur BIXE AG und wieder zurück. Eine bessere Fussgängerführung im Übergang von der ISZL zur BIXE AG kann zu mehr Sicherheit im Zusammenhang mit den vorbeifahrenden LKWs der Gemüse Müller AG führen. Darüber hinaus existieren weitere kleinere Konfliktherde, wie beispielsweise im Zusammenhang mit auf dem Areal urinierenden Tieren der nebenanliegenden Tierklinik oder mit dem Falschparkieren/ -anhalten auf Nachbarsgrundstücken beim Bringservice der Eltern für ihre Jugendlichen.

### Variable Geometrie SBS



<sup>6</sup> Das Youth Forum Switzerland (YFS) bietet jeweils rund 30 Gastrednern, 10 Studentenrednern und 700 Schülern aus 23 Schulen eine Plattform sich auszutauschen, analog dem grossen Vorbild, des Davos World Economic Forums.

## Netzwerkanalyse



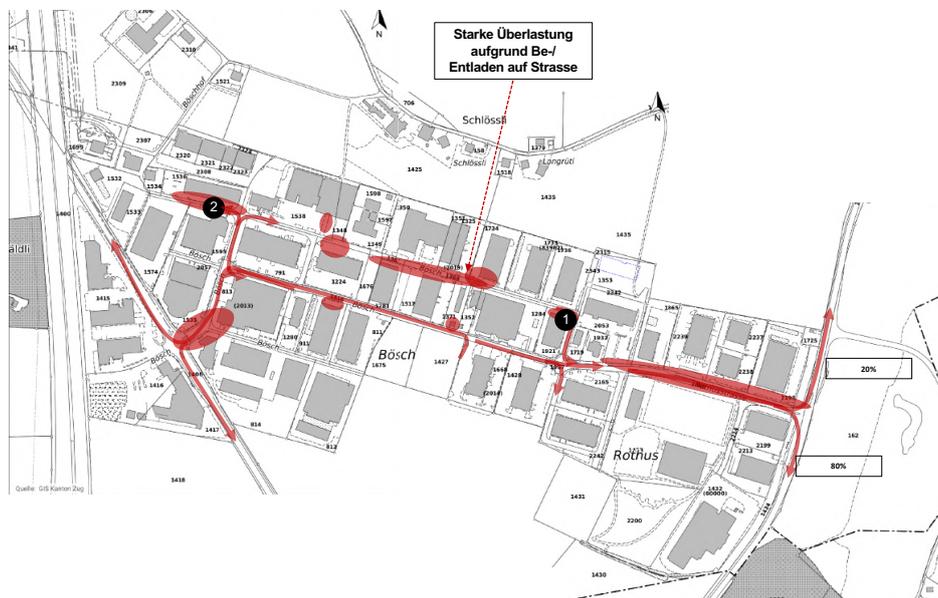
### 5.1.6. Strom 6: Autofahrer

#### Beschreibung SBS

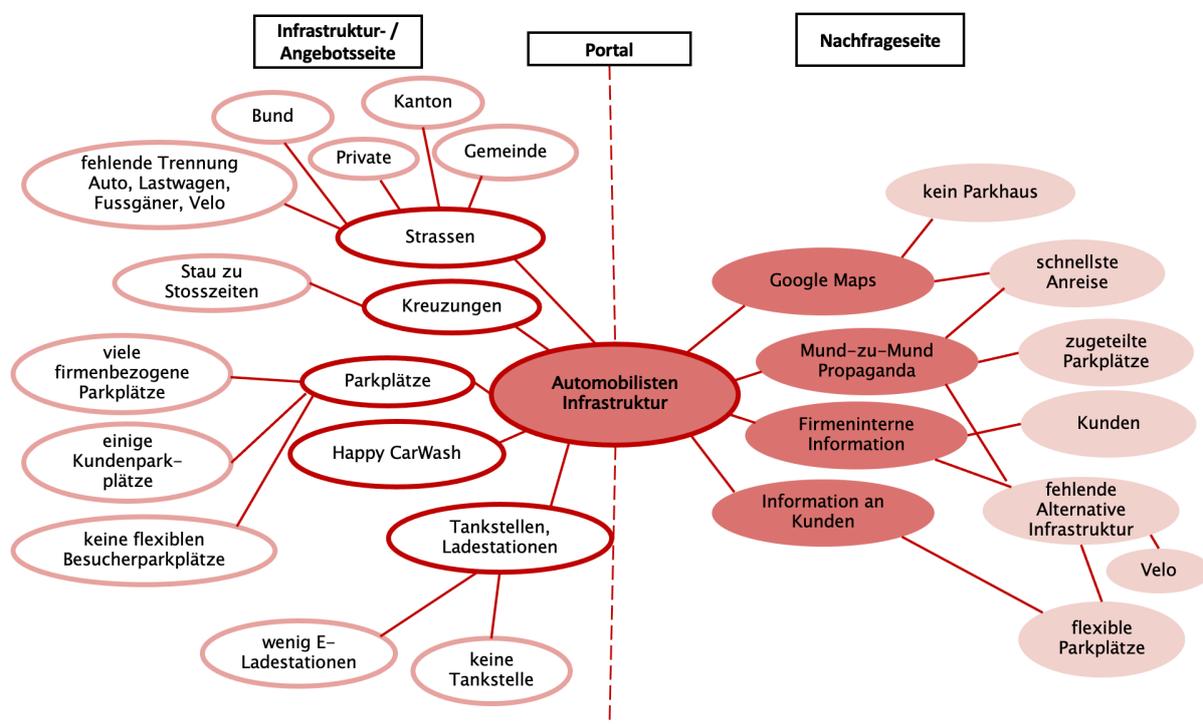
Das Gewerbegebiet Bösch zeichnet sich durch eine gute Erreichbarkeit aus, die sie der autobahnnahe ausser Ort befindlichen Lage verdankt. Ausserdem können viele Firmen ihren Angestellten eigene Parkplätze anbieten. Gerade zu den Stosszeiten um 06:30-09:30 Uhr und von 16:00-17:30 Uhr in geringerem Mass auch von 11:30-13:30 Uhr von Montag bis Freitag ist im Gebiet mit erhöhtem Verkehrsaufkommen zu rechnen. Die grössten Herausforderungen stellen die unübersichtlichen und schwierigen Ausfahrten aus dem Bösch auf die beiden Kantonsstrassen dar, welche während des Feierabendverkehrs regelmässig Stau verursachen. Die Errichtung von Kreisverkehren oder anderen vereinfachten Ausfahrten stellen mögliche Lösungen der Problematik dar. Innerhalb des Böschs kann es dazu kommen, dass die auf der Strasse für das Be- und Entladen parkenden LKWs und Transporter sowie auch die haltenden Linienbusse die schmalen Strassen teilweise oder gänzlich versperren. Zur Mittagszeit stellen die schnell durchfahrenden Fahrzeuge eine Gefahr für Fussgänger dar, welche sich auf dem Weg zur Mittagsverpflegung befinden. Eine bessere Trennung von Langsam- und Schnellverkehr oder eine Verbreiterung von einzelnen Strassen kann die Situation entschärfen. Nicht selten ergibt sich bei der Vermietung von Geschäftsräumlichkeiten im Bösch das Problem, dass den Mietinteressenten nicht genügend Parkplätze zur Verfügung gestellt werden können. Als Ansatzpunkte zur Lösung dieser Problematik könnten auf der einen Seite flexible Parkmöglichkeiten mit einem intelligentem Parkmanagement angeboten werden oder alternative Verkehrsmittel können attraktiver gemacht werden. Besonders im Sommer und bei gutem

Wetter kann das Fahrrad oder das Elektrobike für Arbeitnehmende, Anwohner oder Kunden attraktiv werden.

### Variable Geometrie SBS



### Netzwerkanalyse SBS



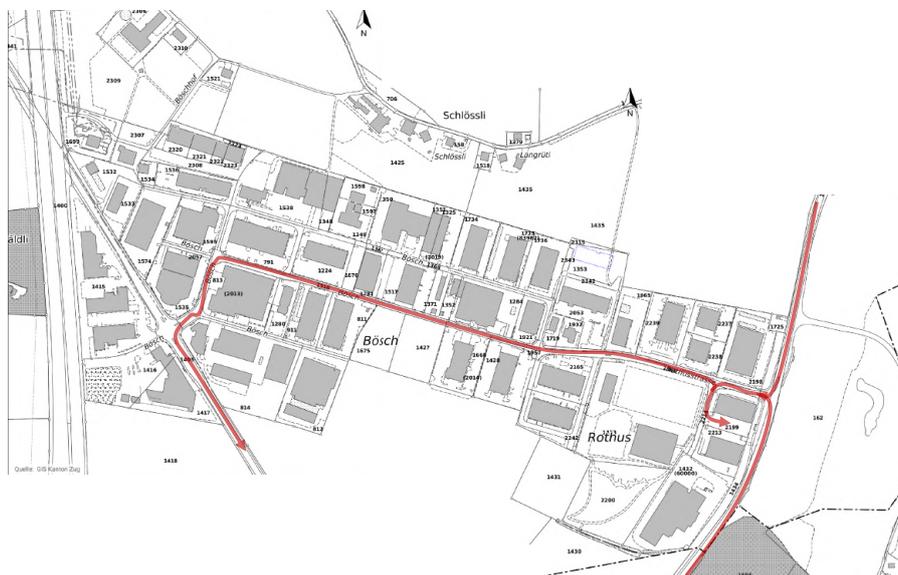
#### 5.1.7. Strom 7: Motorradfahrer

##### Beschreibung SBS

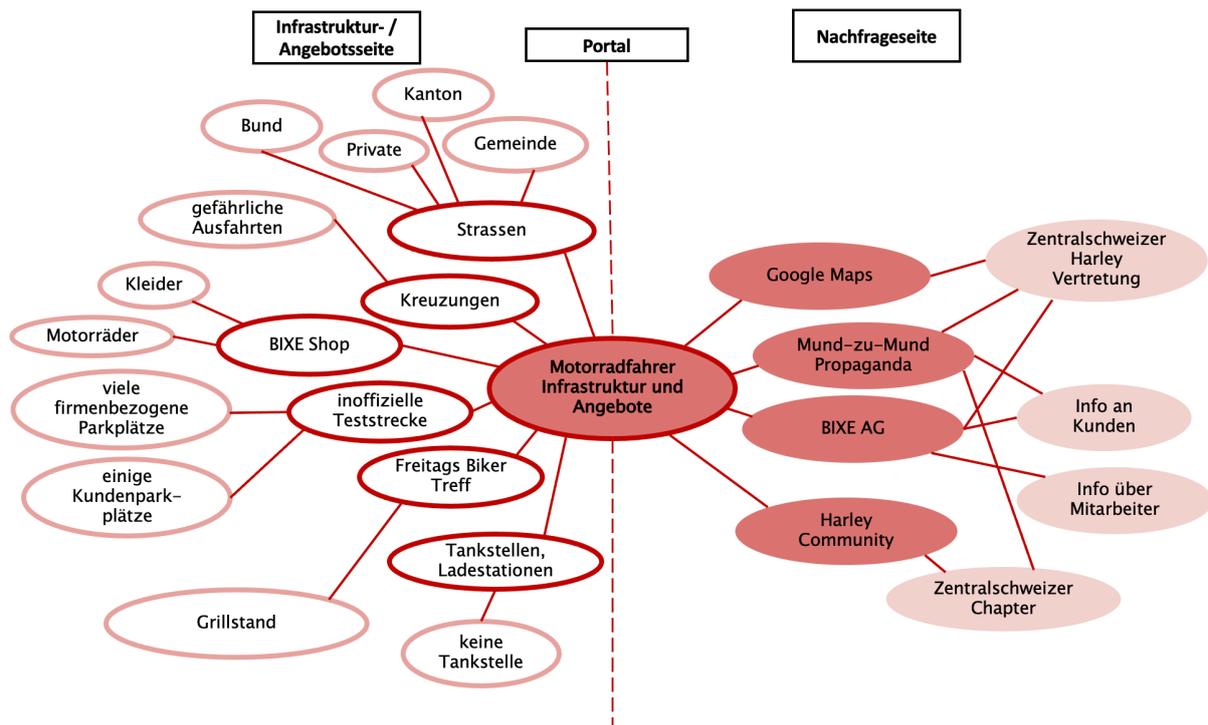
Seit Ende 2008 donnern die zweirädrigen Harley Davidson Motorräder gezielt zum Gewerbegebiet Bösch und wieder weg. Ihr Ziel stellt meistens die am Rande des Gebietes liegende

BIXE AG, welche als Harley Davidson Händler die Kantone Zug und Schwyz vertritt. Die BIXE AG darf auch Personen aus den Nachbarkantonen Zürich, Aargau und Luzern zu ihren Stammkunden zählen. Neben neuen und gebrauchten Motorrädern bietet der Firmeneigene Shop diverse Motorradbekleidung und -zubehör zum Kauf, die Garage ein ganzheitliches Serviceprogramm und der jeden Freitag bewirtschaftete Burgerstand eine Möglichkeit sich unter Gleichgesinnten aus der ganzen Zentralschweiz auszutauschen. Die Motorradfahrer sind vermehrt im Sommer, bei schönem Wetter und ausserhalb der Arbeitszeiten im Gebiet anzutreffen. Die zu diesen Zeiten im Gebiet anwesenden Anwohner können sich am Dröhnen und Vibrieren der Motoren stören. Aus Sicht der Kunden und Mechaniker bietet sich die Zentrumsstrasse ausserhalb der Arbeitszeiten als optimale verkehrsarme Teststrecke für Motorräder an. Gegenseitige Rücksichtnahme und erhöhte Toleranz sind hier gefordert. Bei der Losfahrt von der BIXE AG und der Ausfahrt in die östliche Kantonsstrasse müssen die Motorradfahrer einerseits die LKWs der Josef Müller Gemüse AG und andererseits die ausser Orts schnell fahrenden Autos beachten, die bei Unkonzentriertheit zur Gefahr werden könnten. Vereinfachte, übersichtlichere Ausfahrten würden auch diesem Strom zu mehr Sicherheit verhelfen.

### *Variable Geometrie*



## Netzwerkanalyse SBS



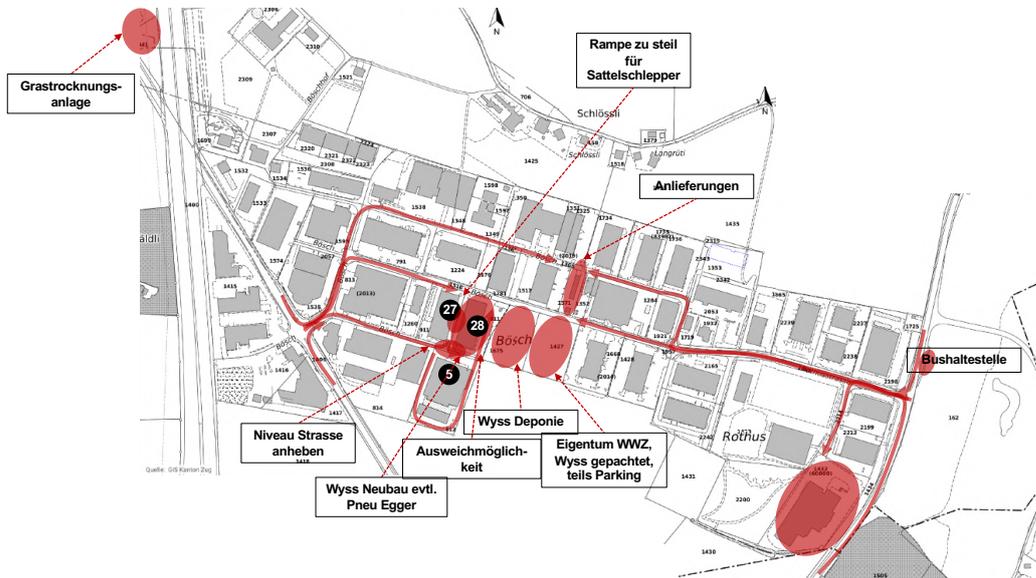
### 5.1.8. Strom 8: Lastwagenfahrer

#### Beschreibung SBS

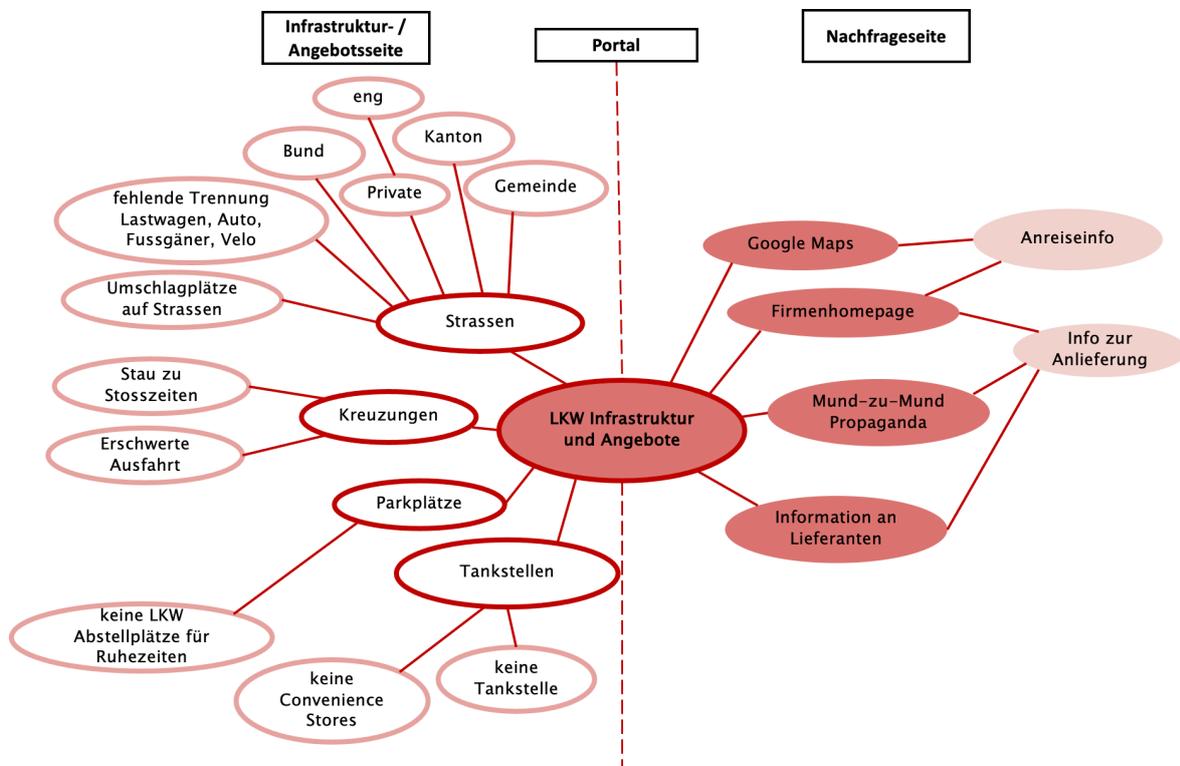
Als achter beschriebener Strom werden die Bewegungen der Lastwagenfahrer zusammengefasst. Da in Hünenberg, wie in Kapitel 2.2.1 erwähnt, lediglich im Gewerbegebiet Bösch Arbeitszonen der Kategorien B, C und D existieren, haben sich hier viele lärmemittierende Gewerbe-, Handwerks- sowie auch Industriebetriebe niedergelassen. Beispiele hierfür sind die Neumüller Gärten GmbH (Gartenbau), die Helmut Breschan AG (Chromstahl), die Hans Hürlimann AG (Tiefbau), die JRM Wyss AG (Bauunternehmen), die Bürkert Switzerland AG (Fluid Control Systems), die Zimmerei Frei AG (Zimmerei), die Gallo AG (Reinigung und Hauswartung), die Agromont AG (Landmaschinen) etc.). Diese Betriebe, wie auch die beiden in vorangegangenen Kapiteln erwähnten Lebensmittel Verarbeitungsbetriebe Josef Müller Gemüse AG und J. Carl Fridlin Gewürze AG, werden täglich durch LKWs, Kleinlastwagen oder anderen Transporter beliefert bzw. senden Fahrzeuge aus und sind damit auf die entsprechende Infrastruktur angewiesen. Im östlichen Teil des Böschs erzeugt täglich lediglich die Josef Müller Gemüse AG Lastwagenverkehr und verursacht vernachlässigbare Probleme. Im zentralen und westlichen Teil des Gebietes verkehren bedeutend mehr Lastwagen, wobei die Strassenverhältnisse, Umschlagplätze und Parkmöglichkeiten vielerorts nicht ausreichend erscheinen und Konflikte mit anderen Verkehrsteilnehmern wie auch Fussgängern nicht zu vermeiden sind. Eine klare Trennung zwischen Strassen und den Park- oder Umschlagplätzen bietet Verbesserungspotential. Weiter sorgt die Adressierung im Gebiet bei Zulieferern oftmals für

Orientierungslosigkeit und Suchfahrten durch das Gebiet. Mögliche Lösungen könnten eine klare und einheitliche Beschilderung (offline und online) oder eine logische Neuadressierung darstellen.

*Variable Geometrie SBS*



*Netzwerkanalyse*

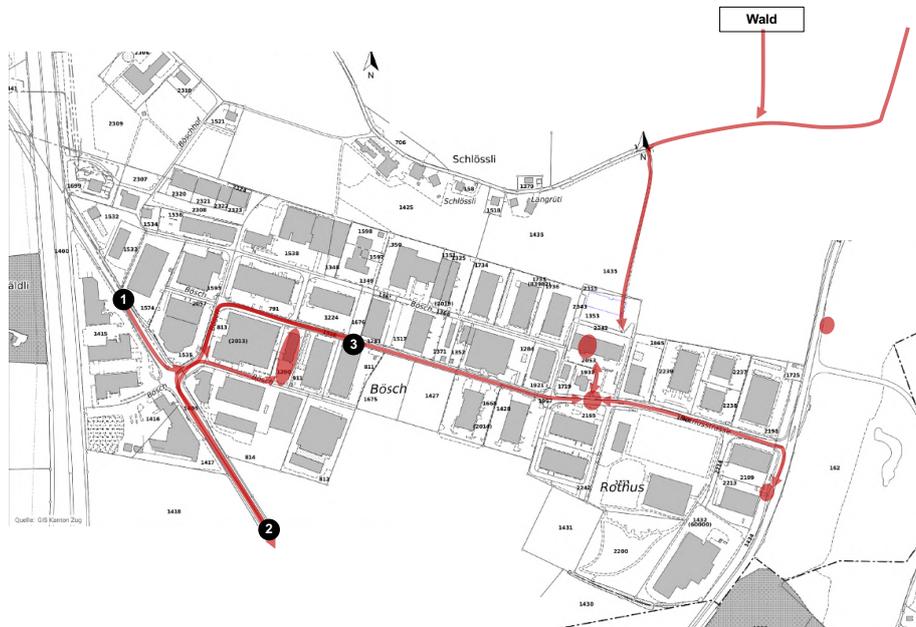


### 5.1.9. Strom 9: Arbeitsweg

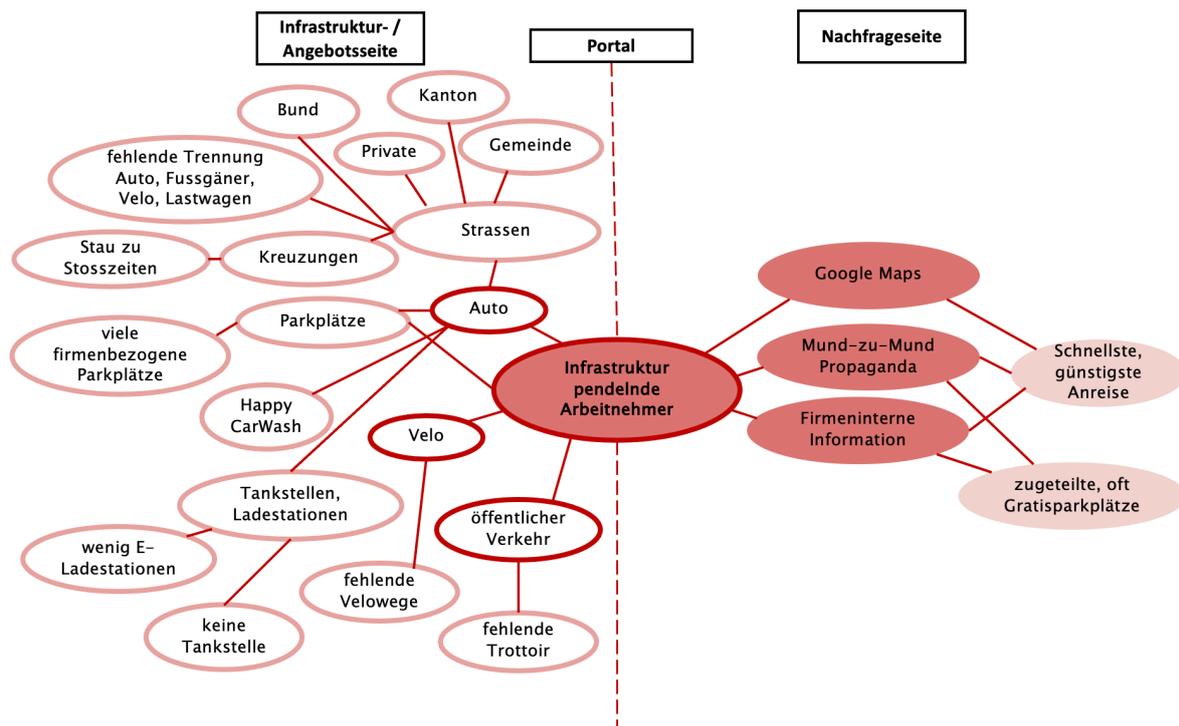
#### Beschreibung SBS

Der SBS des Arbeitsweges erfasst die Bewegungsströme der an Arbeitstagen ins oder aus dem Gebiet pendelnden Arbeitnehmenden. Es können verschiedene Arten von Bewegungen ausgemacht werden. Die meisten Nutzer sind dem Auto zuzuschreiben, mit deutlichem Abstand gefolgt vom öffentlichen Verkehr und dem Fahrrad. Einzelne vernachlässigbar Wenige gehen die rund 1.2 km von/ bis zur S-Bahn Haltestelle 'Chämleten' der SBB zu Fuss. Die Pendelnden reisen aus dem Kanton Zug aber auch aus anliegenden Kantonen an. Bereiche mit erhöhter Frequenz sind die Ein-/ Ausfahrtsstrassen auf die Kantonsstrassen, sowie die drei Bushaltestellen mit jeweils zwei bedienten Richtungen im Gebiet. Um den Verkehr in der Hauptverkehrszeit flüssig zu halten, sollte ein Fokus auf die Optimierung dieser Bereiche geworfen werden. Die Fahrradwege und Fussgängerwege fehlen im Gebiet fast gänzlich, würden aber merklich zur Sicherheit beitragen. Auch die Hauptstrassen und andere Zufahrtsstrassen, welche aus dem Bösch in den Kanton herausführen, weisen Verbesserungspotential in Hinblick auf den Fahrradwegausbau auf. Die Bedienung des Gebietes durch den öffentlichen Verkehr sollte auf den Abend sowie auf das Wochenende ausgedehnt werden, damit Anwohner, Schichtarbeitende und Nutzer der Sportangebote auch zu diesen Zeiten mobil sind. Zudem könnten mit einer weniger intensiven Fahrplanktation während des Tages Leerfahrten vermieden und Kostenersparnisse bei den ZVB erwirkt werden.

#### Variable Geometrie



## Netzwerkanalyse SBS



### 5.1.10. Strom 10: Spaziergänger

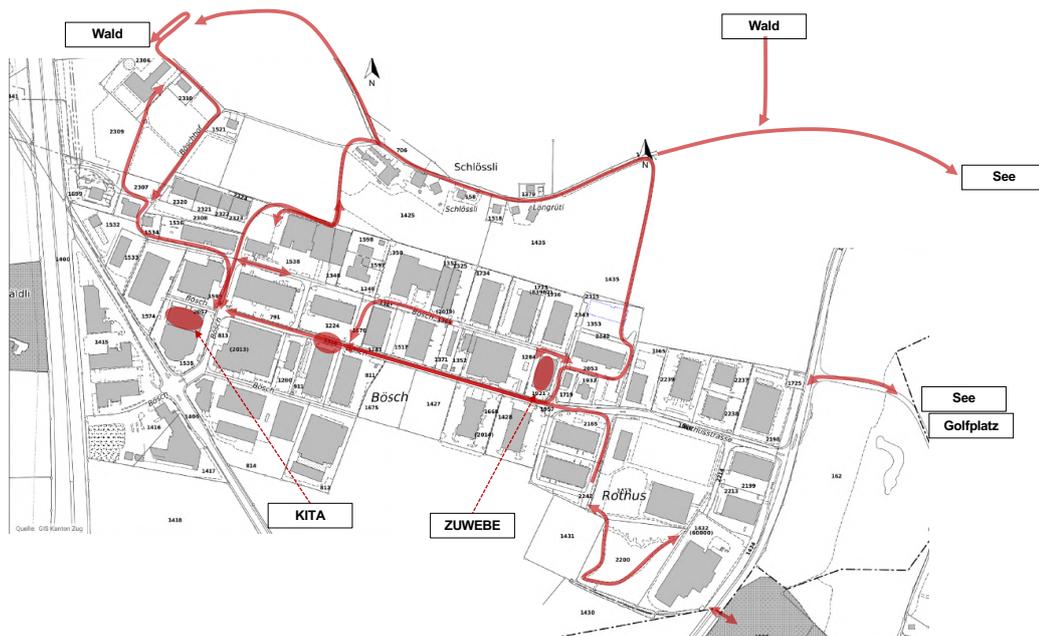
#### Beschreibung SBS

Wie in der einleitenden Theorie ausgeführt, erlangen weiche Standortfaktoren aus Unternehmenssicht je länger je mehr einen höheren Stellenwert bei der Bewertung eines Unternehmensstandortes. Die Spaziergänger und die damit in Verbindung stehende Infrastruktur stellen ein Beispiel für solche weiche Standortfaktoren dar. Die Nutzer des Gewerbegebietes Bösch, welche sich mehrheitlich aus Arbeitnehmenden und aufgrund der Ausdehnung des Dienstleistungsanteils vermehrt aus Büroangestellten zusammensetzen, suchen in verschiedenen Pausen während des Arbeitstages Ruhe, Erholung und Bewegung. Diese finden sie nicht selten bei einem Spaziergang am Rande des Gebietes. Bei den Spazierenden handelt es sich oft um Personen, die zu zweit oder zu dritt, manchmal auch alleine spazieren gehen. Zwei spezifisch beobachtete Spaziergängergruppen sind jene der Stiftung Zuwebe und jene der Kita ZugWest. Der inoffizielle Rundweg vorbei am Landwirtschaftsbetrieb Schlössli wird von vielen Spaziergängern als regelmässige Route benutzt. Auch der Langholzwald im Norden des Böschs sowie der östlich angrenzend Golfplatz oder der naheliegende Zugersee bieten Möglichkeiten für längere Spaziergänge. Im Gewerbegebiet existiert ein kleiner öffentlicher Park, der insbesondere bei schönem Wetter und zu Mittagszeiten rege genutzt wird. Die diversen Hundehalter der Hundeschulen und Tierkliniken im Gebiet nutzen vorwiegend Möglichkeiten ausserhalb des Böschs. Ein Robidog<sup>7</sup> sowie einzelne Sitzmöglichkeiten befinden sich auf dem

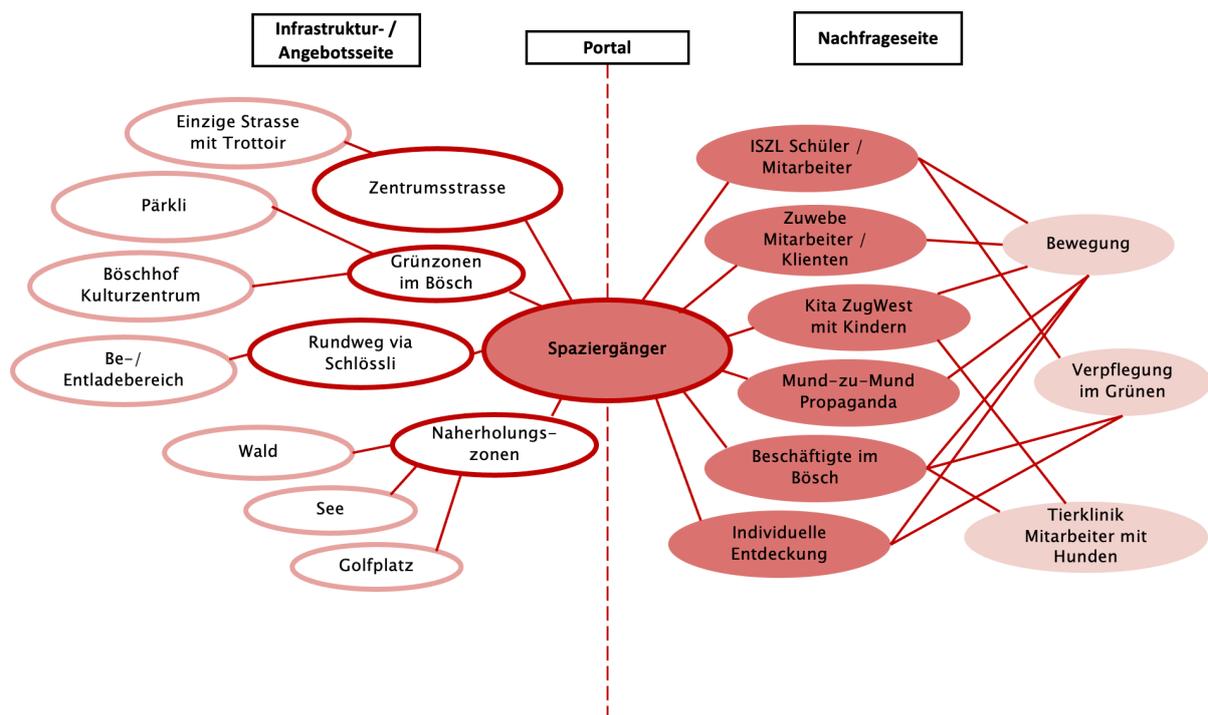
<sup>7</sup> Mit dem Robidog sind die für Hundekot spezialisierten Abfalleimer gemeint.

erwähnten Rundweg und im kleinen Park. Als grösste Herausforderung kann die Sicherheit der Spazierenden genannt werden. Im Bösch besitzt bloss die Zentrumsstrasse ein Trottoir, es fehlen Fussgängerzonen oder Zonen mit langsamem Verkehr. Innerhalb des Böschs aber auch auf den Nebenstrassen entlang des Rundweges fahren die Fahrzeuge schnell und ein Spaziergang kann schnell gefährlich werden. Neu implementierte verkehrsberuhigende Massnahmen, separate Fussgängerzonen, sowie weitere Sitzmöglichkeiten könnten die Infrastruktur für Spazierende aufwerten.

### Variable Geometrie



## Netzwerkanalyse SBS

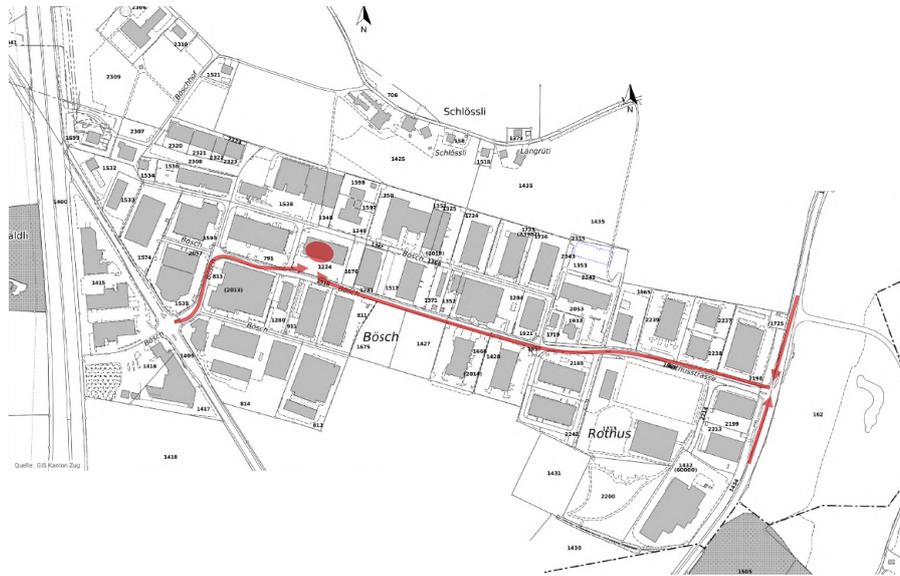


### 5.1.11. Strom 11: Ethnie/ Religion

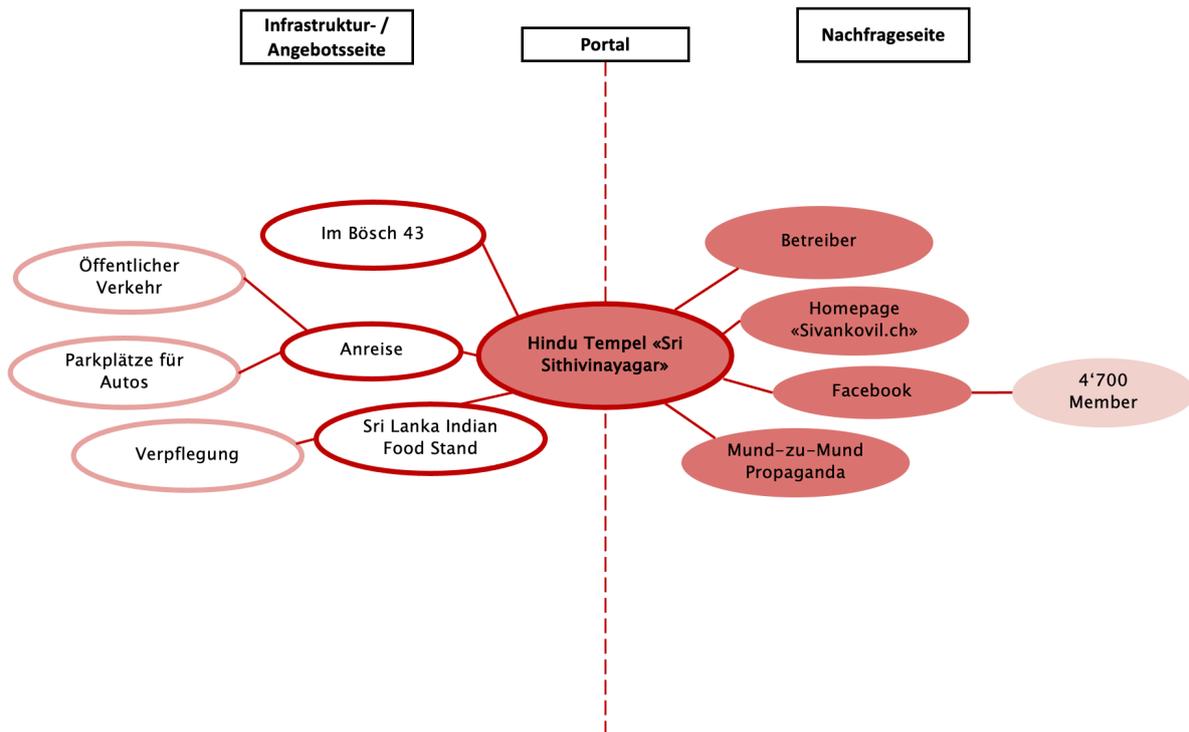
#### Beschreibung SBS

Der SBS Nummer 11 erfasst die Bewegungen der Anhänger des im Bösch 43 liegenden Hindu Tempels 'Sri Sithivinayagar', welcher regelmässig Austragungsort von religiösen Veranstaltungen mit bis zu 100 Personen ist. Der Tempel stellt mit seiner Grösse ein zentralschweizer Haupttreffpunkt dar. Das einzig sichtbare Element, von dem von ausserhalb auf den Standort geschlossen werden könnte, ist der vom selben Besitzer betriebene 'Sri Lanka Indian Food Stand' vor dem Gebäude. Die im Inneren des Gebäudes aufgestellten Statuen werden als problematisch beschrieben, weil diese bis zu 20 Tonnen wiegen und der Liegenschaftsuntergrund nicht sicher zu sein scheint. Der unsichere Untergrund zeigte sich, als sich vor rund 20 Jahren auf dem davor liegenden Parkplatz auf unerklärliche Weise ein metergrosses Loch öffnete. Einen Mehrwert könnte eine bessere Integration dieser Ethnie im Gewerbegebiet bieten. Das Verständnis der Nachbarn könnte damit erhöht werden und ein Kontakt könnte zu kulturellen und kulinarischen Neuentdeckungen der übrigen Nutzer des Gebietes führen. Als Konsequenz würde die Akzeptanz der Veranstaltungen womöglich erhöht.

## Variable Geometrie SBS



## Netzwerkanalyse SBS



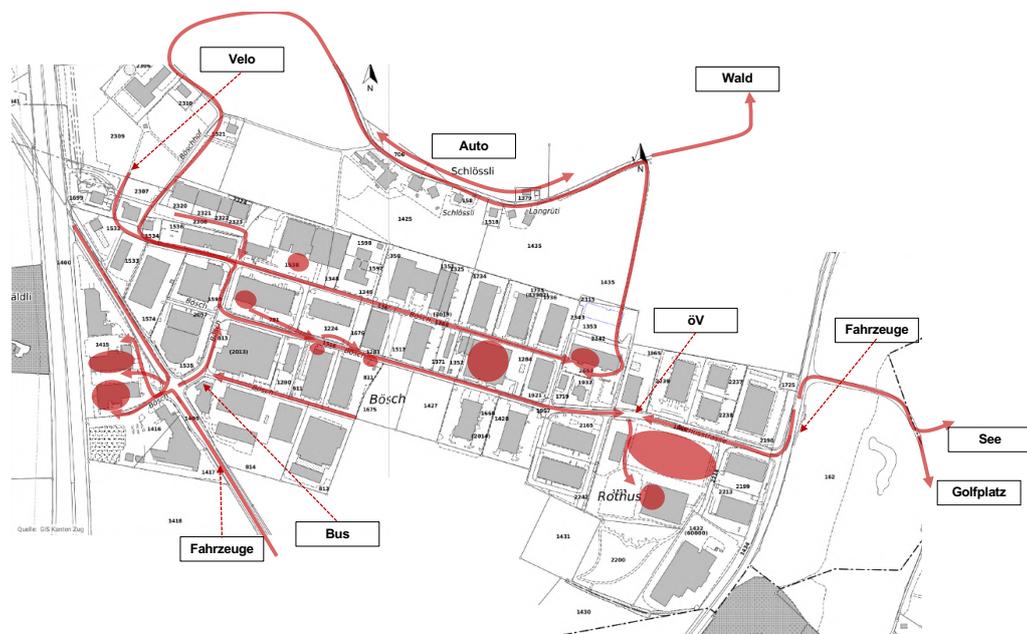
### 5.1.12. Strom 12: Sport

#### Beschreibung SBS

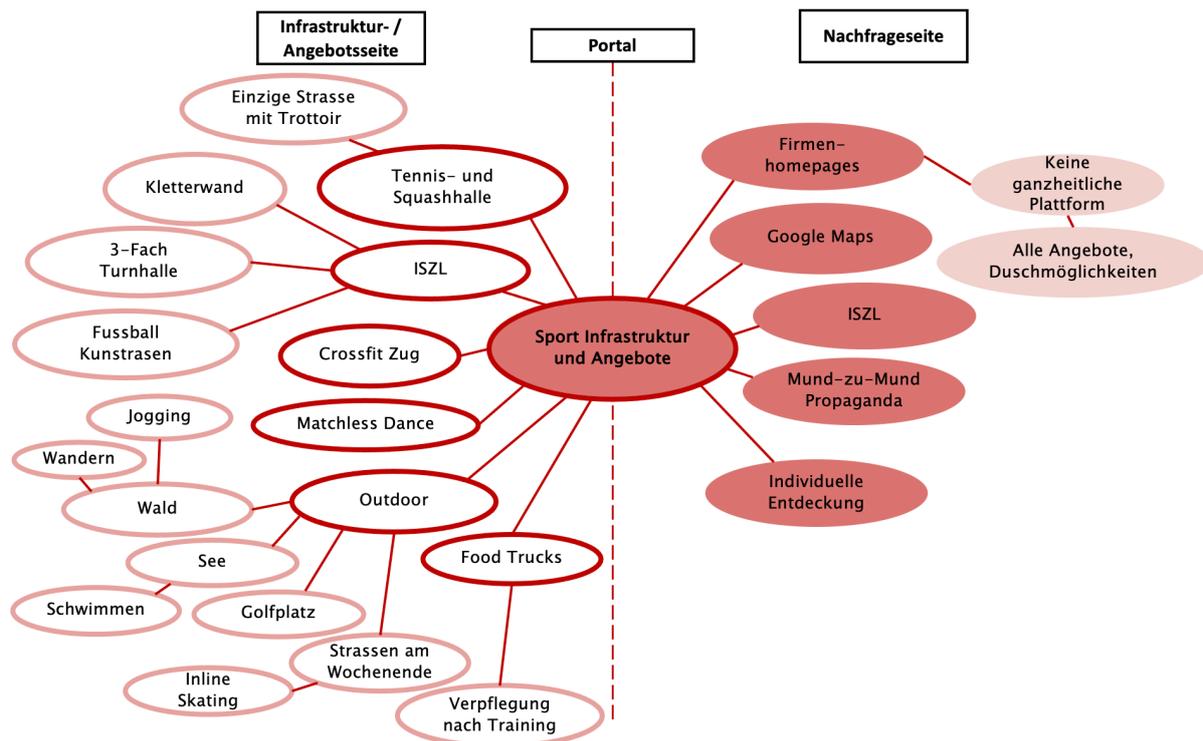
Ein weiteres Beispiel für einen weichen Standortfaktor liegt in der Sportinfrastruktur und dem -angebot. Unter dem SBS Sport werden die Jogging- oder Inlinerunden der Anwohner, die Kundenbewegungen der Tennis- und Squashhalle, des 'Fitnesslife 24' Fitnessstudios, des 'Crossfit Zug', der 'Matchless Dance' Tanz- und Yogaschule und die Bewegungen der Nutzer der ISZL Sportanlagen zusammengefasst. Das Angebot wird das ganze Jahr über während

sieben Tagen in der Woche genutzt, wobei Outdoor-Sportaktivitäten im Sommer, mit Ausnahme von den Sommerferien, ihre Spitzenfrequenzen erreichen. Als weitere sportliche nahegelegene Angebote können das Schwimmen im Hünenberger Strandbad, sowie das Golfspielen auf dem angrenzenden Golfpark des Migros Genossenschaft-Bundes genannt werden. Verbesserungen im Fluss dieses Bewegungsstromes könnten mit zusätzlichen, günstigen Parkplätzen oder einem Parkhaus erreicht werden. Zudem würde eine Anpassung der Taktung des öVs die Nutzung von Sportangeboten ausserhalb der regulären Arbeitszeiten ermöglichen. Durch Fussgängerzonen bzw. Tempodrosselung für Trainings im Gebiet könnte die Sicherheit erhöht werden. Weiter könnten durch eine Angebotsausarbeitung für die öffentliche Nutzung der ISZL Sportinfrastruktur, durch die Errichtung eines Sportparcours im Langholzwald oder durch ein Angebot an Individualtransportmitteln zur schnellen Erreichung des Strandbades und des Golfparks eine Aufwertung im Bereich Sport stattfinden.

### Variable Geometrie SBS



## Netzwerkanalyse SBS

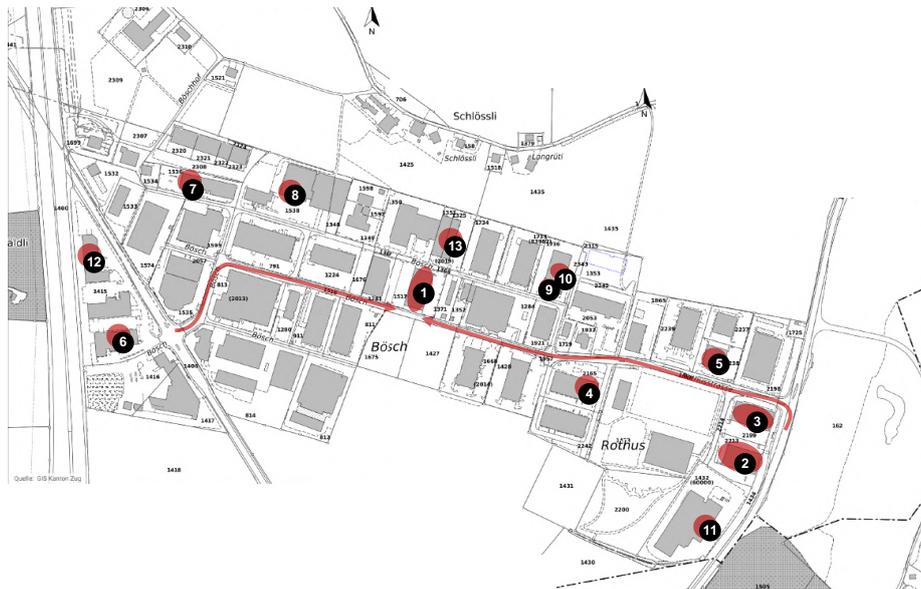


### 5.1.13. Strom 13: Einkaufen

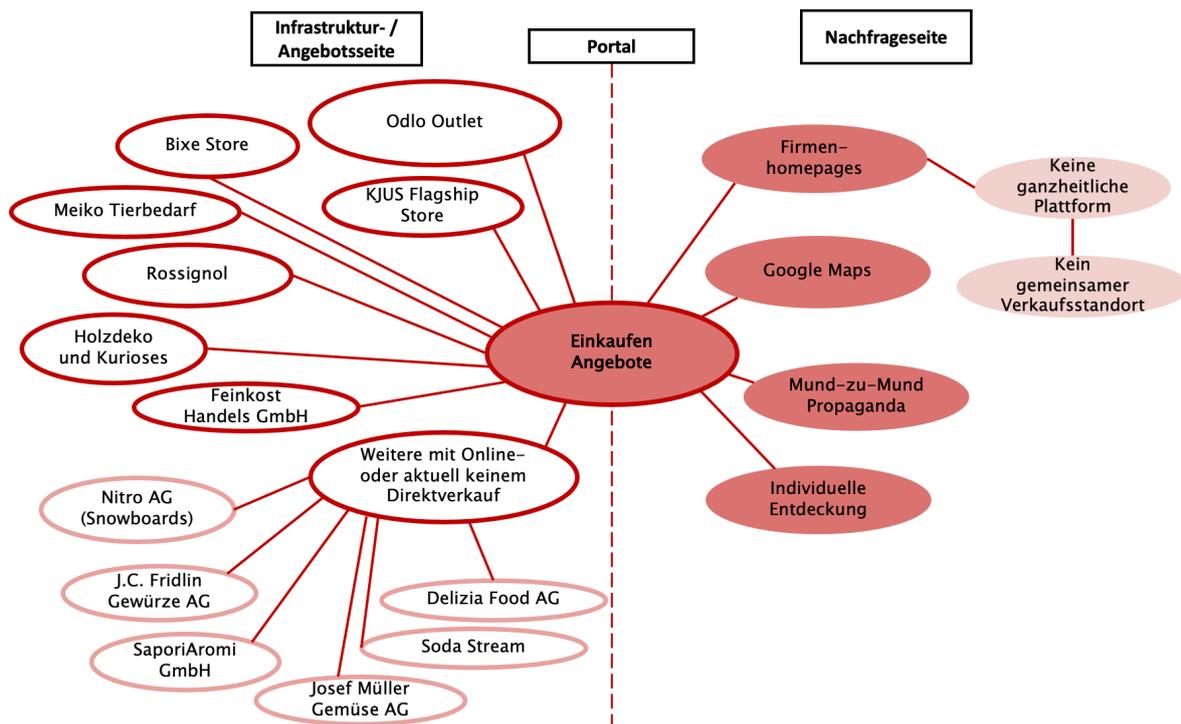
#### Beschreibung SBS

Die Bewegungen im Bösch, die durch das Einkaufen verursacht werden, sind auf die Verkaufsstellen des Odlo Outlet, des Kjus Flagship Stores, des BIXE Stores, des Meiko Tierbedarfshops, der Rossignol Ski AG, des Holzdeko und Kurioses und der Feinkost Handels GmbH zurückzuführen. Zusätzlich zu den durch den SBS erfassten Einkaufsmöglichkeiten werden von Unternehmen im Bösch Produkte online angeboten. Zudem führen gewisse Unternehmen, die Produkte vor Ort verkaufen könnten, aktuell keine Verkaufsstelle im Gebiet. Im nahegelegenen Weiler der Langrüti befinden sich ausserdem die Käsekeller der Käseverpackungs- und Importunternehmung Lustenberger und Dürst SA, welche mit ihrem weltweit ersten Käseautomaten mediale Bekanntheit über die Landesgrenzen hinweg erlangt haben. Neben dem Automaten betreiben sie ausserdem einen Käseshop, der am Freitagnachmittag und Samstagmorgen geöffnet hat. Die wenigen existierenden Verkaufsstellen im Bösch leben an erster Stelle von Mund-zu-Mund Propaganda, denn das Gebiet ist nicht als Einkaufszentrum bekannt und es existiert keine einheitliche Plattform weder offline noch online. In der Regel kennen nur Stammkunden die Verkaufsstellen sowie deren Parkplätze und wissen um die Öffnungszeiten der Läden. Bessere Plattformen sowie eine Integration der regional produzierten Produkte stellen hier ungenutztes Potential dar.

## Variable Geometrie SBS



## Netzwerkanalyse SBS



### 5.1.14. Strom 14: Verpflegung

#### Beschreibung SBS

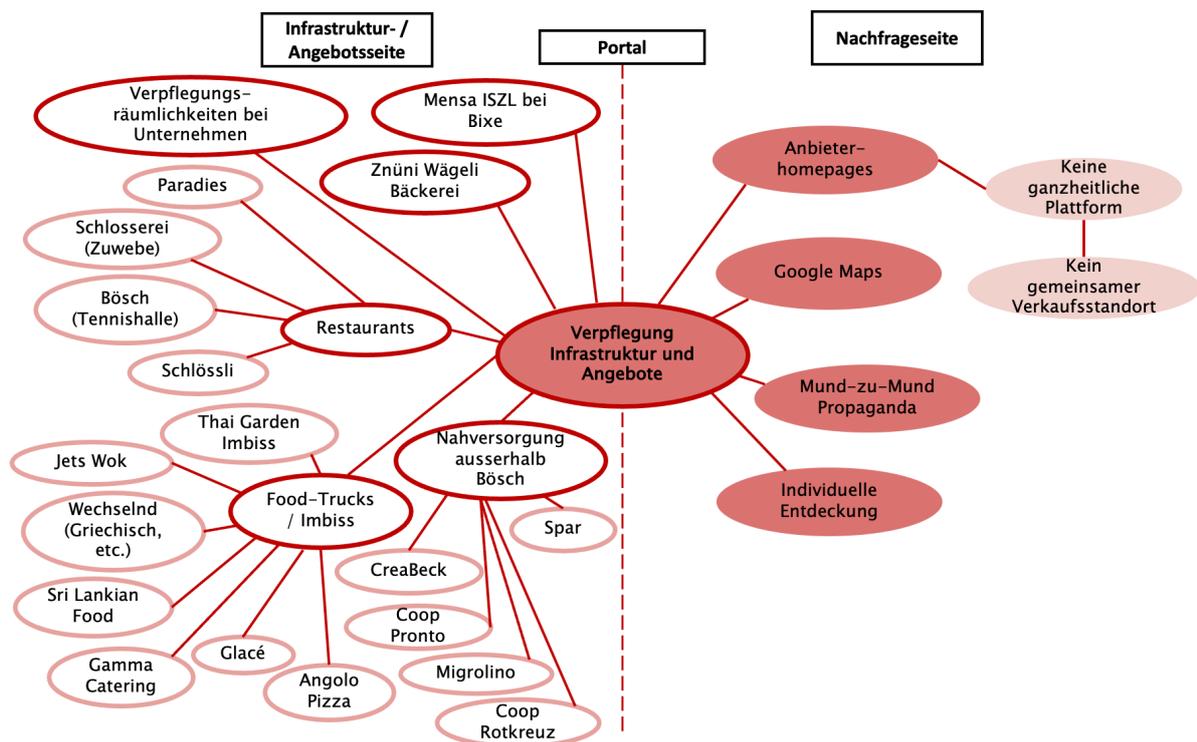
Die rund 3'000 Angestellten, Lernenden und Anwohner, die sich im Bösch, verpflegen sich entweder mittels mitgebrachter Speisen oder besorgen diese bei einem der sich im Gebiet befindlichen Gastronomieanbieter. Insbesondere zu Mittagszeiten zwischen 11:30 und 13:30 Uhr und in bedeutend geringerem Ausmass auch zu Zünizeiten zwischen 09:00 und 10:00 Uhr können viele Bewegungen dieses SBS beobachtet werden. Während der

Znünizeiten verkehrt zum einen ein Znüni-Wagen einer Bäckerei durch das Gebiet, zum anderen bieten die Restaurants Paradies, Schlosserei, Bösch und Schlössli bewirtete Sitzmöglichkeiten. Für die Mittagsverpflegung können die anwesenden Personen neben den erwähnten Restaurants zwischen diversen Food-Trucks (Thai Garden Imbiss, Jets Wok, Sri Lankian Food, Gamma Catering, Glacé, Angolo Pizza und ein Anbieter mit rotierendem Angebot) mit Menues aus aller Welt. Um zur nächsten Bäckerei oder einem Lebensmittelgeschäft (CreaBeck, Spar, Coop Pronto, Migrolino, Coop Rotkreuz) zu gelangen, muss eine Distanz von mindestens zwei Kilometern zurückgelegt werden. Während der Durchschnittsnutzer des Böschs diese Distanzen mit dem Auto, in seltenen Fällen mit dem Fahrrad bewältigt, werden die Restaurants und Food-Trucks innerhalb des Böschs im Gros zu Fuss frequentiert. Verschiedene Unternehmen besitzen eigene Verpflegungsräume oder kleine Cafeterien. Eine Herausforderung bei der Verpflegung zu Mittagszeiten ist die Vereinbarkeit von Fussgängerverkehr und motorisiertem Verkehr, die zum heutigen Zeitpunkt ungenügend ineinanderläuft und mit Gefahren verbunden ist. Verkehrsberuhigungen in den Bereichen der Verpflegungsmöglichkeiten sollen die Situation beruhigen. Möglicherweise macht ein Zusammenzug der Trucks und der damit verbundenen Verpflegungslandschaft Sinn, damit nur dieser Bereich verkehrstechnisch beruhigt werden muss. Kurzparkplätze oder flexible Fortbewegungsmittel für Gäste von ausserhalb des Gebietes, wie beispielsweise der Roche in Rotkreuz, können den Verpflegungsanbietenden weitere Kunden einbringen.

### Variable Geometrie SBS



## Netzwerkanalyse SBS



### 5.1.15. Strom 15: Öffentlicher Verkehr

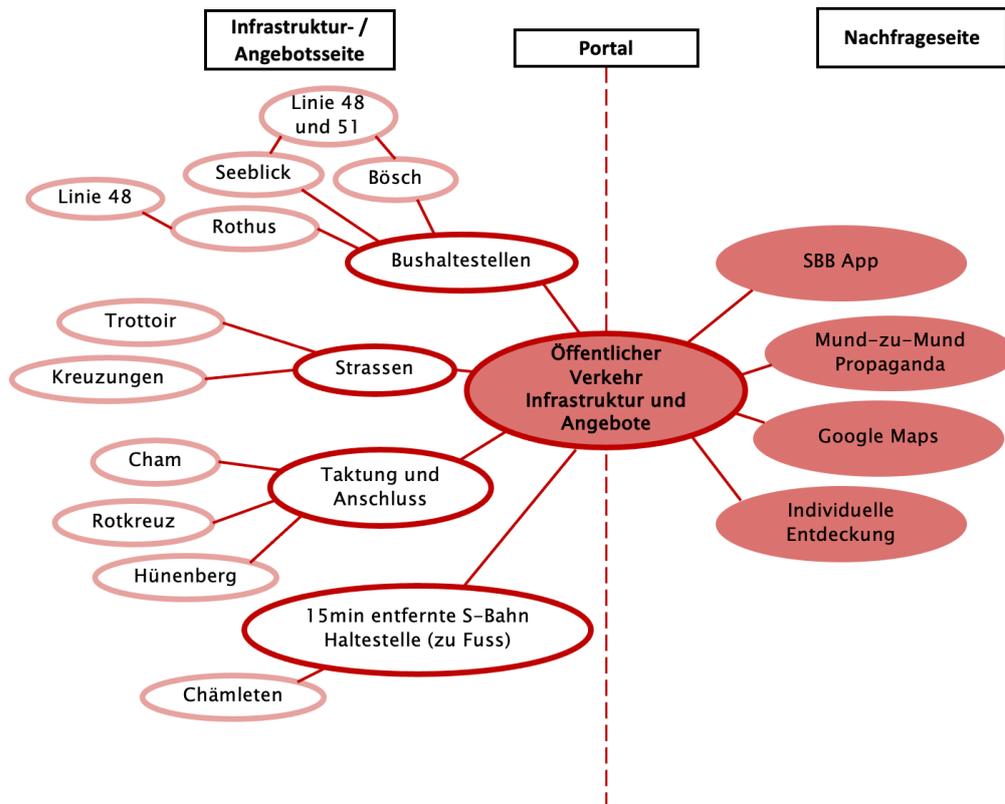
#### Beschreibung SBS

Die Bewegungen der Personen, die den öffentlichen Verkehr nutzen, bilden den letzten beschriebenen Strom und bestehen zu einem grossen Teil aus Lernenden der ISZL, einer weiteren Gruppe von Mitarbeitenden der Stiftung Zuwebe und diversen Berufstätigen die täglich und vorwiegend während den Arbeitstagen pendeln. Viele davon besitzen womöglich ein Abonnement. Die von den Buschauffeuren geschätzte Personenzahl der Busnutzenden an der Haltestelle Seeblick beträgt rund 20 Personen um 07:32 Uhr, 40 Personen um 08:23 Uhr, 26 Personen um 08:38 Uhr und 55-60 Personen um 16:00 Uhr. Die Bushaltestelle Seeblick ist gerade für die Jugendlichen der ISZL und den Arbeitnehmenden der Stiftung Zuwebe durch nur wenig Laufwegen erreichbar. Herausforderungen stellen hierbei die grosse Menge an Personen, welche die Strasse nach dem Aussteigen überqueren und damit die Strasse für die restlichen Verkehrsteilnehmer blockieren und die in den Bussen vergebens gesuchten Sitzmöglichkeiten zu den täglichen Stosszeiten.

## Variable Geometrie SBS



## Netzwerkanalyse SBS



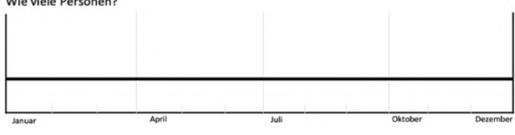
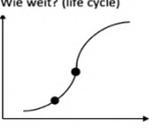
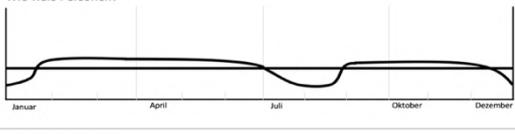
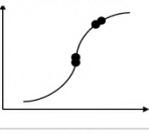
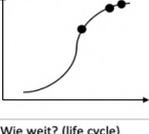
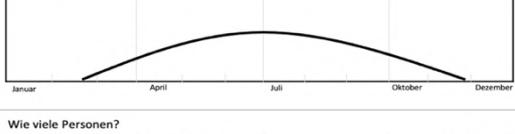
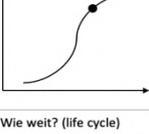
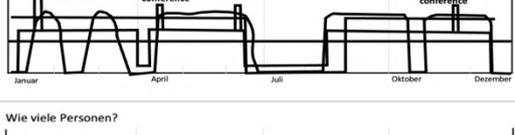
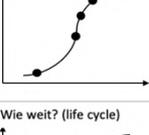
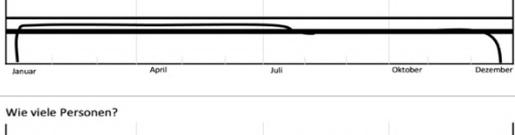
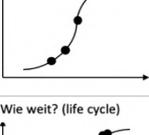
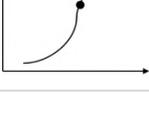
## 5.2. Ganzheitliche Erkenntnisse und Schlussfolgerungen

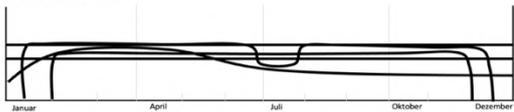
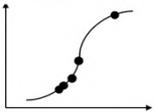
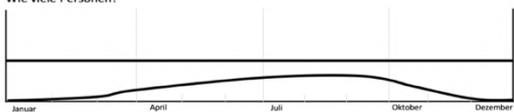
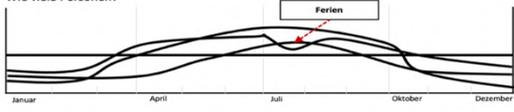
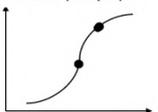
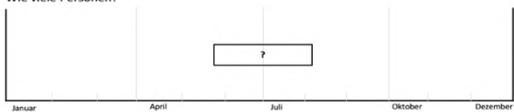
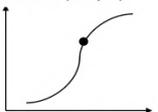
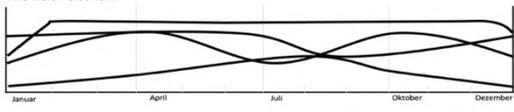
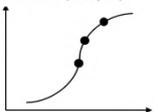
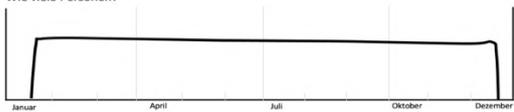
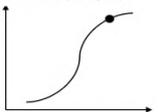
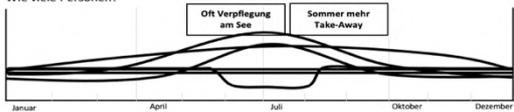
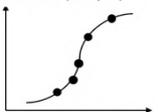
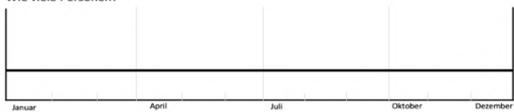
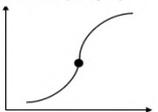
Neben der vertieften Auseinandersetzung mit den einzelnen SBS sind die nachfolgenden ganzheitlichen Erkenntnisse zu den Bewegungen über das Jahr und den Tag, deren Lebenszyklusstand, die variable Geometrie, die Zufriedenheit über die entsprechende Infrastruktur und das Angebot und deren Wichtigkeit zentral, um Rückschlüsse auf das Potential ziehen sowie Marketingkonzepte vorschlagen zu können. Dadurch können die eingangs gestellten Forschungsfragen zum Verhalten der Nutzer im Bösch und der anzustrebenden Infrastruktur sowie dem wünschenswerten Angebot beantwortet werden.

### 5.2.1. Verteilung über Jahr, Lebenszyklus und Nutzerdiagramm über Tag

Um ein Verständnis für die Häufigkeit der Bewegungen und den Fortschritt der einzelnen SBS-Systeme zu erlangen, werden nachfolgend die beschriebenen SBS in ihrer zeitlichen Frequenz über das Jahr und ihr Life Cycle übereinander gelagert. Im Anschluss zeigt ein Nutzerdiagramm ausserdem die Bewegungen über den Tag auf.

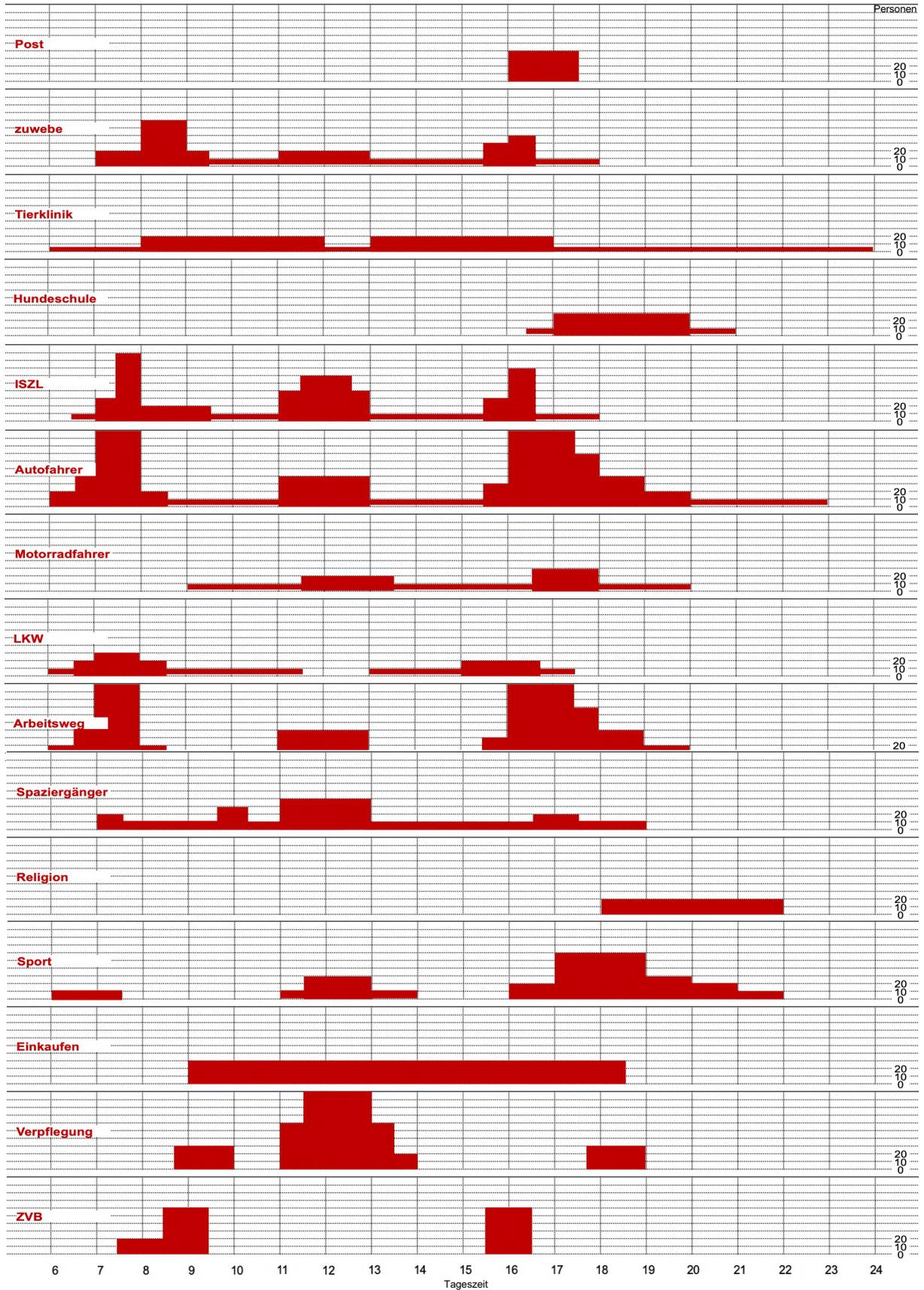
Tabella 2 Verteilung der Bewegungsströme über das Jahr

SBS	Angabe der Bewegungen über das Jahr	Life Cycle
Post	Wie viele Personen? 	Wie weit? (life cycle) 
Stiftung Zuwebe	Wie viele Personen? 	Wie weit? (life cycle) 
Tierklinik	Wie viele Personen? 	Wie weit? (life cycle) 
Hundeschulen	Wie viele Personen? 	Wie weit? (life cycle) 
ISZL	Wie viele Personen? 	Wie weit? (life cycle) 
Autofahrer	Wie viele Personen? 	Wie weit? (life cycle) 
Motorradfahrer	Wie viele Personen? 	Wie weit? (life cycle) 

Lastwagenfahrer	<p>Wie viele Personen?</p> 	<p>Wie weit? (life cycle)</p> 
Arbeitsweg	<p>Wie viele Personen?</p> 	<p>Wie weit? (life cycle)</p> 
Spaziergänger	<p>Wie viele Personen?</p> 	<p>Wie weit? (life cycle)</p> 
Ethnie/ Religion	<p>Wie viele Personen?</p> 	<p>Wie weit? (life cycle)</p> 
Sport	<p>Wie viele Personen?</p> 	<p>Wie weit? (life cycle)</p> 
Einkaufen	<p>Wie viele Personen?</p> 	<p>Wie weit? (life cycle)</p> 
Verpflegung	<p>Wie viele Personen?</p> 	<p>Wie weit? (life cycle)</p> 
Öffentlicher Verkehr	<p>Wie viele Personen?</p> 	<p>Wie weit? (life cycle)</p> 

Quelle: Eigene Darstellung, 2021

Tabelle 3 Nutzerdiagramm der Bewegungsströme über den Tag



Quelle: Eigene Darstellung, 2021

### 5.2.2. Variable Geometrie mit Hauptbewegungsgründen

Mit der variablen Geometrie werden Hauptbewegungsgründe mittels einer Überlappung aller in den vergangenen Kapiteln beschriebenen SBS identifiziert und es wird versucht mögliche Attraktionspunkte ausfindig zu machen. Abbildung 10 zeigt die variable Geometrie, mit der die Bewegungen auf fünf Ursachen bzw. Gründe zurückzuführen sind. Hauptbewegungsgrund im Gewerbegebiet Bösch ist der Arbeitsweg morgens und abends sowie auch mittags, wobei sich die Personen mit dem Auto, Bus, zu Fuss oder mit dem Fahrrad bewegen und dabei hauptsächlich über die Kantonsstrassen und die Zentrumsstrasse verkehren. Der zweite Bewegungsgrund ergibt sich aus den Betrieben, die mit LKWs, kleinen Lastwagen oder Transportern beliefert werden oder selbst ausliefern, allen voran betrifft dies das Industrie- und Baugewerbe, das sich im westlichen Teil des Böschs befindet. Die Bewegungen, welche sich aus dem Grund der Verpflegung innerhalb des Böschs ergeben, lassen sich im nordwestlichen Zentrum lokalisieren und stellen den dritten Bewegungsgrund dar. Für die Freizeit, die Erholung und den Sport bewegen sich die Personen nördlich des Gebietes, östlich Richtung Zugersee sowie im südlich liegenden kleinen Park. Den letzten Bewegungsgrund verursachen verschiedene grosse Institutionen, nämlich die Stiftung Zuwebe, die Tierklinik, die ISZL Schule, die BIXE AG, aber auch die Joseph Müller Gemüse AG im Südosten des Böschs.



Abbildung 10 Variable Geometrie der bedeutendsten Bewegungen

Quelle: Eigene Abbildung, 2021

### 5.2.3. Einordnung der Ströme in Bezug auf Wichtigkeit und Zufriedenheit

Den erfassten Nutzern des Gewerbegebietes Bösch stehen qualitativ unterschiedlich ausgestattete Infrastruktur und Angebote zur Verfügung. Gewisse Infrastrukturen bedürfen einer Sanierung oder Erneuerung, andere finden gerade einen neuen Verwendungszweck oder sind

neu im Gebiet. Die diversen Angebote für die Nutzer entwickeln sich mit dem Zu- und Wegzug entsprechender Anbieter und weisen einen unterschiedlichen bewegungsstromspezifischen Qualitätsstand auf. Um diesen Qualitätsstand zu messen, wurde im Vergleich zum klassischen Schema des SGDM eine zusätzliche Frage in die Befragung eingebaut, im Rahmen derer die Teilnehmenden ihre Zufriedenheit über das Angebot und die Infrastruktur von -2 'unzufrieden' bis 2 'sehr zufrieden' angeben mussten. Mit dem arithmetischen Mittel der angegebenen Werte zu den jeweiligen SBS wurde die in Abbildung 11 ersichtliche Tabelle erstellt. Der Autor hat ausserdem die Wichtigkeit der einzelnen SBS für das Gebiet auf einer Skala von -2 'unwichtig' bis 2 'sehr wichtig' eingeordnet. Als Grundlage dazu dienten die im ersten Teil dieser Arbeit diskutierten Standortfaktoren sowie die vom Autor durch die Befragung entnommene Bedeutung der Ströme.

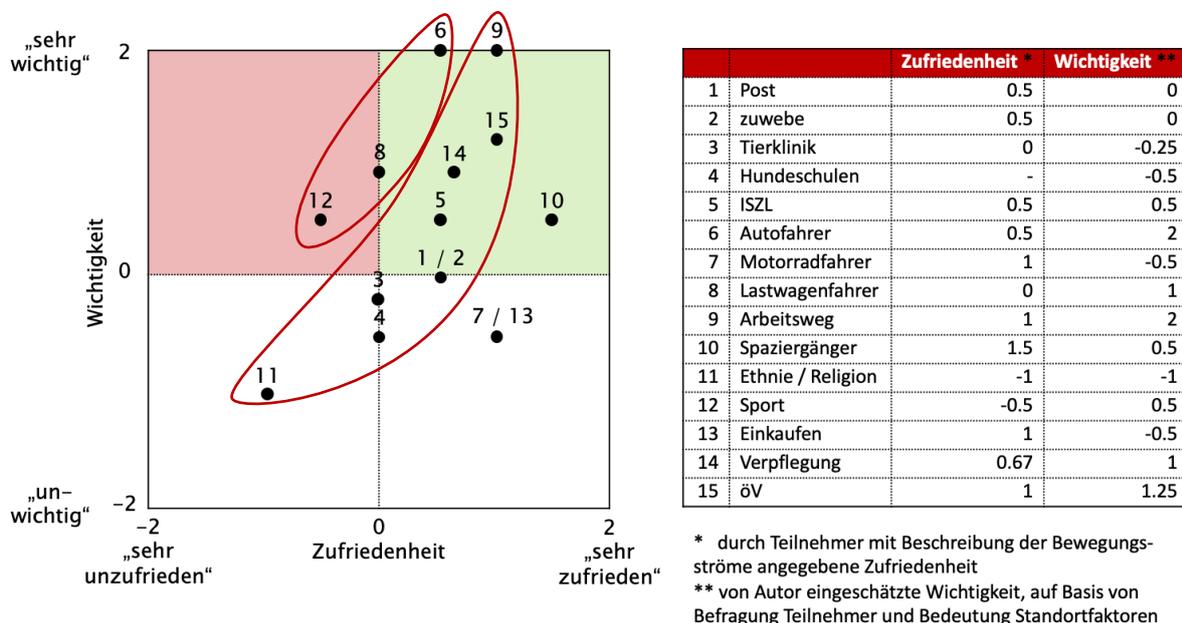


Abbildung 11 Ströme nach Wichtigkeit und Zufriedenheit

Quelle: Eigene Abbildung, in Anlehnung an Wagner-Endres, 2020, S. 542-543

Im linken Teil der Abbildung 11 ergibt sich eine Dringlichkeit zur Verbesserung der Infrastruktur und der Angebote. Hierbei sollte in erster Linie das Ziel sein diejenigen SBS, welche sich tendenziell im oberen linken rötlichen Bereich befinden (wichtig/ unzufrieden), durch Infrastruktur- und Angebotsanpassungen möglichst weit rechts in den grünen Bereich (wichtig/ zufrieden) zu befördern. Aus dieser Einordnung bezüglich Wichtigkeit und Zufriedenheit ergeben sich dringlich anzupassende Infrastrukturen und Angebote in den SBS '12 Sport', '8 Lastwagenfahrer' und '6 Autofahrer'. Weitere noch nicht vollständig zufriedenstellende Bereiche mit zweiter Priorität stellen die SBS '9 Arbeitsweg', '15 öV', '14 Verpflegung', '5 ISZL', '1 Post', '2 Zuwebe', '3 Tierklinik', '4 Hundeschulen' und '11 Ethnie/ Religion' dar. Die SBS '10 Spaziergänger', '7 Motorradfahrer' und '13 Einkaufen' werden der Dringlichkeit 3 zugeordnet. Da bei einzelnen SBS lediglich eine oder gar keine Meinung zur Zufriedenheit erfasst werden konnte, darf die Priorität nicht als abschliessend betrachtet werden. Die Angaben sind entsprechend

nur bedingt repräsentativ, weshalb in der Folge von 'provisorischen Dringlichkeiten' gesprochen wird. Im Optimalfall werden ohnehin Verbesserungen in Bezug auf alle SBS angestrebt.

#### 5.2.4. Marketingkonzepte für einzelne SBS

Nach Beritelli et al. (2015, S. 53-54) dienen die geführten Diskussionen im Rahmen der Netzwerkanalyse als guter Ausgangspunkt für das Führen des Marketingmanagements und das Aufgleisen der weiterführenden Prozesse. In der nachfolgenden Tabelle werden die SBS nach der im Kapitel 5.2.3 definierten, provisorischen Dringlichkeit aufgelistet und mögliche Marketingkonzepte im Zusammenhang mit den erfassten SBS detailliert beschrieben.

Tabelle 4 Marketingkonzepte der verschiedenen SBS

Prov. Dringlich-	SBS	Netzwerke		Prozesse				
		Systemköpfe	Marktbeeinflusser	Analyse	Infrastruktur und Angebote	AID (Attention, Interest, Desire: Information, Promotion und Kommunikation)	A (Action)	Verantwortliche
1	Sport	Tennis- und Squashhalle, ISZL, Crossfit Zug, Matchless Dance, Outdoor (Wald, See, Golfplatz, Strassen), Food-Trucks	Firmen-homepages, Google Maps, ISZL, Mund-zu-Mund Propaganda, individuelle Entdeckung	Diverse Indoor- und Outdoorinfrastrukturen und -angebote stehen zur Verfügung, Teils nicht genügend bekannt oder nicht genügend breit zugänglich, Angebote auch ausserhalb Arbeitszeiten und damit mit öV schwierig zu erreichen	-grosses Angebot und Infrastruktur innerhalb des Böschs besteht schon, diejenige ausserhalb sollte noch weiter angeknüpft werden (Wald Vitaparcours oder ähnliches, See Schwimmen oder Bote mieten, sowie Erreichbarkeit mit Sootern/ Velos gewährleisten (Golf und See) -Infrastruktur der ISZL breiterem Publikum zugänglich machen -ganzheitliche Sportplattform von Bösch (analog Winterthurer Sport Pass)	-Wander-/ Velowege ausweisen -Scooter-/ Velovermietung anbieten -Infrastruktur der ISZL und anderen Sportstätten breiterem Publikum vermarkten -Sportplattform über Bösch oder ganze Region Ennetsee auf die Beine stellen (analog Winterthurer Sport Pass) -Sportevents im Bösch (Grümpelturm, Gratislektionen etc.)	-über E-Mail -über Mund-zu-Mund Propaganda -mit Flyer -Werbetafeln und Werbescreens -mit Bösch-App -separate Plattform für Buchungen	-Sportamt Kanton Zug -Gemeinde Hünenberg -Sportanbieter inkl. ISZL, Badi, Golfplatz
1	Lastwagenfahrer	Parkplätze, Be-/ Entladezonen, Strassen, Kreuzungen, Tankstellen	Google Maps, Firmen-homepage, Information an Lieferanten, Mund-zu-Mund Propaganda	Arbeitszonen Kat. B, C, D (auch A) mit lärmemittierenden Gewerbe-, Handwerker- und Dienstleistungsbetriebe sowie Lebensmittelverarbeitungsbetriebe, Belieferung mit LKWs, Kleinlastwagen und Transportern, enge Strassenverhältnisse, unklare Umschlag- und Parkplätze	-Verbreiterung der Strassen -Ausgewiesene Umschlag- und Parkmöglichkeiten -Fussgänger- und Fahrradweg separiert -neue klare Adressierung	-Strassen und Fussgängerwege signalisieren -nicht genutzte Plätze als Park-/ Umschlagplätze signalisieren und vermieten -Neuadressierung oder mittels farblicher Markierungen die Adressen Bösch und Rothus abgrenzen	-über E-Mail an Firmeneigentümer -über Mund-zu-Mund Propaganda -mit Flyer -Werbetafeln und Werbescreens -mit Bösch-App	-Eigentümer der Strassen (Private, Gemeinde, Kanton) -Eigentümer der Parkplätze -Firmeninhaber
1	Autofahrer	Parkplätze, Strassen, Kreuzungen, Happy CarWash,	Google Maps, Eigentümer	Gute Erreichbarkeit, viele Parkplätze, viel Verkehr zu	-Errichtung von Verkehrskreisel bei Ausfahrten auf Kantonsstrassen	-Strassen und Fussgängerwege signalisieren	-über E-Mail an Firmeneigentümer	-Eigentümer der Strassen

		Tankstellen und Ladestationen	der Parkplätze, Mund-zu-Mund Propaganda, Firmeninterne Information, Information an Kunden	Stosszeiten (06:30-09:30, 16:00-17:30 sowie 11:30-13:30 Uhr) Mo-Fr, Stau bei Ausfahrten auf Kantonsstrassen, schmale Strassen innerhalb Bösch, fehlende Parkplätze bei Vermietung von Geschäftsliegenschaften	-Verbreiterung der Strassen innerhalb des Gebietes mit Trennung von Fussgänger, Automobilverkehr und Be-/Entladezonen -separate Fussgängerzonen -flexible Parkplätze die für kurze Zeit gemietet werden könne (Twint) oder gar Parkmanagementsystem attraktiver gestalten (Fahrrad, E-Bike, E-Scooter etc.) -Errichtung einer Tankstelle und weiteren E-Ladestationen	-nicht genutzte Parkplätze signalisieren und vermieten -Kampagnen und virtuelle Wettkämpfe, welche die Fahrradkilometer belohnen (Firmen im Bösch gegeneinander) oder schweizweit (Biketowork) -Signalisation freier E-Ladestationen	-über Mund-zu-Mund -mit Flyer -Werbetafeln und Werbescreens -mit Bösch-App	(Private, Gemeinde, Kanton) -Eigentümer der Parkplätze -Firmeninhaber -Anbieter für Scooter und Velos -Tankstellenanbieter
2	Arbeitsweg	Auto, Velo, öV, Strassen, Parkplätze	Google Maps, Mund-zu-Mund Propaganda, Firmeninterne Informationen	Auto ist Hauptbeförderungsmittel, Ausfahrt auf Kantonsstrassen ist schwierig, 2 von 3 Bushaltestellen auf den Strassen führen zu Stau in der Rushhour, eingeschränkte Busverbindungen am Abend und Wochenende, Fahrrad- und Fussgängerwege fehlen im Gebiet,	-Kreisel bei den Kantonsstrassen errichten -Bushaltestellen neben den Strassen oder in Fussgängerzone positionieren -Busverbindungen ausdehnen (Abend und Wochenende), dafür evtl. Frequenz während Tag einschränken -Fahrrad- und Fussgängerwege erstellen	-Ausweisen von separaten Fahrrad- und Fussgängerwegen -ein Mobilitätszentrum errichten, wo Busse problemlos halten und Fussgänger hinlaufen können	-über E-Mail -über Mund-zu-Mund Propaganda -mit Flyer -Werbetafeln und Werbescreens -Bodenmarkierungen -mit Bösch-App	-Gemeinde und Kanton -ZVB -Firmeninhaber
2	öV	Bushaltestellen, Strassen, Taktung und Anschluss, 15min entfernte S-Bahn Haltestelle (zu Fuss)	SBB App, Google Maps, Mund-zu-Mund Propaganda, individuelle Entdeckung	Nutzer des öV bestehend aus ISZL, Zuwebe, Berufstätige, Anwohner, meisten mit Abonnement 40-60 Personen zu Spitzenzeiten, Versperung der Strasse	-zusätzliche oder grössere Busse zu Spitzenzeiten, weniger enge Taktung danach -Haltestellen neben der Strasse mit Fussgängerzonen, um Verkehr flüssig zu halten -Fussgängerquerungen bei Bushaltestellen -Mobilitätsalternativen zu S-Bahn Haltestelle	-über SBB App oder Google Maps Beleuchtung auch für Buse anzeigen lassen -Verkehrsregelung während Haltevorhängen bei Haltestellen -Signalisieren von Fussgängerquerungen	-über E-Mail -über Mund-zu-Mund Propaganda -mit Flyer -Werbetafeln und Werbescreens -Bodenmarkierungen -mit Bösch-App	-Gemeinde und Kanton -ZVB -ISZL und Zuwebe -Arbeitgeber
2	Verpflegung	Mensa ISZL bei BIXE, Znüni Wägeli Bäckerei, Restaurants (Paradies, Schlosserei, Bösch, Schlössli), Food-Trucks/ Imbiss (Jets Wok, Wechselnd, Sri Lankian Food, Gamma Catering, Glacé, Angolo Pizza),	Anbieter Homepages, Google Maps, Mund-zu-Mund Propaganda, individuelle Entdeckung	Diverse Restaurants und Food-Trucks, Znüni-Wagen, Nahversorgung 2 km entfernt, kein gehobenes Restaurant, gefährliche Gehwege zu Mittagszeiten, wenig Platz für schlechtes Wetter und Winter, kein Café,	-Mobilitätsangebote um Nahversorgung zu erreichen -Food-Trucks an einem Standort -teilweise Überdachung und Kälteschutz für Winter -Café oder Bäckerei für die Pause zwischendurch oder das Sandwich für die kurze Verpflegung	-Schaffen eines Food-Zentrums, das noch weitere Arbeitnehmer aus dem Umkreis anzieht (bspw. Roche, Rotkreuz) -gute Mobilitätsverbindungen zu Nahversorgung und nach Rotkreuz schaffen	-über E-Mail -über Mund-zu-Mund Propaganda -mit Flyer -Facebook -mit Bösch-App -mit online Bestellservice	-Gastronomiebetreiber -Eigentümer Liegenschaften -Mobilitätsanbieter

		Nahversorgung (CreaBeck, Spar, Coop Pronto, Migrolino, Coop Rotkreuz)		Bäckerei oder Abendbewirtschaf-tung	-Abendbewirtschaftung für ein Feierabendbier -gehobenes Restaurant um Geschäftsessen zu ermöglichen	-Zusammenschluss der Anbieter mit eventuellem Bestellservice		
2	ISZL	Campus (Arts Factory, Fussball Kunstrasen, Mensa, 3-Fach Turnhalle, Kletterwand, Schulzimmer), Naherholung, ZVB Haltestelle, Tiefgarage, Verpflegung	Home-page ISZL, Internationale Beziehungen und Bekanntheit, Mund-zu-Mund Propaganda	420 Schüler (15-19 Jahre), 70 Lehrpersonen, 30 non-teaching Staff, Eltern der Schüler primär Expats, Anreise primär per ÖV, 11.5% per Auto, 07:30-09:00 und 15:00-16:30 Uhr, verschiedene Grosse Events an der Schule inkl. Eltern und Exkursionen mit Bussen, Teilweise Fremdvermietung der Infrastruktur, Mensa bei BIXE AG	-weitere öV Spezialbusse oder gestaffelte Schulzeiten, um restlichen Arbeitnehmenden Platz zu generieren -Elternparkverbot auf fremdem Areal oder extra Drive-In/ - Out Ways -Parkplätze ausserhalb von Grossanlässen weiter Vermieten mit intelligentem Parkmanagementsystem -erweiterte Infrastrukturnutzung durch Arbeitnehmende und Anwohner (Bspw. Bösch Sport Pass für gesamte Sport Infrastruktur inkl. Duschen) -Bodenmarkierungen für Fussgänger bei Mensa und bei Bushaltestelle -Angebot von Food-Trucks 1x die Woche auf Areal mit Vergünstigung	-SBB App auch Anzeige von Belegung bei Bus -Vermarktung und Vermietung der Sportinfrastruktur -Parkplätze signalisieren und vermieten -Kooperation mit Foo-Trucks kommunizieren	-über E-Mail -über Home-page der ISZL -über Mund-zu-Mund Propaganda -mit Flyer -Schulzeitung -mit Bösch-App	-ISZL -div. Eigentümer (BIXE AG, Rothus im Bösch AG etc.) -ZVB -Gemeinde Hünenberg
2	Post	Poststelle und Gebäude, Zufahrtsstrasse inkl. Kreuzung, Parkplätze, Bushaltestelle	Anzahl Firmen, Paketmengen, Anzahl Autos vor Garage, Anzahl Poststellen	Öffnungszeiten von 16:00-17:00 Uhr für Geschäftskunden mit viel Verkehr, ausserdem dient die Poststelle als Verteilzentrale für die Region	-zusätzliche Ein- und Ausfahrt -längere Öffnungszeiten der Post mit unverminderter Servicequalität -weitere Abgabestellen oder besseren Standort -Einbahnführung mit Drive-In Konzept für Paketabgabe -weiter Kurzparkplätze -Integration in Convenience Verkaufsstelle	-Vermarktung von weiteren Postdienstleistungen für Geschäfts- aber auch Privatkunden -top Service mit schneller Lieferung grösser kommunizieren -Abholservice oder weitere Abgabestationen promoten	-über E-Mail -über Home-page der Post -über Mund-zu-Mund Propaganda -mit Flyer -mit Bösch-App	-Eigentümer Bösch 80A -Post -Gemeinde Hünenberg für Strasse
2	Zuwebe	Gebäude Bösch 57 mit Zuwebe und Schlosserei, Zufahrtsstrasse, Naherholung, öV, Ausbildungs-/ Arbeitsplatz für Menschen mit Beeinträchtigung	Kanton Zug, Home-page Zuwebe und Schlosserei, Mund-zu-Mund Propaganda, zentrale Lage	Pendlerverkehr der Klienten (ca. 08:00 und 16:00 Uhr), Pausenspaziergänge in Naherholungszonen, Mittag in Restaurant Schlosserei, Abhol- und Bringservice, Erledigung diverser Arbeiten	-sichere Fussgängerzonen, ohne eilende Motorfahrzeuge während Pendelverkehr aber auch in Naherholungszonen -Erledigung von diversen Arbeiten für Firmen aus dem Bösch, und damit noch bessere Integration -gemütlichere Gartenbeiz -Wohnmöglichkeiten für Klienten schaffen	-Bekanntmachung der Art der Dienstleistungen und Tätigkeiten innerhalb des Gebietes Bösch -weiter Fokus auf Integration der Klienten (erster Schritt mit Schlosserei getan) -offizieller Fussgängerweg vermarkten	-über E-Mail -über Home-page Zuwebe, Schlosserei und Kanton -über Mund-zu-Mund Propaganda -über Firmenbesichtigungen -mit Flyer -mit Bösch-App	-Kanton Zug -Zuwebe -Schlosserei -Gemeinde -ZVB -Eigentümer Bösch 57

2	Tierkliniken	Gebäude Rot-husstrasse 2 mit Ennetsee Klinik, AniCura Radiologie und Onkologie, Meiko Tierbedarf AG, Zufahrt, Tierversorgung, Naturerholung	Lage Ennetsee (Zentral-schweiz, Zentraleuropa), Homepage, Mund-zu-Mund Propaganda, Medizinische Zuweisung	Ennetsee Klinik ist Kleintierklinik mit 24/7 Öffnungszeiten, AniCura ist Radiologie und Onkologie mit internationalen Kunden und betreut auch Grosstiere (Pferde, Bären etc.), Meiko Tierbedarf AG hat Shop, Tiere erzeugen oft Spannungsfeld bei Ver-säuberung (Bauern, ISZL etc.)	-Kunden der AniCura soll eine Übernachtungsmöglichkeit geboten werden in einem mittel- bis hochwertigen Hotel -ein Kaffee, ein Restaurant, eine Bar oder eine Sommerlounge mit längeren Öffnungszeiten würde von Kunden, wie auch Mitarbeitern genutzt werden -Versorgungsmöglichkeiten im Gebiet (bspw. kleiner Convenience Store oder Volg) würde insbesondere den 24/7 Mitarbeitern helfen -weiter könnte das Tierprodukteangebot ausgeweitet werden	-Öffnungszeiten der bestehenden Restaurants klar und einheitlich kommunizieren/ auflisten -bestehende Hotels mit Angeboten in der Umgebung abfragen und in Angebot von Klinik integrieren -Verkehrsmittel oder Fusswege mit schnellsten Verbindungen zu Kaffee, Restaurant oder Lebensmittelshop aufzeigen -Angebote ausserhalb der normalen Arbeitszeiten schaffen und bewerben	-über E-Mail -über Homepage der Tierkliniken, des Tierbedarfs und der Hundeschule -mit Flyer -mit Informationstafeln -mit Bösch-App	-Eigentümer Rot-husstrasse 2 -Ennetsee Klinik -AniCura -Meiko Tierbedarf AG -Gastronomie, Hotellerie, Detailhandel -Gemeinde Hünenberg
2	Hundeschulen	Kulturareal Böschhof, Hundeschulen (ATL, Wolfsrudel, KV Zug und Umgebung), Zufahrt	Mitgliedschaft Vereine, Homepage Hundeschulen, Mund-zu-Mund Propaganda, obligatorischer Hundekurs, Individuelle Entdeckung	3 Hundeschulen (ATL, Wolfsrudel, KV Zug und Umgebung) sind am Kulturzentrum Böschhof stationiert, Teilnehmer reisen vorwiegend mit Auto an, Nutzung der ausreichenden gebühnenpflichtigen Parkplätze (Bargeld, Twint ParkandPay), Nutzung Theorieräume, spazieren Richtung Wald	-weitere Bäume könnten zu Lärmreduktion neben der Autobahn führen -Meiko Tierbedarf AG kann hier mit Ableger seines Shops weiter Kunden gewinnen -die Parkplätze vom Böschhof können auch von anderen Bösch Besuchern benutzt werden -die Räumlichkeiten des Kulturzentrums können auch von weiteren Unternehmen gemietet werden (Umfangreiche Multimediaeinrichtungen)	-Meiko Tierbedarf AG kann Produkte vermarkten -Odlo oder Kjus können Sport-/ Regenkleidung für Tierhalter vermarkten -diese Naherholungszone um den Böschhof kann auch von Arbeitnehmern in der Mittagspause genutzt werden und sollte mehr also solcher gezeigt werden	-über E-Mail -über Homepage der Hundeschulen, des Böschhofs -mit Flyern -mit Pop-up-Store -mit Bösch-App -mit Informationstafel	- Michael Werder (Böschhof) -Hundeschulen -Meiko Tierbedarf AG -Odlo, Kjus
2	Ethnie / Religion	Gebäude Bösch 43, Anreise mit Parkplätzen, Sri Lanka Indian Food-Stand	Betreiber des Tempels, Homepage Sivankovil.ch, Facebook, Mund-zu-Mund Propaganda	Hindu Tempel mit regelmässigen Veranstaltungen bis zu 100 Personen, Zentral-schweizer Haupttreffpunkt, Gebäude auf unsicherem Untergrund und 20 Tonnen schwere Statuen stellen Problem, schlecht integrierte Bevölkerungsgruppe	-Food-Stand und Betreiber des Tempels sollte mehr zur Integration und zum Erklären der Kultur beitragen -Alternativen, sichereren Standort prüfen	-öffentliche Veranstaltungen zu denen auch externe eingeladen sind -Gastronomie ausweiten und zu Erlebnis der hinduistischen Kultur machen	-über E-Mail -über Homepage (auch Deutsch) -über Facebook -mit Flyern -mit Bösch-App	-Eigentümer Bösch 43 -Eigentümer Tempel und Food-Stand
3	Spaziergänger	Zentrumsstrasse, Grünzonen im Bösch, Rundweg via Schössli, Naherholungszone	ISZL Schüler/Mitarbeiter, Zu-webe Mitarbeiter/	Inoffizieller Rundweg via Schössli, Naherholung im Wald/ am See/ beim Golfplatz, kleiner Park im Gebiet für	-offizieller Rundweg einrichten -weitere Sitzmöglichkeiten am Rundweg aber auch innerhalb vom Bösch	-Event mit Test-Scootern/ -Velos auf dem Rundweg oder hin zu den	-über E-Mail -mit Informationstafeln -mit Flyern -mit Bösch-App	-Gemeinde Landwirte (Schelbert und Hofer)

			Klienten, Kita Zug-West mit Kindern, Mund-zu-Mund Pro-paganda, Beschäf-tigte im Bösch, in-dividuelle Entde-ckung	Schönwettermittags-verpflegung, Sicher-heit der Spaziergän-ger im Gebiet auf-grund fehlender Fusswege nicht ge-währleistet	-kleine Relax, Naturoasen im Gebiet errichten, die über Wind- und Wetter-schutz verfügen -Trottoir und Fussgänger-zonen innerhalb des Ge-bietes mit guten Anschlüs-sen nach Aussen	Naherholungszo-nen See, Wald Golf-platz -provisorische Be-gegnungszonen im Gebiet zusammen mit Food-Trucks -Areal um Kultur-areal Böschhof ver-markten	-über Food-Trucks und Restaurants	-Michael Werder (Böschhof) -Unterneh-mensinhaber und Grundei-gentümer
3	Motorrad-fahrer	BIXE Shop, Stras-sen, Kreuzungen, Freitag Biker Treff, inoffizielle Teststre-cke, Tankstellen und Ladestationen	Google Maps, BIXE AG, Mund-zu-Mund Pro-paganda, Harley Community	Harley Davidson Vertretung der Kan-tone Zug und Schwyz (auch Kun-den aus Luzern, Aar-gau und Zürich), Mo-torräder, Bekleidung, Zubehör, Service, Burgerstand am Frei-tag, ausserhalb Ar-beitszeiten, Lärm für Anwohner	-Freitags Burgerstand auch auf Arbeitnehmende aus dem Gebiet zielen -Errichtung einer offiziellen Teststrecke ausserhalb des Böschs -Verkehrskreisel bei Aus-fahrt auf Kantonsstrasse, um Sicherheit zu erhöhen	-Bekanntmachung des Burgerstandes -offizielle Teststre-cke signalisieren und kommunizieren	-über E-Mail -über Home-page der BIXE AG -mit Flyern -mit einmali-gen Stand-ortwechsel um Motorrä-der zu prä-sentieren -mit Bösch-App	-BIXE AG -Kanton und Gemeinde
3	Einkaufen	Odlo Outlet, KJUS Flagship Store, BIXE Store, Meiko Tierbedarf, Rossig-nol, Holzdeko und Kurioses, Feinkost Handels GmbH, On-line oder Andere (Nitro AG, J.C. Frid-lin Gewürze AG, SaporioAromi GmbH, Josef Müller Ge-müse AG, Soda Stream, Delizia Food AG, Lusten-berger und Dürst SA)	Firmen-home-pages, Google Maps, Mund-zu-Mund Pro-paganda, indivi-duelle Ent-deckung	Diverse Verkaufsstellen verstreut und versteckt im Gebiet, teils nur Online-Shop oder gar kein Shop, Gebiet nicht als Shoppingzentrum bekannt, keine ein-heitliche Plattform (online und offline)	-eine gemeinsame Platt-form schaffen (online und offline) Bspw. Show Rooms oder einen Feier-abendmarkt an einer Pro-menade oder Boulevard -angrenzende Produzen-ten (Landwirte und Käse Lustenberger) integrieren -Online Plattform für Ver-kauf von Produkten schaf-fen -Parkplätze für Kunden de-finieren und kommunizie-ren	-Produkte gemein-sam vermarkten -klare Einkaufsmei-len/ -boulevard defi-nieren -Produkte mit Bösch oder Ennet-see branden	-über E-Mail -über Home-page -über Face-book -mit Flyern -mit Bösch-App -mit gemein-samen On-line-Shop	-Produzen-ten -Grundeig-entümer

Quelle: Eigene Darstellung, in Anlehnung an Bertelli et al. (2015, S. 53-55).

## 6. Fazit

Im letzten Kapitel dieser Arbeit dient der Zusammenfassung der wichtigsten Erkenntnisse und soll einen Ausblick auf mögliche weitere Forschungsfragen gegeben.

### 6.1. Zusammenfassung und generelle Erkenntnisse

Das Management von Gewerbegebieten stellt eine ähnlich komplexe Aufgabe wie jenes von Touristendestinationen dar und bedarf einer genauen Analyse der unterschiedlichen Nutzergruppen, deren Infrastrukturen und den genutzten Angeboten. Diverse für das Gewerbegebiet Bösch relevante globale, regionale und lokale Trends konnten ermittelt und mit konkreten Standortanforderungen in Verbindung gebracht werden. Damit konnte die vorherrschende Dynamik von bedeutsamen Entwicklungen im Gebiet Bösch zusammengefasst und eine Ideensammlung für zukunftsfähige Projekte zur Optimierung der Infrastruktur und der Angebote im Bösch erstellt werden (siehe Kapitel 2.2.2). Die Erkenntnisse im Rahmen dieser Arbeit zeigen auf, dass das SGDM Modell ein geeignetes wissenschaftliches Instrument zur Analyse des Nutzerverhaltens und zur Optimierung der jeweiligen Infrastruktur und der Angebote darstellt und damit, analog zu Touristendestinationen die komplexe Aufgabe des Managens des Gewerbegebietes ermöglichen kann. Im Rahmen des SGDM wurden im Bösch im Jahr 2021 während der COVID-19-Pandemie 15 SBS identifiziert. Diese lauten wie folgt: Sport, Lastwagenfahrer, Autofahrer, Arbeitsweg, öV, Verpflegung, ISZL, Post, Zuwebe, Tierkliniken, Hundeschulen, Ethnie/ Religion, Spaziergänger, Motorradfahrer und Einkaufen. Mittels der variablen Geometrie lassen sich die Ströme auf 5 Gründe für die Bewegung komprimieren: 'Arbeitsweg mit Auto, Bus, zu Fuss oder Fahrrad', 'Industrie- und Baugewerbe', 'Verpflegung durch Restaurants und Food-Trucks', 'Freizeit, Erholung und Sport' und 'Stiftung Zuwebe, Tierkinik, ISZL und BIXE AG'.

Bewegungen, die auf Freizeitaktivitäten zurückzuführen sind, erscheinen im Sommer und bei schönem Wetter ausgeprägter als im Winter und bei regnerischem Wetter. Obwohl die Bewegungen im Gewerbegebiet Bösch überwiegend mit Bewegungen im Zusammenhang mit Arbeitstätigkeiten oder dem Pendeln stehen, nimmt die Bedeutung der Bewegungen ausserhalb der Arbeit (Verpflegung, Freizeit, Erholung, Sport etc.) laufend zu. Über den Tag weisen die meisten SBS deutliche Spitzenzeiten auf. Diese gilt es zu brechen, spezifisch zu optimieren und gezielt mit den ermittelten Marketingmassnahmen zu bearbeiten. Dabei sollen die Infrastruktur und das Angebot weiterhin mit Fokus auf das Gewerbe, die Industrie und Dienstleistungen entwickelt werden. Insbesondere auf die SBS mit hoher Dringlichkeit zur Anpassung, wie bspw. '12 Sport', '8 Lastwagenfahrer' und '6 Autofahrer', sollte ein besonderes Augenmerk gelegt werden. Neu soll auch den weichen Standortfaktoren und damit der Arbeits-, Wohn- und Lebensqualität Rechnung getragen werden, damit das Gebiet Bösch zukunftsfähig und attraktiv weiterentwickelt werden kann.

## 6.2. Ausblick

Der weitere Zeitplan zu den zonenabhängigen Veränderungen der Infrastruktur und des Angebotes im Bösch steht insofern unter Druck, da die Gemeinde Hünenberg bis im Frühjahr 2022 die REK, auf der Zonenplanänderungen basieren, erstellt haben muss. Die Gemeinde Hünenberg hat ausserdem in Zusammenarbeit mit dem Standortförderungsverein Zukunft Bösch im Herbst 2021 einen Auftrag für die Erarbeitung eines Betriebs- und Gestaltungskonzeptes vergeben. Damit die Anforderungen und Wünsche der Nutzer des Böschs kongruent in den weiteren Planungsschritten abgebildet werden und der richtige gesetzliche Spielraum erwirkt werden kann, bedarf es einer direkten Weiternutzung der hier gewonnenen Erkenntnisse. In dieser Arbeit wurden die Schritte 1-4 des SGDM-Kreislaufes erarbeitet. Es sollten jedoch mit Hilfe fortführender Treffen der jeweiligen Kümmerer der SBS Prozesse ergänzt und weitere Aufgaben verteilt werden. Die Treffen sollen vorzugsweise in Form von Beritelli et al. (2015, S. 58-63) beschriebenen Destinoramas durchgeführt werden, bei denen die relevanten Karten und Legenden an Wänden aufgehängt werden und von den teilnehmenden Kümmerern eingesehen und kommentiert werden können.

## 6.3. Mögliche weitere Forschungsfragen

Mit der Beantwortung der Forschungsfragen ergaben sich weitere Fragen, welche im Bereich der Standortförderung von Gewerbegebieten und im Zusammenhang mit der Aufwertung des Gewerbegebietes Bösch künftig von Interesse sein könnten. Wird die Zukunft eine weitere Bedeutungsverschiebung der Standortfaktoren für Gewerbegebiete von harten zu weichen und von statischen zu dynamischen mit sich bringen und wird diese Entwicklung durch COVID-19 verstärkt? Können spezifische Zwischennutzungskonzepte in einem Gewerbegebiet einen nachhaltigen Aufschwung bewirken? Inwiefern könnte sich das Bösch durch kombiniertes Wohnen und Arbeiten von Nachbarsgebieten abheben? Können flexibel nutzbare Infrastrukturen mit grösseren Handlungsspielräumen das Gewerbegebiet Bösch attraktiver machen und ihm damit zu einem Wettbewerbsvorteil verhelfen? Welche Rolle können nachhaltige, ressourcensparende Konzepte bei der Standortaufwertung des Böschs spielen? Zur Beantwortung dieser Fragen bedarf es weiterer Forschung.

## Literaturverzeichnis

- Amt für Raum und Verkehr (ARV). (o. D.). *Ortsplanung (Richtplan, Zonenplan und Bauordnung)*. Abgerufen am 20. August 2021, von [https://www.zg.ch/behoerden/audirektion/arv/copy\\_of\\_ortsplanung-und-baugesuche/ortsplanung](https://www.zg.ch/behoerden/audirektion/arv/copy_of_ortsplanung-und-baugesuche/ortsplanung)
- Beritelli, P. (2020a). From Flow Analysis to Shared Insight to Planning for Impact: The Development Campaign of Altdorf (CH). In M. Volgger & D. Pfister (Hrsg.), *Atmospheric Turn in Culture and Tourism: Place, Design and Process Impacts on Customer Behaviour, Marketing and Branding* (S. 195-207). <https://doi.org/10.1108/S1871-317320190000016020>
- Beritelli, P. (2020b, 23. März). Tourism and Destination Marketing – Destination Marketing [Vorlesungsfolien]. Canvas Learning Platform. <https://learning.unisg.ch/courses>
- Beritelli, P., Reinhold, S. & Laesser, C. (2020). *Visitor flows, trajectories and corridors: Planning and designing places from the traveler's point of view*. *Annals of tourism research*, 82, 1-13. <https://doi.org/10.1016/j.annals.2020.102936>
- Beritelli, P. & Laesser, C. (2017). The dynamics of destinations and tourism development. In D. R. Fesenmaier, & Z. Xiang (Hrsg.), *Design science in tourism* (S. 195-214). [https://doi.org/10.1007/978-3-319-42773-7\\_13](https://doi.org/10.1007/978-3-319-42773-7_13)
- Beritelli, P., Reinhold, S., Laesser, C. & Bieger, T. (2015). *The St.Gallen Model for Destination Management* (1. Aufl.). IMP-HSG. <https://www.alexandria.unisg.ch/publications/238469>
- Beritelli, P. & Bieger, T. (2015). Herausforderungen des Innovationsmanagements in Netzwerken am Beispiel des Tourismus – von der Theorie zur Praxis. In W. Stölzle (Hrsg.), *Die Unternehmung*, 69(3), 255-278. <https://doi.org/10.5771/0042-059X-2015-3-255>
- Bieger, T. & Beritelli, P. (2013). *Management von Destinationen* (8. Aufl.). München: De Gruyter Oldenbourg. <https://doi.org/10.1524/9783486721188>
- Böhm, S. & Baumgärtner, M. (2021, 25. Februar). *New Work: Individualisierung und (Selbst-)Führung* [Vorlesungsfolien]. Canvas Learning Platform. [https://learning.unisg.ch/courses/9029/files/789594?module\\_item\\_id=233754](https://learning.unisg.ch/courses/9029/files/789594?module_item_id=233754)

- Döring, T. (2018). Standortpolitik. In ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.): Handwörterbuch der Stadt- und Raumplanung. S. 2583-2593. <http://hdl.handle.net/10419/225906>
- Flagestad, A. & Hope, C. A. (2001). Strategic success in winter sports destinations: A sustainable value creation perspective. *Tourism Management*, 22(5), 445-461. [https://doi.org/10.1016/S0261-5177\(01\)00010-3](https://doi.org/10.1016/S0261-5177(01)00010-3)
- GIS Kanton Zug. (o. D.). *Zugmap.ch*. Abgerufen am 20. August 2021, von <https://www.zugmap.ch/bmcl/legend?project=ZugMap.ch&legend=alle%20Themen&rotation=0.00&scale=17543&center=2675389,1224925>
- Kaltenbrunner, R. (2016, 29. Juli). *Das Leben findet zwischen den Häusern statt*. Neue Zürcher Zeitung. <https://www.nzz.ch/feuilleton/architektur-und-gesellschaft/jan-gehl-plaediert-gesellschaftsvertraeglichen-stadtumbau-leben-zwischen-haeusern-id.108229?reduced=true>
- Mantik, U. & Zwicker-Schwarm, D. (2013). *Das Heidelberger Wirtschaftsflächenkonzept*. Heidelberg. [https://www.heidelberg.de/site/Heidelberg\\_ROOT/get/documents\\_E-881126943/heidelberg/Objektdatenbank/80/PDF/80\\_pdf\\_wirtschaftsflächenkonzept-cima\\_by\\_stadt\\_heidelberg\\_19.12.2012.pdf](https://www.heidelberg.de/site/Heidelberg_ROOT/get/documents_E-881126943/heidelberg/Objektdatenbank/80/PDF/80_pdf_wirtschaftsflächenkonzept-cima_by_stadt_heidelberg_19.12.2012.pdf)
- Naisbitt, J. (1982). *Megatrends: Ten new directions transforming our lives*. Warner Books.
- Papieri Cham. (o. D.). *Etappierung: Schrittweise Arealentwicklung*. Abgerufen am 20. August 2021, von <https://papieri-cham.ch/areal/etappierung/?L=0>
- Rat für Raumordnung (ROR). (2019). *Megatrends und Raumentwicklung Schweiz*. Bundesamt für Raumentwicklung (ARE). [https://www.bundespublikationen.admin.ch/cshop\\_mimes\\_bbl/48/48DF3714B1101ED99DC3BA4EC117A77B.pdf](https://www.bundespublikationen.admin.ch/cshop_mimes_bbl/48/48DF3714B1101ED99DC3BA4EC117A77B.pdf)
- Reinhold, S., Laesser, C. & Beritelli, P. (2015). *2014 St. Gallen Consensus on destination management*. *Journal of Destination Marketing & Management*, 4(2), 137-142. <https://doi.org/10.1016/j.jdmm.2015.03.006>
- Scherer, R., Dörre, L., Droege, P., Ederer, P., Rhomberg, C., Wöhler, T. & Zwicker-Schwarm, D. (2016). *Bodensee 2030: Ein Blick in die Zukunft der Region*. IMP-HSG. <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:352-0-416161>

- Schleich, B., Kabosch, U., Staller, H., Fulterer, A. M., Kornthaler, M., Hammerl, B., Schnitzer, H. & Stawecka, G. (2018). SmartUP: Entwicklung eines Zentrums für Nachhaltigkeit. In *REAL CORP 2018-EXPANDING CITIES-DIMINISHING SPACE. Are "Smart Cities" the solution or part of the problem of continuous urbanisation around the globe? Proceedings of 23rd International Conference on Urban Planning, Regional Development and Information* (S. 391-398). CORP-Competence Center of Urban and Regional Planning. [https://corp.at/archive/CORP2018\\_77.pdf](https://corp.at/archive/CORP2018_77.pdf)
- Wagner-Endres, S. (2020). Wirtschaftsflächenkonzepte. In J. Stember, M. Vogelgesang, P. Pongratz & A. Fink (Hrsg.), *Handbuch Innovative Wirtschaftsförderung* (S. 565-587). [https://doi.org/10.1007/978-3-658-21404-3\\_37](https://doi.org/10.1007/978-3-658-21404-3_37)
- Wirtschaftsregion ZUGWEST. (o. D.). *Entwicklungsprojekte: Regionale Standortentwicklungsprojekte*. Abgerufen am 20. August 2021, von <https://zugwest.com/wirtschaftsregion/entwicklungsprojekte>
- Ziegler, H. (2019, 13. November). Zuger Wirtschaft 2019: Der Kanton zwischen Tradition und Moderne. Luzerner Zeitung. <https://www.luzernerzeitung.ch/zentralschweiz/zug/zugwirtschaft-2019-der-kanton-zug-zwischen-tradition-und-moderne-ld.1167507>
- Zuger Kantonalbank. (2020). *Der Kanton Zug in Zahlen: Ausgabe 2020*. Gesundheitsdirektion Fachstelle für Statistik. <https://www.zg.ch/behoerden/gesundheitsdirektion/statistik-fachstelle/themen/zug-in-zahlen/downloads/kanton-zug-in-zahlen-2020/download>
- Zukunftsinstitut GmbH. (o. D.). *Die Megatrends*. Abgerufen am 20. August 2021, von <https://www.zukunftsinstitut.de/dossier/megatrends/#was-sind-megatrends>
- Zuwebe. (o. D.). *Der Mensch im Fokus*. Abgerufen am 16. Juli 2021, von <https://www.zuwebe.ch/de/>
- Zwicker-Schwarm, D. (2019, 4. April). *Gewerbegebiete zukunftsfähig entwickeln – Strategien und Instrumente für die kommunale Praxis* [Vorlesungsfolien]. Research Platform Alexandria. [https://www.alexandria.unisg.ch/259216/1/190402\\_Gross-Gerau\\_Zwi\\_web.pdf](https://www.alexandria.unisg.ch/259216/1/190402_Gross-Gerau_Zwi_web.pdf)
- Zwicker-Schwarm, D., Conrad, N., Engelke, D. & Schlatter, M. (2018). *Gewerbegebiete 4.0. Wettbewerbs- und zukunftsfähige Unternehmensstandorte im Bodenseeraum*.

Internationale Bodensee Hochschule (Hrsg.). <https://www.alexandria.unisg.ch/publications/260310>

## Interviewverzeichnis

### Befragung der Bewegungsströme

Nr.	Name	Bezug zu Bösch	Termin, Ort
1	Romy Hofer	Ehm. Bäuerin und Anwohnerin des angrenzenden Bauernhofes	21.04.2021, 10:00 Uhr
2	Peter Hofer	Pensionierter Landwirt, angrenzender Anwohner und Eigentümer (Bösch 37, Bösch 73)	21.04.2021, 12:00 Uhr
3	Eugen Huwyler	Anwohner und Inhaber Malerbetrieb Maler Huwiler	11.05.2021, 17:10 Uhr
4	Samuel Hofer	Ehem. Anwohner und Eigentümer (Bösch 71, Bösch 37, Bösch 71, Rothusstrasse 7)	21.04.2021, 12:00 Uhr
5	Michael Werder	Eigentümer Böschhof, Firmeninhaber und Anwohner	10.05.2021, 16:55 Uhr
6	Cosmas Mutter	Firmeninhaber Elite Guard GmbH, Bösch 104, Lebenspartnerin betreibt Matchless Dance Schule	26.05.2021, 16:55 Uhr
7	Jeff Illy	Eigentümer Bösch 102 und Hans Hürlimann AG	10.05.2021, 16:55 Uhr
8	Michel Breschan	Firmeninhaber Helmut Breschan AG	19.05.2021, 17:00 Uhr
9	Peter Moos	Firmeninhaber Röhre Moos AG und Eigentümer Bösch 4	26.05.2021, 17:00 Uhr
10	Dr. Werner T. Fuchs	Anwohner Bösch 43	10.05.2021, 16:55 Uhr
11	Roland Hubatka	Eigentümer Bösch 23 und Eigentümer Hubafin Treuhand AG	19.05.2021, 17:00 Uhr
12	Sathapat (Nueng) Sripodok	Inhaber Nueng's Thai Garden Imbiss	10.06.2021, 13:30 Uhr
13	Marcel Portmann	Eigentümer Bösch 63	19.05.2021, 12:25 Uhr
14	Michel Neumüller	Eigentümer Bösch 51 und Firmeninhaber Neumüller Gärten GmbH	09.06.2021, 12:30 Uhr
15	René Kurmann	Firmeninhaber Wipolero Treuhand AG	19.05.2021, 17:00 Uhr
16	Nina Haas	Tierärztin in der Ennetsee Klinik	10.06.2021, 10:45 Uhr
17	Ivo Jeggli	Firmeninhaber Jego Bau AG, Eigentümer Rothusstrasse 5	02.06.2021, 17:00 Uhr
18	Stefan Hess	Eigentümer und Anwohner der Rothusstrasse 6	26.05.2021, 17:00 Uhr
19	Armin Schicker	Facility Manager der ISZL	19.05.2021, 12:25 Uhr
20	Gaston Della Casa	Firmeninhaber Della Casa Group AG	26.05.2021, 12:30 Uhr
21	Petra Strickler-Joller	Mitarbeiterin BIXE AG Marketing und Administration	27.05.2021, 12:30 Uhr
22	Stefan Müller	Firmeninhaber CrossFit Zug	09.06.2021, 12:30 Uhr
23	Stephan Bruhin	Inhaber Stb-House AG	10.05.2021, 17:00 Uhr
24	2 Bus Chauffeure	2 ZVB Chauffeure via Patricia Kottman (Leiterin Planung und Geschäftsführerin ZVB)	10.06.2021, 10:45 Uhr
25	Zöller Heike	Anwohner Rothusstrasse 5	10.06.2021, 10:45 Uhr

### Weitere Gespräche

Nr.	Name	Thematik	Termin, Ort
1	Marcel Muri	Marcel Muri betreut mit Raumplanungsunternehmen die Weiterentwicklung des Böschs. In der Regel gibt es in solchen Gebieten bezüglich Attraktivität und Wirtschaftlichkeit entweder eine Aufwärtsspirale oder eine Abwärtsspirale. Wirtschaftsförderung auf Ebene Kanton, Gemeinde, Areal oder Individuum einschränken. Behörde soll immer mit im Boot sein. Kontakt Isabel Schorer von Farmer für Datenerhebungen und Umfragen (Handydaten und Benutzerprofile oder bestimmte Dinge abfragen).	24.03.2021, 10:18 Uhr
2	Isabel Schorer	Schnittstelle zwischen Besucherstrommessung, Facebookdaten etc. und Standortmarketing sollte verbunden werden können. Denn Farmer hat eher zu viele Daten, die nur ungenügend in der Standortförderung genutzt werden.	29.03.2021, 16:00 Uhr
3	Pietro Beritelli	Forschungsfragen sind die zentralen Fragen. Aufwertung der Lebensqualität stellt grössere Herausforderung für Wirtschaft dar. Bewegungsstromanalyse als Instrument für Ist- und teilweise auch Soll-Analyse. Ungefährer Ablauf einer Bewegungsstromanalyse. Fokus auf Praxis Teil und Literatur als Mittel zum Zweck.	02.04.2021, 09:00 Uhr
4	Isabel Schorer und Dmitry Parisi	Isabel Schorer kann helfen bei Psychologie der Menschen und der Frage, wie die Leute ticken. Dmitry Parisi ist Spezialist bei der Erhebung von quantitativen Daten.	05.05.2021, 11:00 Uhr

## **Anhang**

Anhang 1:	§ 16 Bauordnung Gemeinde Hünenberg .....	XIV
Anhang 2:	Checkliste Vorbereitung und Durchführung der Befragungsrunde.....	XV
Anhang 3:	Beschreibung der Legende des DIN A3 Blattes.....	XVII
Anhang 4:	Bewegungsströme.....	XVIII

# Anhang 1: § 16 Bauordnung Gemeinde Hünenberg

## Grundmasse Zonenvorschriften

Bezeichnung	Abkürzung	Vollgeschosszahl (§ 7 V PBG)		Wohnen	Nicht störende Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe	Mässig störende Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe	Stark störende Betriebe	Bauweise (EFH = Einfamilienhaus, DEFH = Doppel-ein-familienhaus, Zwei-FH = Zweifamilienhaus, MFH = Mehrfamilienhaus mit 4 und mehr Wohnungen)	Empfindlichkeitsstufe	Ausnützungsziffer (AZ gemäss §§ 15 und 16 V PBG)	Baumassenziffer (BZ gemäss § 20 V PBG)	Freiflächenziffer (FZ gemäss § 21 V PBG) in %	Gebäuelänge in m (gemäss § 10 V PBG)	Geschosshöhe in m (§ 26 BO)	Firsthöhe in m (§ 13V PBG)	Grenzabstand in m (§ 27 BO)		
		klein	gross															
Wohnzone 1 <sup>1</sup>	W1	1	X	X	-	-	-	EFH, DEFH, Zwei-FH	II	0.20	-	-	-	3.0	7.0	5	10	
W 1 Dersbach- und Seemattstrasse <sup>1</sup>	W1	1	X	X	-	-	-	EFH, DEFH, Zwei-FH	II	0.20	-	-	-	3.0	7.0	7	10	
Wohnzone 2a	W2a	2 <sup>2</sup>	X	X	-	-	-	EFH, DEFH, Zwei-FH, REFH	II	0.35	-	-	35	3.0	7.5	5	7	
Wohnzone 2b <sup>1</sup>	W2b	2	X	X	-	-	-	frei, ohne MFH	II/III <sup>3</sup>	0.35	-	-	35	3.0	9.0	5	7	
Wohnzone 3	W3	3	X	X	-	-	-	frei	II	0.45	-	65	35	3.0	13.0	5	7	
Wohnzone 4	W4	4	X	X	-	-	-	frei	II	0.55	-	65	35	3.0	14.5	5	10	
Wohn- und Arbeitszone	WA	3	X	X	X	-	-	frei	III	0.45	-	-	-	3.5	13.0	5	7	
Wohn- und Arbeitszone Rothus	WA Rothus	3	X	X	X	-	-	frei	III	-	2.7	50	-	3.5	13.0	5	7	
Kernzone <sup>1</sup>	K	4	X	X	X	-	-	frei	III	0.66 +0.04 <sup>4</sup>	-	-	-	3.5	14.5	5	7	
Kernzone 2	K2	§ 19	X	X	X	-	-	frei	III	§ 19						5	7	
Arbeitszone A	AA	-	§ 20 Abs. 2 PBG	X	X	-	-	frei	III	-	3.5	50	55	3.5/4.5	10.5 +3	5	7	
Arbeitszone B <sup>5</sup>	AB	-		X	X	-	-	frei	III	-	2.7	50	55	3.5/4.5	7+3	5	7	
Arbeitszone C	AC	-		X	X	X	-	-	frei	IV	-	4.4	35	-	3.5/4.5	12 +3 <sup>6</sup>	5	-
Arbeitszone D	AD	-		X <sup>7</sup>	X <sup>6</sup>	X <sup>6</sup>	-	-	frei	IV	-	4.8	35	-	3.5/4.5	-	5	-
Bauzone mit speziellen Vorschriften Langrütli	SL	vgl. § 18 BO: Zone Langrütli							III	vgl. § 18 BO: Zone Langrütli								
Zone des öffentlichen Interesses für Bauten und Anlagen (Bauzone)	OelB	Für öffentliche Bauten und Anlagen							II/III <sup>3</sup>	Wird vom Gemeinderat festgelegt								
Zone des öffentlichen Interesses für Erholung und Freihaltung (ausserhalb der Bauzone)	OelF	Für Frei-, Grün- und Erholungsflächen. Es dürfen nur kleinere Bauten und Anlagen erstellt werden, welche für die Nutzung erforderlich sind.							II									
Übrige Zone	ÜZ	Wird vom Gemeinderat festgelegt							III	Wird vom Gemeinderat festgelegt								
Landwirtschaftszone	L	Zuständig: Kanton							III	Zuständig: Kanton							5	5

<sup>1</sup> vgl. § 19: Ergänzende Bestimmungen:

Wohnzone 1 (ergänzende Bestimmung St. Wolfgang)

Wohnzone 2b (ergänzende Bestimmung Dersbachstrasse)

Kernzone (ergänzende Bestimmung Kernzone Dorfstrasse)

<sup>2</sup> 2. Geschoss nur als voll ausgebautes Dachgeschoss zulässig

<sup>3</sup> Aufstufung gemäss. Art. 40 Lärmschutz-Verordnung (LSV) vom 15. Dezember 1986; Lage siehe Zonenplan

<sup>4</sup> Bonus für Gewerbenutzung gemäss Bebauungspläne Dorfkern

<sup>5</sup> Im Rahmen eines Bebauungsplanes kann insbesondere von der Baumassenziffer und der Firsthöhe abgewichen werden, sofern kompensatorisch Freiflächen geschaffen werden.

<sup>6</sup> Der Gemeinderat entscheidet im Einzelfall

<sup>7</sup> ohne Dienstleistungsbetriebe

## **Anhang 2: Checkliste Vorbereitung und Durchführung der Befragungsrunde**

### *Checkliste zur Vorbereitung der Befragungsrunde*

Befragungsrunde planen und Intro-Präsentation vorbereiten

Termine fixieren und Örtlichkeit für Befragungsrunde reservieren

Teilnehmer für die Befragungsrunden einladen

Letzte Vorbereitungen: Getränke, Snacks, Sicherheit bzgl. COVID-19, Schreib-Material, A3-Format Karten

### *Durchführung der Befragungsrunde*

Dank für Zeit

Gegenseitiges Vorstellen

Ziel der Arbeit: Aktuelle Situation und wünschenswerte Infrastruktur aus Sicht der Personen im Gebiet, Forschungsfragen: *«Wie lässt sich das Verhalten der Nutzer des Arbeitsgebietes Bösch beschreiben? Wie soll die anzustrebende Infrastruktur sowie das wünschenswerte Angebot im Bösch aussehen?»*

Wie? – Mit Bewegungsstromanalysen. Was sind solche Bewegungsströme? Idee von Ameisenströmen. In der Tourismus-Destinations-Forschung hat sich gezeigt, dass Entscheidungen selten alleine getroffen werden (Schwarmverhalten). Bspw. gibt es klare Touristenhotspots (evtl. Videos Bewegungsströme Berlin).

Methode:

- Zwanzig bis vierzig Personen aus Gebiet sollen je ein bis drei Ströme auf einer Karte einzeichnen/ beschreiben (später mehr zur Karte). Dies ergibt ca. 60 Ströme, wovon viele doppelt erfasst sind. Das macht nichts, es wird noch genauer.
- Die Ströme gilt es dann, eventuell fortlaufend zusammen zu fassen, wo sinnvoll und Themen ähnlich.
- Nach den Befragungsrunden werden sie durch den Autor zusätzlich mit Daten verknüpfen und zu SBS zusammengefasst.
- Es werden Netzwerkanalysen vorgenommen und mögliche Marketingkonzepte erarbeitet.
- Dies dient dazu die Diskussionen im Gebiet weiter zu fördern und die brennendsten Themenfelder aufzuzeigen

A3-Vorlagen von ersten Befragten (1-5)

GO:

- Ist-Situation und Soll-Situation: Teilnehmer sollen auf der Karte einen Strom zeichnen und zugehörige Legende ausfüllen, also bspw. *«Die Firma kommt immer um dieselbe Zeit...»*. Anschliessend wird gefragt: *«Was fehlt?»* Die Leute sind gedanklich schon völlig in dieser Bewegungsstromanalyse dring und werden beginnen zu sagen: *«Das müsste so und so sein.»*

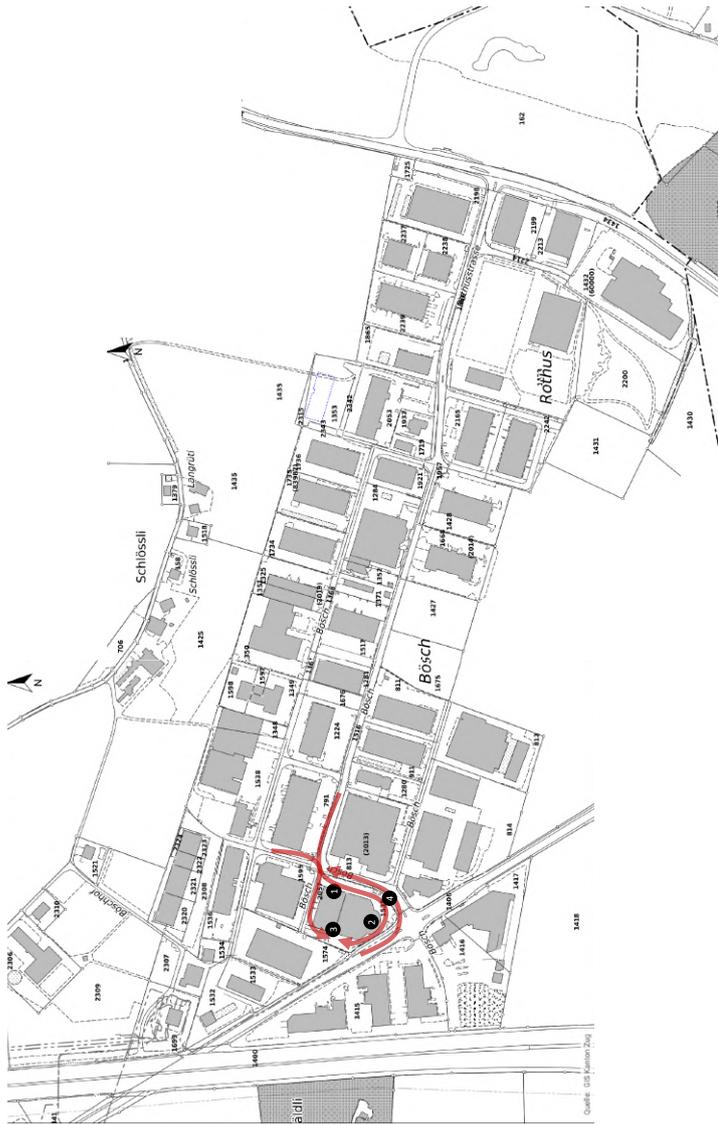
- Abschluss der Befragungsrunde: «Besten Dank für die Teilnahme und das einzeichnen der Ströme. Das habt ihr gut gemacht! Nicht alles ist jetzt bereits komplett, es gibt aber bereits ein erstes Bild. Die Ströme werden nun, wo sinnvoll zusammengefasst und können in einem weiteren Schritt ergänzt und fortgeführt werden. Gleichzeitig werde ich prüfen, ob zu diesen Strömen noch Daten existieren. Hat es euch gefallen und denkt ihr es hilft? Wenn es euch gefallen hat, gibt es sonst noch Leute die weitere Informationen haben könnten?»

### Anhang 3: Beschreibung der Legende des DIN A3 Blattes

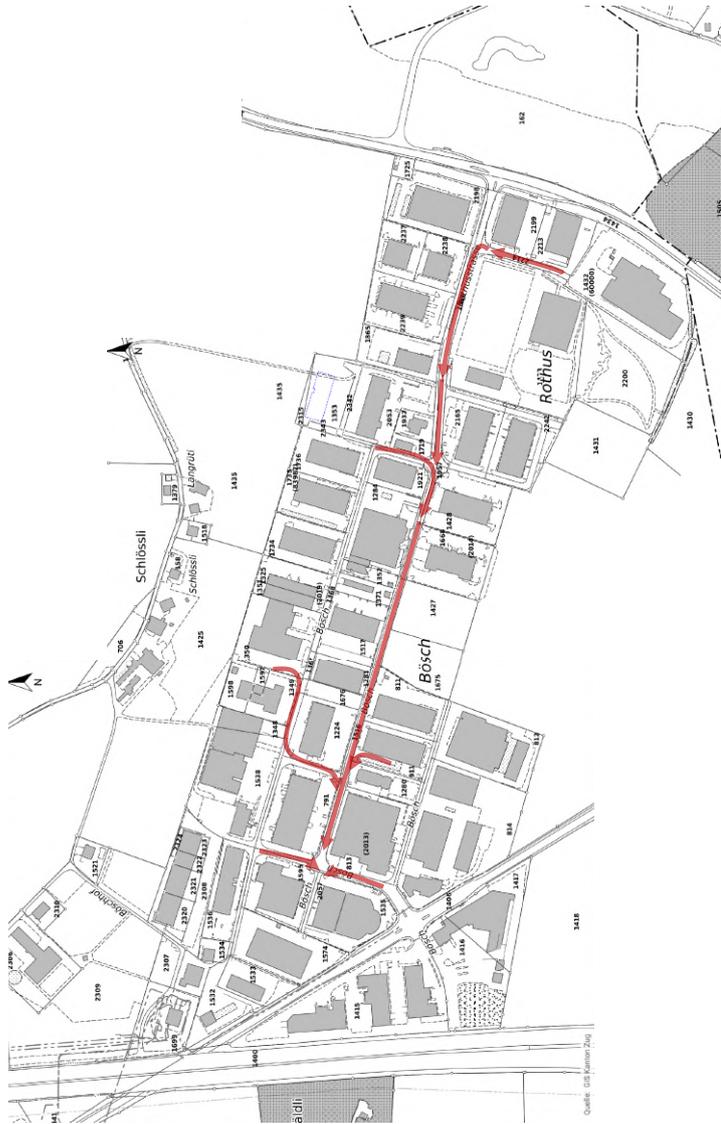
Nr.	Legende	Beschreibung
a)	Code/ Bezeichnung der Ströme	Um welche Art von Strom handelt es sich? Bauarbeiter, ISZL Schüler, Anwohner etc.
b)	Dauer des Aufenthaltes	Wie lange hält sich der beschriebene Strom durchschnittlich im Gebiet oder am Ort auf?
c)	Wer/ Woher/ Profil	Wie kann der Strom beschrieben werden? Woher kommt er? Was braucht und schätzt er während seiner Tätigkeit im Gebiet?
d)	Was/ Wie viele CHF (pro Tag)	Wofür und wie viel CHF gibt der Strom pro Tag aus?
e)	Wann	Zu welcher Tageszeit bewegt sich der Strom im Gebiet?
f)	Wie viele Personen	Um wie viele Personen handelt es sich bei dem Strom in etwa?
g)	Januar-Dezember	In welchen Monaten/ Jahreszeiten bewegt sich der Strom im Gebiet?
h)	Wie weit (life cycle)	In welcher Phase des Lebenszyklus befindet sich der Bewegungsstrom? Einführung, Wachstum, Reife. Mit einem Punkt oder Strich markieren, wie weit die Infrastruktur/ das Angebot um den Strom entwickelt ist.
i)	Systemköpfe	Was sind die Dreh- und Angelpunkte/ Attraktionspunkte im Gebiet die von diesem Strom besucht/ benutzt werden?
j)	Marktbeeinflusser	Was hat den Strom dazu bewogen genau ins Bösch zu kommen, dieses Angebot oder diese Infrastruktur zu nutzen?
k)	Was läuft gut	Welche Abläufe sind flüssig? Welche Infrastruktur, welches Angebot für diesen Strom ist gut?
l)	Zufriedenheit	Wie zufrieden sind sie mit dem Fluss, den Angeboten und der Infrastruktur des betreffenden Stroms von -2 'sehr unzufrieden' bis 2 'sehr zufrieden'?)
m)	Herausforderungen	Welche Herausforderungen steht der Strom gegenüber?
n)	Lösungsvorschläge	Wo und wie könnte die Infrastruktur und das Angebot für den Strom verbessert werden?
o)	Weiterführendes/ Wissenswertes	Gibt es weitere wissenswerte Information um den beschriebenen Strom?
p)	Verantwortliche/ Kümmerer (Systemwärter)	Wer ist Zuständig für die Systemköpfe? Wer ist Ansprechperson bei Lösungsverwirklichungen?

# Anhang 4: Bewegungsströme

## Anhang 4.1 Bewegungsströme Post



<p>Code / Bezeichnung des Stroms: Post Paketannahme 16:00 - 17:00, Werktags</p> <p>Dauer des Aufenthaltes (th / ganzer Tag / etc): 5 Minuten</p>	<p>Wer / Woher / Profil? Geschäftskunden / Ganze Gemeinde, viele Autos, einige zu Fuss, alle "Postler" im Emmebsee starten da!</p> <p>Markenbesitzer: -Paketmengen -Anzahl Auto vor Autogarage 1 -Kritisch vor Autogarage</p>	<p>Was / Wie viel CHF? (pro Tag) keine</p> <p>Was läuft auf? -Zählige -Rücklichtwoll vor Post</p> <p>Zufriedenheit: 2 -1 0 1 2 sehr unzufrieden sehr zufrieden</p>	<p>Maßnahmen: -Kreuzung -parkplatz-Aufahrt 3</p> <p>Wohnungstypen: -Vorne, wo jetzt noch keine Einfahrt besteht, diese ermöglichen (4)</p> <p>Wohlfühlfaktor / Wohlfühlpunkte: -Top service der Post -A-Post Pakete können bis 17:30 Uhr abgegeben werden, mit Zustellung am Folgetag</p>	<p>Wie viele Personen? </p>	<p>Wie weit? (life cycle) </p> <p>Wichtigste / Kömerer (Systemwörter): -Gemeinde (Kreuzung) -Post (Standort) -Eigentümer (Legenschaft)</p>
--	---	--	---	-----------------------------	--



Quelle: GfK Kanton Zug

<p>Code / Bezeichnung des Stoms: Post</p> <p>Dauer des Audienthaltes (1h / ganzer Tag / etc.): Kurz, max. 5-10min</p>	<p>Wer / Woher / Profil? -Büroangestellte -Lokales Gewerbe</p> <p>Wann? 16.30-17.30, werktags</p>	<p>Was / Wie viel CHEF (pro Tag) Die Post wird abgegeben und mit entsprechenden Tarif bezahlt.</p> <p>Wie viele Personen? 7</p>	<p>Wie oft? (life cycle)</p>
<p>Sytemanforderungen: -Kurzparkplätze -Post -Trottoir -Bushaltestelle</p>	<p>Wer / Wohnt / Profil? -Mittelschicht -funktionell -tägliches Bedürfnis -einige Anbauanteile im Bösch für Post</p>	<p>Wann? 16.30-17.30, werktags</p>	<p>Wie oft? (life cycle)</p>
<p>Zufriedenheit</p> <p>2 sehr unzufrieden 1 0 1 2 sehr zufrieden</p>	<p>Wie oft? gut? Zentrale und nahe Poststelle</p>	<p>Wann? 16.30-17.30, werktags</p>	<p>Wie oft? (life cycle)</p>
<p>Systemanforderungen: -Kurzparkplätze -Post -Trottoir -Bushaltestelle</p>	<p>Wer / Wohnt / Profil? -Mittelschicht -funktionell -tägliches Bedürfnis -einige Anbauanteile im Bösch für Post</p>	<p>Wann? 16.30-17.30, werktags</p>	<p>Wie oft? (life cycle)</p>

2 - Post

# Anhang 4.2 Bewegungsströme Zuwebe



<p>Code / Bezeichnung des Stroms: <b>Zuwebe</b></p> <p>Dauer des Aufenthaltes (hr / ganzer Tag / etc.): <b>ganzer Tag, teilweise halbtags</b></p>	<p>Wer / Woher / Profil? -Klienten (Leute mit Beirnechtigung)</p>	<p>Was / Wie viel CHF (pro Tag) Keine, weil sie im Betriebs selbst bleiben und in der Schlosserei (entweder Restaurant essen).</p>	<p>Wann? Januar, April, Juli, Oktober, Dezember</p>	<p>Wie viele Personen? [Empty box]</p>	<p>Wie weit? (life cycle) [Graph showing a curve]</p>
<p>Schematische Bezeichnung: -Bauhalle -Parkplätze Zuwebe -Schlosserei Restaurant</p>	<p>Merkmalen: -Öffentlicher Verkehr -Verfügung (Restaurant)</p>	<p>Was läuft zu? -Bauhalle ist in der Nähe -Parkplätze gleich vor dem Gebäude</p> <p>Zufriedenheit: 2 1 0 1 2 sehr unzufrieden sehr zufrieden</p>	<p>Wann? Januar, April, Juli, Oktober, Dezember</p>	<p>Wie viele Personen? [Empty box]</p>	<p>Wie weit? (life cycle) [Graph showing a curve]</p>
<p>Verantwortliche / Kümmerer (Systemwart): Zuwebe -Gemeinde / Kanton</p>	<p>Wann? Januar, April, Juli, Oktober, Dezember</p>	<p>Wie viele Personen? [Empty box]</p>	<p>Wie weit? (life cycle) [Graph showing a curve]</p>	<p>Verantwortliche / Kümmerer (Systemwart): Zuwebe -Gemeinde / Kanton</p>	<p>Wie weit? (life cycle) [Graph showing a curve]</p>

## 3 - Zuwebe

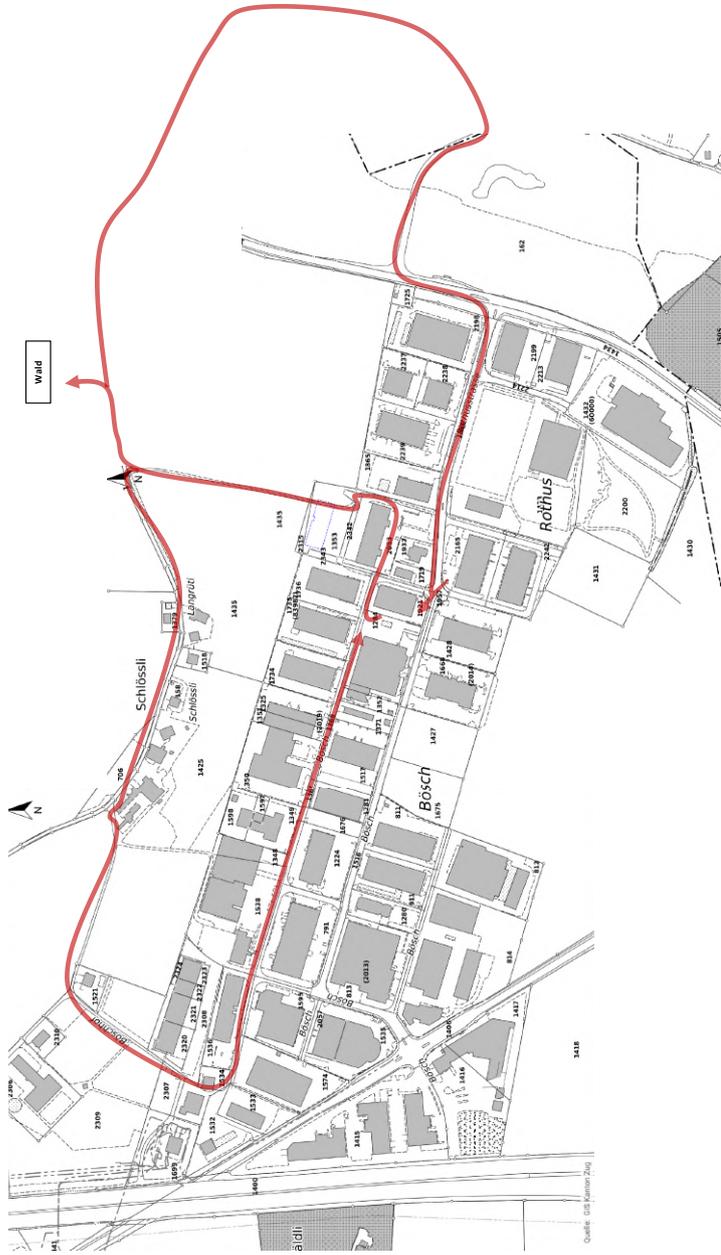


<p>Code / Bezeichnung des Stroms: <b>Zuwebe</b></p> <p>Dauer des Außenhaltes (1h / ganzer Tag / etc.): <b>-knapper Tag</b></p>	<p>Wer / Woher / Profil? Personen mit körperlicher Behinderung / Aus dem ganzen Kanton Zug / Weil sehr gute Institution und wenige Alternativen</p>	<p>Was / Wie viel CHE? (pro Tag) Keine (Verpflegung im internen Restaurant)</p>	<p>Wie läuft gut? -Gebäude gut erschlossen -Lokation günstiger als in der Stadt -Mit dem Restaurant näher an den Leuten -Hilfreiche, kostenfreie, flexible Möglichkeiten</p> <p>Zufriedenheit: 2    1    0    1    2 sehr unzufrieden    sehr zufrieden</p>	<p>Wann? 08:00 - 17:00 Uhr, werktags</p> <p>Wie viele Personen? Circa 200</p> <p>Januar    April    Juli    Oktober    Dezember</p>	<p>Wie weit? (life cycle)</p>	<p>Verantwortliche / Kümmerer (Systemwärtin): -Zuwebe (Kanton Zug) -Gusti Hausher -ZVB</p>			
<p>Merkmale: -Bauhälfte -Spazierwege -Schlosserei</p>		<p>Wann? 08:00 - 17:00 Uhr, werktags</p> <p>Wie viele Personen? Circa 200</p> <p>Januar    April    Juli    Oktober    Dezember</p>		<p>Merkmale: -Bauhälfte -Spazierwege -Schlosserei</p>		<p>Wann? 08:00 - 17:00 Uhr, werktags</p> <p>Wie viele Personen? Circa 200</p> <p>Januar    April    Juli    Oktober    Dezember</p>	<p>Merkmale: -Bauhälfte -Spazierwege -Schlosserei</p>	<p>Wann? 08:00 - 17:00 Uhr, werktags</p> <p>Wie viele Personen? Circa 200</p> <p>Januar    April    Juli    Oktober    Dezember</p>	<p>Merkmale: -Bauhälfte -Spazierwege -Schlosserei</p>

4 - Zuwebe



Code / Bezeichnung des Stroms: <b>Zuwebe</b>	Wer / Woher / Profil? Klienten aus dem ganzen Kanton Zug	Was / Wie viel CHF? (pro Tag) keine	Wann? 08:30 - 16:00 Uhr	Wie viele Personen? 7	Wie weit? (life cycle)
Dauer des Aufenthaltes (1h / ganzer Tag / etc.): <b>Ganzer Tag</b>	Wer / Woher / Profil? Klienten aus dem ganzen Kanton Zug	Was / Wie viel CHF? (pro Tag) keine	Wann? 08:30 - 16:00 Uhr	Wie viele Personen? 7	Wie weit? (life cycle)
Systemtyp: -Zuwebe -Gebäude -ZVB -Trottoir / Strassen	Nordbeobachter: Einzige Institution für diese Klienten	Wie ist es? Öffentlicher Verkehr	Hauptforderungen: Keine Personewagen (Autos)	Lösungsvorschläge: Fahrplan des öffentlichen Verkehrs evtl. ausbauen.	Verantwortliche / Kümmerer (Systemwarte): -Zuwebe -ZVB -Eigentümer -Gemeinde

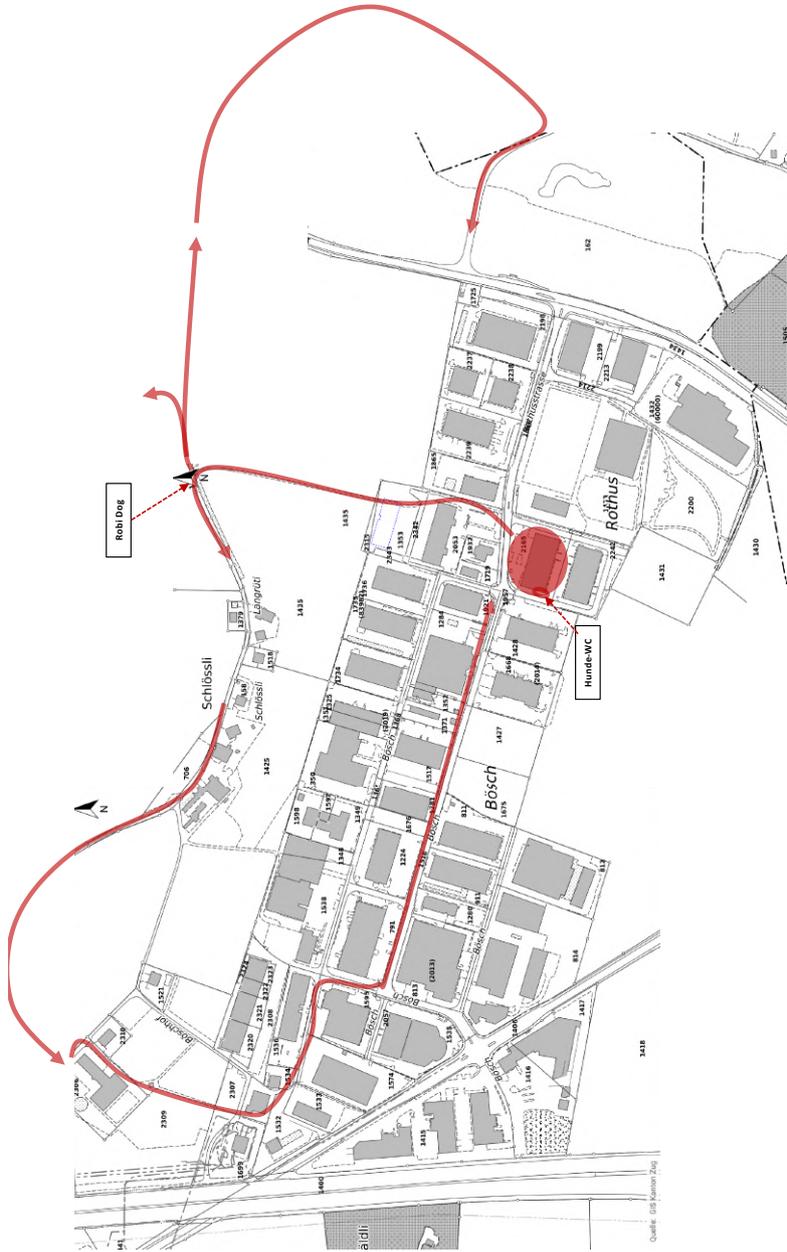


Quelle: GIB Kanton Zug

<p>Code / Bezeichnung des Stoms: <b>Zuwebe Spaziergänger</b></p> <p>Dauer des Außenhaltes (1h / ganzer Tag / etc.): <b>Ca. 1 Stunde</b></p>	<p>Wer / Woher / Profil? <b>Gruppe mit jeweils 1-2 Betreuern aus der Zuwebe gehen/ gingen regelmäßig über Mittag eine Runde spazieren</b></p>	<p>Was / Wie viel CHEF (pro Tag) <b>Keine</b></p>	<p>Wann? Um ca. 1.000 und 14.00 Uhr</p> <table border="1" data-bbox="1034 945 1152 1146"> <tr><td>Januar</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>April</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>Juli</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>Oktober</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>Dezember</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>	Januar											April											Juli											Oktober											Dezember											<p>Wie oft? (life cycle)</p> 	<p>Systemtypologie: <b>-Zuwebe -Nebenstrasse, Landstrasse, Trottoir</b></p>	<p>Verantwortliche / Kümmerer (Systemweite): <b>-Gemeinde -Landwirt Hofer -Zuwebe</b></p>	<p>Wissenswerte: <b>Keine</b></p>	<p>Wissensverträge: <b>Keine</b></p>	<p>Wissensverträge: <b>Offizieller Fussweg, der getrennt vom Autoverkehr ist</b></p>	<p>Wissensverträge: <b>-Teils schneller Verkehr auf Neben- und Hauptstrassen</b></p>	<p>Wie läuft gut? <b>-Es hat ein Bankli, das vom Landwirt Hofer zur Verfügung gestellt ist. -Schnell in der Natur</b></p> <p>Zufriedenheit: 2 <input type="radio"/> 1 <input checked="" type="radio"/> 0 <input type="radio"/> -1 <input type="radio"/> -2 <input type="radio"/> sehr unzufrieden <input type="radio"/> sehr zufrieden</p>
Januar																																																																		
April																																																																		
Juli																																																																		
Oktober																																																																		
Dezember																																																																		

6 - Zuwebe

# Anhang 4.3 Bewegungsströme Ennetsee Klinik und AniCura

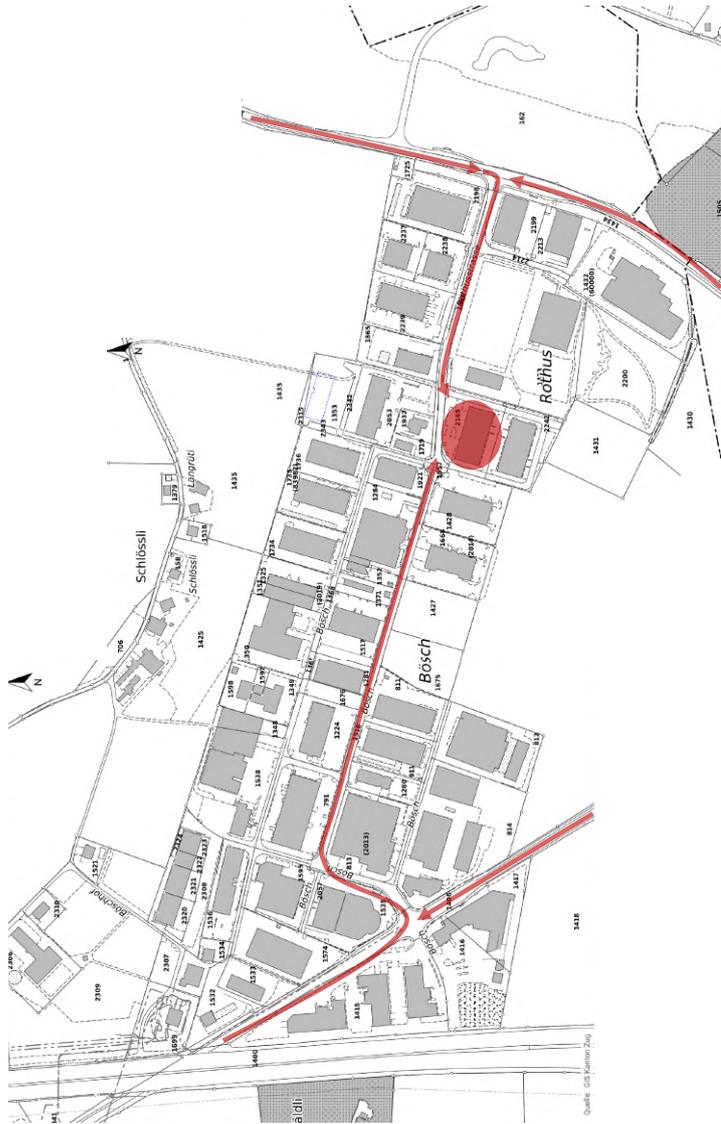


<p>Code / Bezeichnung des Stroms: <b>Tierklinik und AniCura mit Hundern</b></p> <p>Dauer des Aufenthaltes (hr / ganzer Tag / etc.): -1-3 Stunden -24h Dienst</p>	<p>Wer / Woher / Profil? -Tierhalter, welche verletzte oder kranke Tiere bringen -Personal kommt mehrheitlich auch aus der Region -Das Personal geht mit eigenen, in Einzelziffern auch mit anderen Tieren Spazieren. Jedoch jeweils bis zu 15 Tiere à 3-4 Personen.</p>	<p>Was / Wie viel CHF (pro Tag) Keine</p>	<p>Wann? Meistens von 07.00-18.00 Uhr</p>	<p>Wie viele Personen? 5-20 Personen</p>	<p>Wie weit? (life cycle)</p>
<p>Schematische Darstellung: -Klinik -Hundeschule -Landstrassen -Auto -Wald -wenige mit Bus</p>	<p>Mit-Kleinfurter: -Spezialisierte und kompetente Klinik -einige Klinik im Ennetsee für Klienten</p>	<p>Was läuft zu? -Anlieferung funktioniert sehr gut, da die Bushaltestelle nicht mehr direkt davor liegt und es genügend Parkplätze hat. -Anlieferung ist in der Regel nachts zur Verfügung -Es gibt Ausfallmöglichkeiten</p> <p>Zufriedenheit: 2 sehr unzufrieden 1 sehr zufrieden</p>	<p>Merksätze: -Autobahnflärm ist allenfalls störend -Landwirte stören die Hundehalter, welche ihre Hunde bei hohem Gras in die Agrarstiefeln springen -In der Region sind die Hundehalter bester Zucht, aber nur mit sehr und nach dem Schritt erlaubt.</p>	<p>Lösungsvorschläge: -Mit Umfahrung wird zusätzliche Lärmreduktion herbeigeführt -Gegenseitige Rücksichtnahme</p>	<p>Verantwortliche / Kömmener (Systemwärtin): -Ennetsee Klinik Inhaber -Landwirte</p>
<p>Weiterführende / Wirtswartende: -im selben Gebäude der Ennetsee Klinik befinden sich die AniCura (Radiologie und Onkologie für Tiere, auch Pferde oder Büten) sowie ein Tierklinik der Ennetsee Klinik (Tiere, die von AniCura macht Spezialbehandlungen, wie Krebstherapien.</p>			<p>Diagramm: Ein Liniendiagramm zeigt die Anzahl der Personen über den Zeitraum von Januar bis Dezember. Die Y-Achse ist mit 'Wie viele Personen?' beschriftet. Die Kurve zeigt eine deutliche Erhöhung im Sommer (Juli, August, September) und eine Abnahme im Winter (Januar, Februar, März).</p>		



<p>Code / Berechnung des Stroms: Tierklinik und AniCura Kunden und Mitarbeitende</p> <p>Dauer des Aufenthaltes (1h / ganzer Tag / etc.): Klinik und Hotel</p>	<p>Wer / Wohnt / Profi? -Kunden primär aus der Umgebung und fast ausschließlich aus der Schweiz -Angebot prüfen</p>	<p>Was / Wie viel CHF? (pro Tag) 500.- bis 5'0'000.-</p>	<p>Wann? 24/7</p>	<p>Wie viele Personen? 100 pro Tag</p>	<p>Wie weit? (life cycle)</p>
<p>Systeme/Anlage: -Klinik und Hotel -Parkplätze -Strassen -Wenige OV (eher Mitarbeiter)</p>	<p>Marktbeobachtung: Spezialisierte Tierklinik</p>	<p>Wie läuft gut? Gut organisierter Verkehr</p> <p>Zufriedenheit 2   1   0   1   2 sehr unzufrieden   sehr zufrieden</p>	<p>Marktaufstellungen: -Hotel, Angebote -genügend Robidog</p>	<p>Wie viele Personen? 100 pro Tag</p> <p>Januar   April   Juli   Oktober   Dezember</p>	<p>Verantwortliche / Kommerzieller (Systemwärtin): -Klientenklinik -Landwirt (bzw. Realizer Landstrasse) -Gemeinde für Robidog</p>
<p>Weiterführende / Wissenswerte: Im selben Gebäude aber unabhängig voneinander: -Klientenklinik -Grosser Röntgen (Pferde, Bären, etc.) -Wenig Mitarbeiter AG Weiter scheint ein Klientenklinikum im Bbsch in einem anderen Gebäude geplant zu sein.</p>					

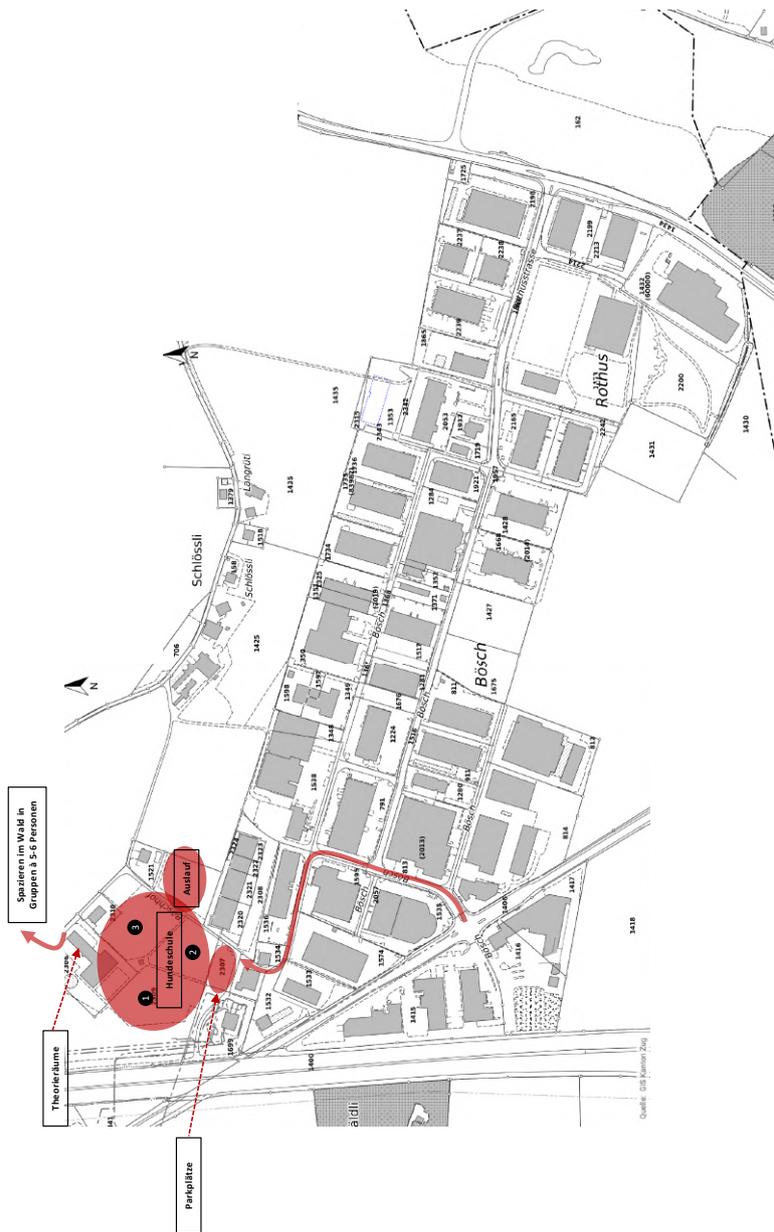
8 – Ennetsee Klinik und AniCura



<p>Code / Bezeichnung des Stroms: Kunden Ennetseeklinik</p> <p>Dauer des Außenhaltes (1h / ganzer Tag / etc.): ☑ 1 Stunde</p>	<p>Wer / Wohnt / Profi? -18-45 jährige Tierhalter aus dem Raum Zug, Luzern, Aargau und Zürich -Anfang des letzten Tiers -Abklärungen von Erkrankungen -Allgemeines wie Impfungen, Kastrationen etc.</p>	<p>Was / Wie viel CHF (pro Tag) -Essen / Verpflegung: CHF 2.- bis CHF 5.- -Tierarztkosten: CHF 100.- bis CHF 3000.-</p>	<p>Wann? Verteilt über den ganzen Tag Teils Peak um 07:30, 08:15 und 13:30-14:15 Uhr</p>	<p>Wie viele Personen? 1.000-2.000</p>	<p>Wie weit? (life cycle)</p>
<p>Systeme/Code: -Bauhalle -Parkplatz -Melko Tierbedarf AG (Shop) -Tiereklinik</p>	<p>Wer / Wohnt / Profi? -Spezialisten -24h Notfalldienst -Überweisungsklinik</p>	<p>Wie ist es gut? -gute Anbindung an Autobahn -See-Anbindung</p> <p>Zufriedenheit 2 sehr unzufrieden 1 0 1 2 sehr zufrieden</p>	<p>Wann? Verteilt über den ganzen Tag Teils Peak um 07:30, 08:15 und 13:30-14:15 Uhr</p>	<p>Wie viele Personen? 1.000-2.000</p>	<p>Wie weit? (life cycle)</p>
<p>Systeme/Code: -Bauhalle -Parkplatz -Melko Tierbedarf AG (Shop) -Tiereklinik</p>	<p>Wer / Wohnt / Profi? -Spezialisten -24h Notfalldienst -Überweisungsklinik</p>	<p>Wie ist es gut? -gute Anbindung an Autobahn -See-Anbindung</p> <p>Zufriedenheit 2 sehr unzufrieden 1 0 1 2 sehr zufrieden</p>	<p>Wann? Verteilt über den ganzen Tag Teils Peak um 07:30, 08:15 und 13:30-14:15 Uhr</p>	<p>Wie viele Personen? 1.000-2.000</p>	<p>Wie weit? (life cycle)</p>
<p>Systeme/Code: -Bauhalle -Parkplatz -Melko Tierbedarf AG (Shop) -Tiereklinik</p>	<p>Wer / Wohnt / Profi? -Spezialisten -24h Notfalldienst -Überweisungsklinik</p>	<p>Wie ist es gut? -gute Anbindung an Autobahn -See-Anbindung</p> <p>Zufriedenheit 2 sehr unzufrieden 1 0 1 2 sehr zufrieden</p>	<p>Wann? Verteilt über den ganzen Tag Teils Peak um 07:30, 08:15 und 13:30-14:15 Uhr</p>	<p>Wie viele Personen? 1.000-2.000</p>	<p>Wie weit? (life cycle)</p>

9 – Ennetsee Klinik und AniCura

# Anhang 4.4 Bewegungsströme Hundeschule

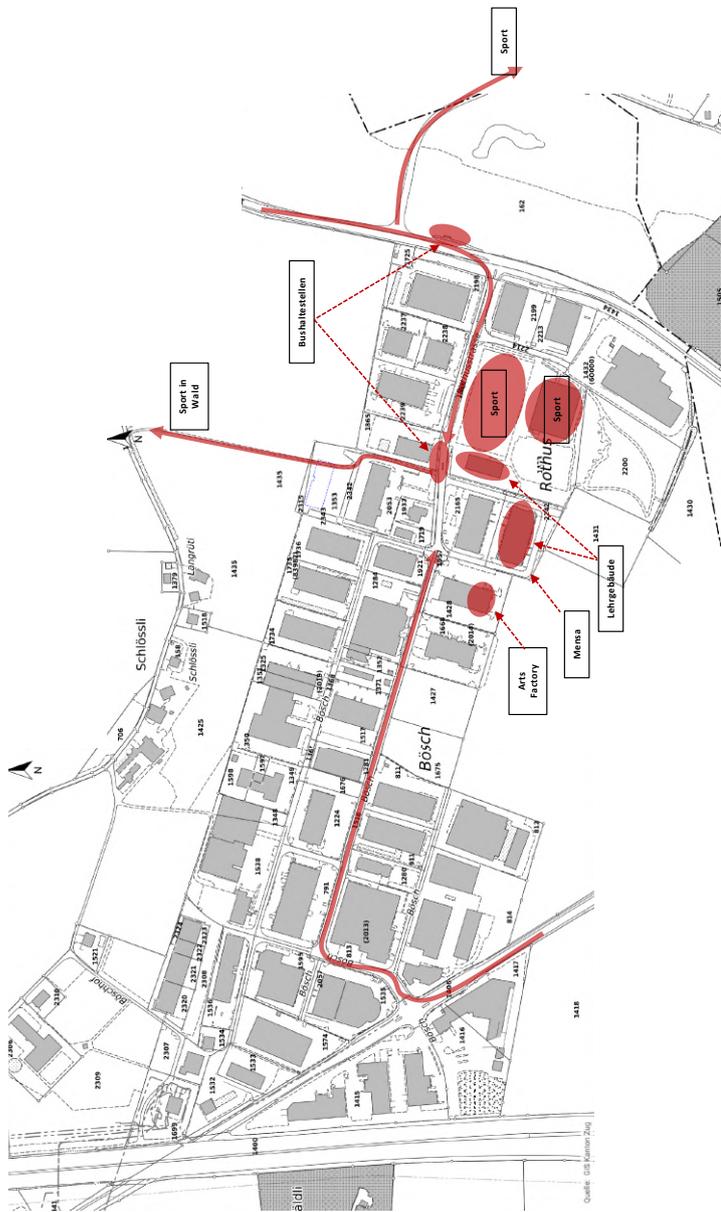


<p>Code / Bezeichnung des Stroms: Hundeschulen im Böschihof</p> <p>Dauer des Aufenthaltes (hr / ganzer Tag / etc.): 1-3 Stunden</p>	<p>Wer / Woher / Profil? -Leute die in einer der 3 Hundeschulen im Böschihof sind, von dort aus Spaziergänge machen</p>	<p>Was / Wie viel CHF? (pro Tag) Keine, ausser evtl. Getränke bei der Hundeschule?</p>	<p>Wann? Abend und Wochenende</p>	<p>Wie weit? (life cycle)</p>
<p>Schreibsloß: -Böschihof Kulturzentrum -Hundeschule -Wald -Landerasse</p>	<p>Mit-Kommunikation: -Schöne Anlage inkl. kleiner Parkanlage</p>	<p>Was heißt es? -Genügend Parkplätze -Genügend Fläche für Hundetrainings</p> <p>Zufriedenheit: 2 sehr unzufrieden 1 unzufrieden 0 neutral 1 zufrieden 2 sehr zufrieden</p>	<p>Wann? Abend und Wochenende</p> <p>Wie viele Personen? 30-40 Personen</p> <p>Wann? Abend und Wochenende</p> <p>Wie viele Personen? 30-40 Personen</p>	<p>Verantwortliche / Kömmener (Systemwarter): -3 verschiedene Hundeschulen: Wolfenried, ATL, N Zug und Umgebung -Anwirtschafter Böschihof -Landwirte -Besitzer Hundeklinik</p>

# Anhang 4.5 Bewegungsströme ISZL

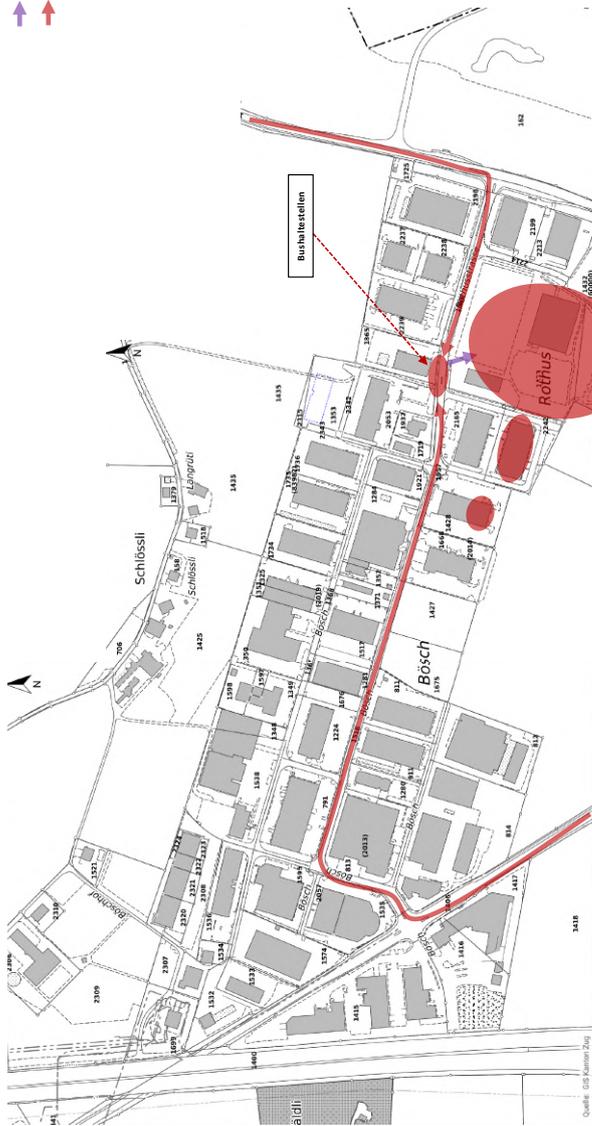


<p>Code / Bezeichnung des Stroms: BZL Schüler, Lehrer und andere Angestellte</p> <p>Dauer des Aufenthaltes (hr / ganzer Tag / etc): Ganzer Tag und teils auch kürzer</p>	<p>Wer / Woher / Profil? -Schüler 15-19 Jährig = 420 -Lehrpersonen = 70 -Non-Teaching Staff = 30 -Schüler sind Englisch, meist vorwiegend Doppelsprachler in der Schule</p>	<p>Was / Wie viel CHF (pro Tag) -Mensa: CHF 15.- -Blue Faltef: CHF 15.- -Food Trucks: CHF 20.-</p>	<p>Wie häufig? -Kohortenplan (teils Extrabusse) -Privatschule -Eltern -Drittnutzer (Vereine, Clubs, Firmen, Anstalten) -Ankündigungen (teils gross) mit externen Teilnehmern -Food Trucks</p>	<p>Wie / Wie viel CHF (pro Tag) -Mensa: CHF 15.- -Blue Faltef: CHF 15.- -Food Trucks: CHF 20.-</p>	<p>Was / Wie häufig? -Kohortenplan (teils Extrabusse) -Privatschule -Eltern -Drittnutzer (Vereine, Clubs, Firmen, Anstalten) -Ankündigungen (teils gross) mit externen Teilnehmern -Food Trucks</p>	<p>Wie / Wie viel CHF (pro Tag) -Mensa: CHF 15.- -Blue Faltef: CHF 15.- -Food Trucks: CHF 20.-</p>	<p>Wie / Wie viel CHF (pro Tag) -Mensa: CHF 15.- -Blue Faltef: CHF 15.- -Food Trucks: CHF 20.-</p>	<p>Wie / Wie viel CHF (pro Tag) -Mensa: CHF 15.- -Blue Faltef: CHF 15.- -Food Trucks: CHF 20.-</p>
--	---	--	---	--	---	--	--	--



<p>Code / Bezeichnung des Stroms: International School</p> <p>Dauer des Aufenthaltes (1h / ganzer Tag / etc.): Kurz anhalten, mit den OV Anreisen, Schule meist ganztags unter der Woche</p>	<p>Wer / Wohnt / Profi? Schüler im Alter von 12-18 Jahren -Bus ZVB -Komm mit Auto -Schüler/In</p>	<p>Was / Wie viel CHF (pro Tag) Keine</p>	<p>Wann? Januar April Juli Oktober Dezember</p>	<p>Wie oft? (life cycle)</p>
<p>Sytemgröße: -Buchhaltestellen -Zyklus und Cham SBB -Schulgebäude</p>	<p>Wer / Wohnt / Profi? Schüler im Alter von 12-18 Jahren -Bus ZVB -Komm mit Auto -Schüler/In</p>	<p>Was / Wie viel CHF (pro Tag) Keine</p>	<p>Wann? Januar April Juli Oktober Dezember</p>	<p>Wie oft? (life cycle)</p>
<p>Systemgröße: -Buchhaltestellen -Zyklus und Cham SBB -Schulgebäude</p>	<p>Wer / Wohnt / Profi? Schüler im Alter von 12-18 Jahren -Bus ZVB -Komm mit Auto -Schüler/In</p>	<p>Was / Wie viel CHF (pro Tag) Keine</p>	<p>Wann? Januar April Juli Oktober Dezember</p>	<p>Wie oft? (life cycle)</p>

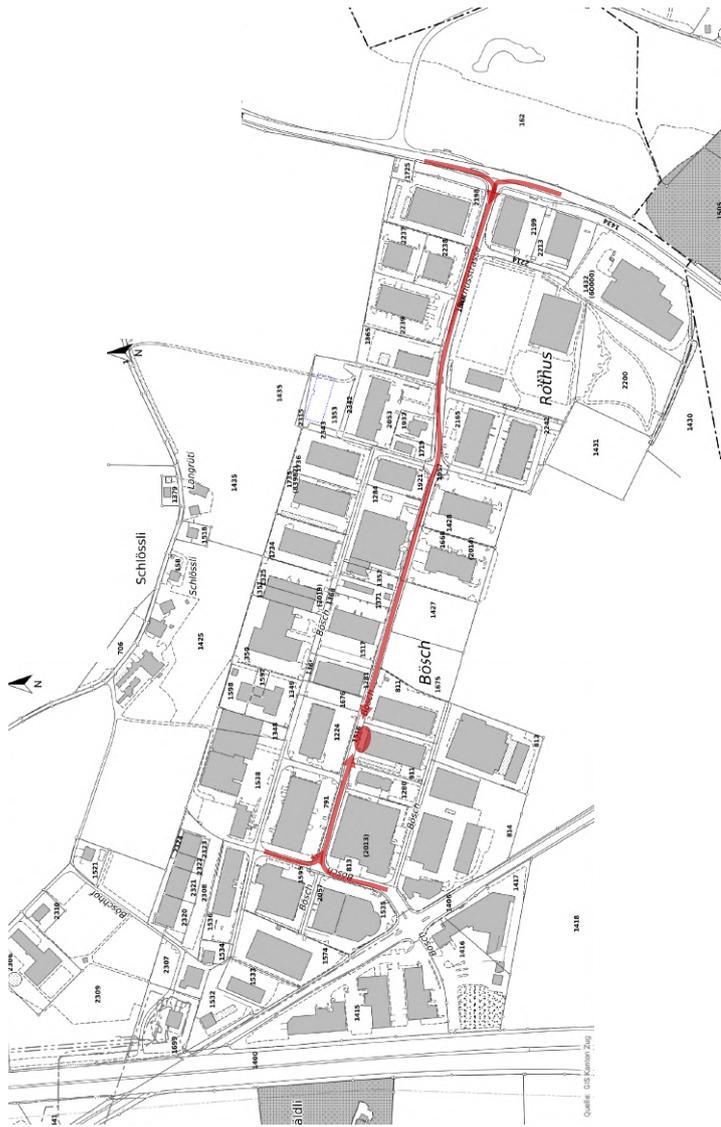
Quelle: GIB Kanton Zug



<p>Code / Bezeichnung des Stroms: <b>ISZL - Schüler</b></p> <p>Dauer des Aufenthaltes (1h / ganzer Tag / etc.): Morgen ca. 08:00 Uhr Abend ca. 16:30 Uhr</p>	<p>Wer / Woher / Profil? <b>15-18 jährige Schüler, Englisch sprechend, Expats</b></p>	<p>Was / Wie viel CHEF (pro Tag) Bis 20.- (Food Stände od. Pizza?)</p>	<p>Wann? Zu Schulzeiten</p>	<p>Wie viele Personen? 200 Schüler</p>	<p>Wie weit? (life cycle)</p>
<p>Systeme/Code: -Buchhaltestellen -Schulöffentlichkeiten (innerhalb Campus, extern) -S-Bahn -Foodtrucks -Tennis / Squash?</p>	<p>Nichtbeobachtbar: -Fahrplan, Erschließung -Schule, Image -Zustanzgebote/ Infrastruktur von Dritten -Foodtrucks Angebote -Sportangebote</p>	<p>Was ist gut? -Genügend Räumlichkeiten und Platz -Schulleband -Arts Factory</p> <p>Zufriedenheit: 2 sehr unzufrieden 1 0 2 sehr zufrieden</p>	<p>Merkmale/Probleme: -Busse verstopfen Verkehr an Hauptachse -Integration ins Gebiet und Vernetzung -Wiederherstellung mit Autos (erschick, wieder auf freies Parkieren ermöglichen (hinter Buchhaltestelle bei Hess))</p>	<p>Leistungserschlässe: -Buchhaltestelle neben Strasse -Kooperation mit Unternehmen -Schulleband im Gebiet nutzen -Offizielle Nutzung der Infrastruktur der ISZL (Sport etc.)</p>	<p>Verantwortliche / Kommer (Systemwarte): -ISZL -Gemeinde -SB / ZVB -Eigentümer -Eigentümer -Food Trucks</p>



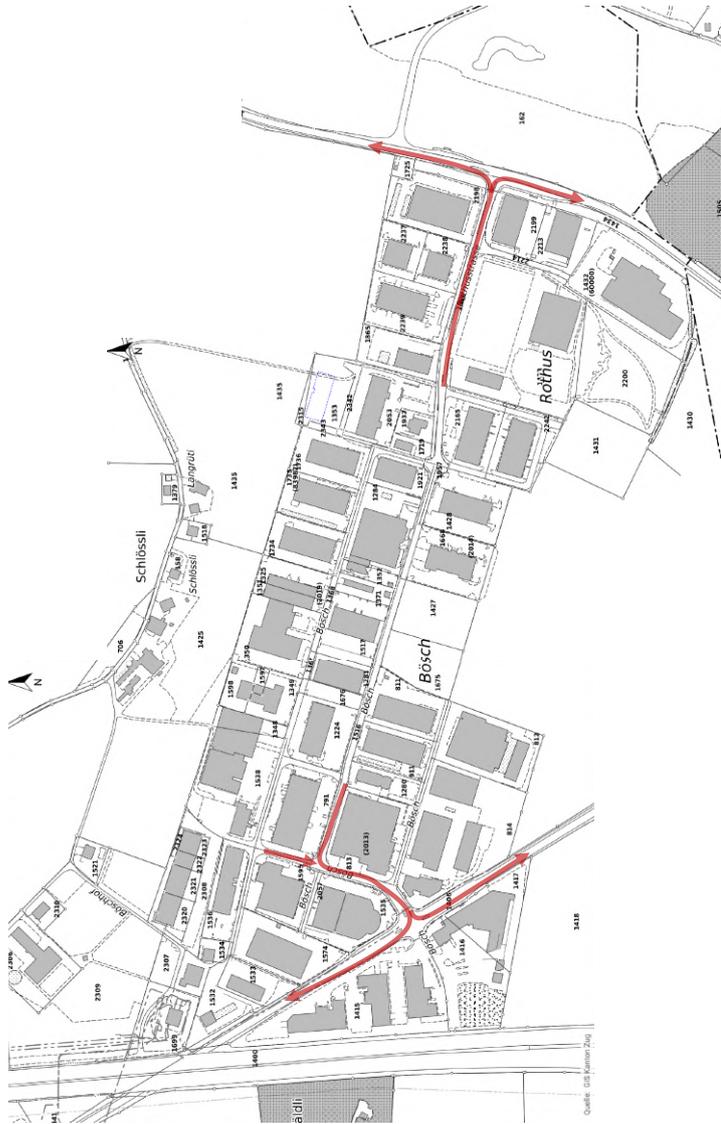
# Anhang 4.6 Bewegungsströme Autofahrer



<p>Code / Bezeichnung des Stroms: Autostöme</p> <p>Dauer des Aufenthaltes (hr / ganzer Tag / etc): -5 min bei der Durchfahrt und kurzer Abholung von Food bei Food Trucks -Ganzer Tag bei Arbeit</p> <p>Systemknoten: -Arbeitsplätze im Gebiet -Röche -Thai Garden -Strasse -Parkplätze</p>	<p>Wer / Woher / Profil? -Röche Mitarbeiter -Mitarbeiter aus den lokalen Firmen -Mit den Bus reisende</p> <p>Mikrobenfluss: -Arbeiten -Essen</p>	<p>Was / Wie viel CHF (pro Tag) 17 CHF bei einem Kauf von einem Menu bei Thai Garden Food Truck</p> <p>Was (hat) gut? Nähe von Verpflegungsmöglichkeiten zu den Arbeitsplätzen</p> <p>Zufriedenheit: 2 <input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 0 <input type="radio"/> -1 <input type="radio"/> -2 <input type="radio"/></p> <p><small>sehr unzufrieden</small> <small>sehr zufrieden</small></p>	<p>Wann? Morgen um 11:30-13:30 Uhr</p> <p>Wie viele Personen? 50</p> <p>Januar April Juli Oktober Dezember</p> <p>Wartungsfahrer: Keine</p> <p>Leistungsverschiebung: -Weitere Parkmöglichkeiten zur Verfügung stellen -Anderer Standort?</p>	<p>Wie weit? (life cycle)</p> <p>Verantwortliche / Kömmiser (Systemwart): -Firmeninhaber -Mitarbeiter -Eigentümer -Anwende -Software -Thai Garden (Sathapat)</p>
---	--	---	---	--

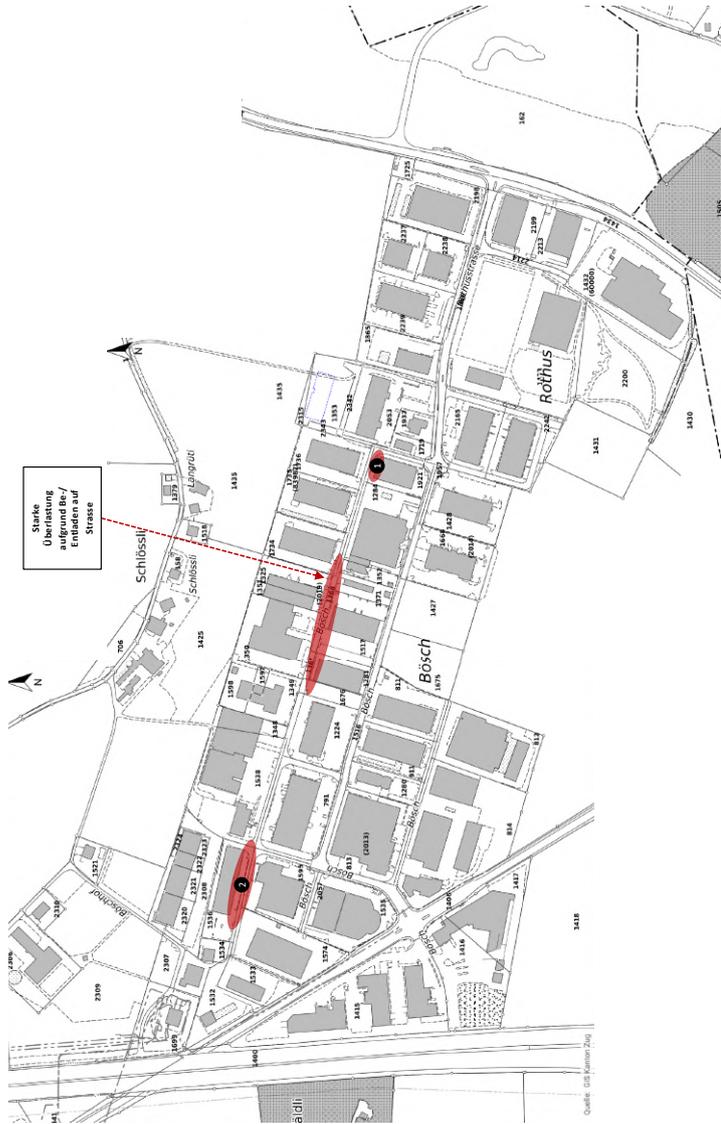


<p>Code / Bezeichnung des Stroms: Arbeitnehmer und aufahrende Dienstleister</p> <p>Dauer des Aufenthaltes (1h / ganzer Tag / etc.): -ganzer Tag -Dienstleister 1,2 Stunden</p>	<p>Wer / Woher / Profil? Angestellte in den Dienstleistungs-, Gewerbe und Industriebetrieben, welche aus der Region, wie auch angrenzenden Kantonen anreisen.</p>	<p>Was / Wie viel CHF? (pro Tag) keine</p>	<p>Wann? 06.30-09.30 und 16.00-17.30</p>	<p>Wie viele Personen? 500</p>	<p>Wie weit? (life cycle)</p>
<p>Systemtyp: -Kreisell -Einspurstrassen -Strassen -Parkplätze</p>	<p>Nordbeidlingen: Nähe zu Hauptverkehrsachsen</p>	<p>Wie läuft gut? -gute, kurze Wege zu Hauptverkehrsachsen</p>	<p>Wann? 06.30-09.30 und 16.00-17.30</p>	<p>Wie viele Personen? 500</p>	<p>Wie weit? (life cycle)</p>
<p>Systemtyp: -Kreisell -Einspurstrassen -Strassen -Parkplätze</p>	<p>Nordbeidlingen: Nähe zu Hauptverkehrsachsen</p>	<p>Wie läuft gut? -gute, kurze Wege zu Hauptverkehrsachsen</p>	<p>Wann? 06.30-09.30 und 16.00-17.30</p>	<p>Wie viele Personen? 500</p>	<p>Wie weit? (life cycle)</p>
<p>Systemtyp: -Kreisell -Einspurstrassen -Strassen -Parkplätze</p>	<p>Nordbeidlingen: Nähe zu Hauptverkehrsachsen</p>	<p>Wie läuft gut? -gute, kurze Wege zu Hauptverkehrsachsen</p>	<p>Wann? 06.30-09.30 und 16.00-17.30</p>	<p>Wie viele Personen? 500</p>	<p>Wie weit? (life cycle)</p>



Quelle: GIS Kanton Zug

<p>Code / Bezeichnung des Stroms: Verkehr durch Arbeitnehmer</p> <p>Dauer des Außenhaltes (1h / ganzer Tag / etc.): 8 Stunden</p> <p>Systemtypologie: -Strassen -Arbeitgeber</p>	<p>Wer / Woher / Profil? Angestellte im Bösch</p> <p>Nichtbeobachtet: -Gute Parkirsituation -Guter Anschluss</p>	<p>Was / Wie viel CHE? (pro Tag) Keine, oder Mittagsverpflegung</p> <p>Wie ist es gut? Morgens kaum Verkehr</p> <p>Zufriedenheit: 2 -1 0 1 2 sehr unzufrieden sehr zufrieden</p>	<p>Wann? 17.00 +/-</p> <p>Wie viele Personen? 50 Autos / 50 Personen</p> <p>Januar Kernauftragungs: Knotenpunkte überlastet, weil alle zur gleichen Zeit Arbeitsschluss</p> <p>April Lösungsvorschläge: Kreis</p> <p>Dezember Weiterführendes / Wissenenswertes: Keine</p>	<p>Wie war? (life cycle)</p> <p>Verantwortliche / Kümmerer (Systemweite): -Gemeinde -Firmeninhaber -Arbeitnehmer</p>
--	--	--	--	--

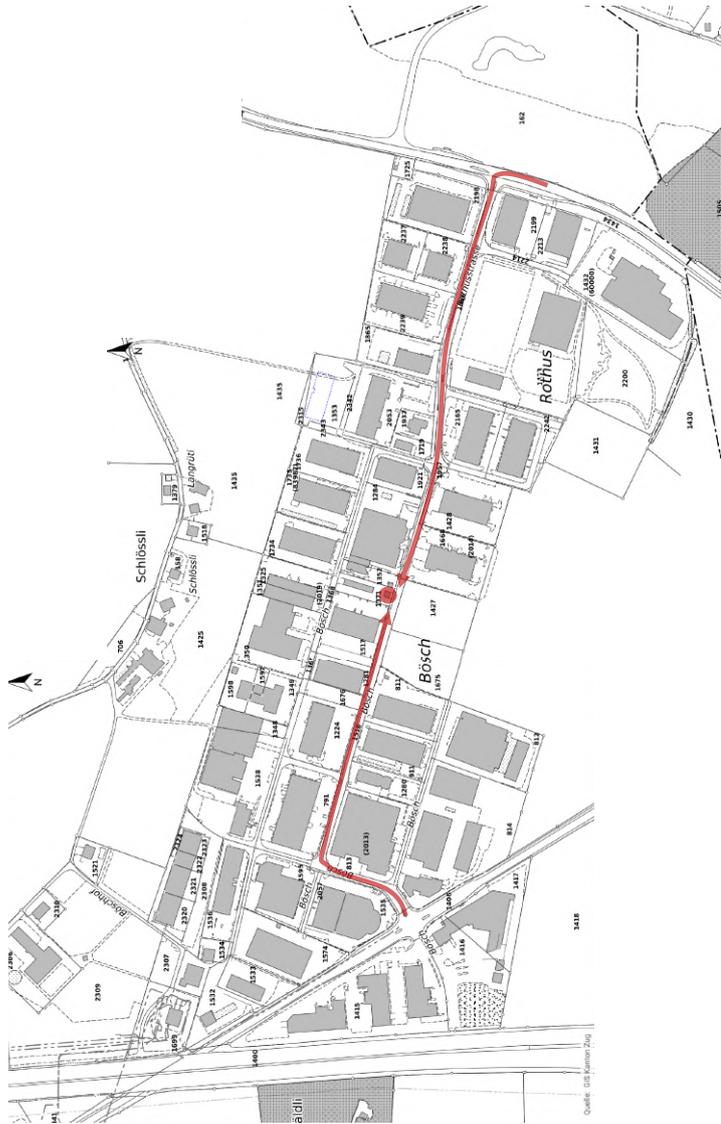


Quelle: GIS Kanton Zug

<p>Code / Bezeichnung des Stroms:  <b>Personenwagen Verkehr</b>          (Parkplatzproblematik)</p> <p>Dauer des Aufenthaltes (1h / ganzer Tag / etc.):</p> <p>Stundenweise Überlastung, meistens bleiben aber den ganzen Tag während Arbeitsstunden im Gebiet</p>	<p>Wer / Wohnt / Profi? / Arbeitnehmer und Kunden kommen mit dem Auto angereist und parkieren dort während dem Tag und spielen während Rush Hour.</p> <p>Was / Wie viel CHF? (pro Tag)          Keine</p>	<p>Wann? 08:00-09:00 und 16:00-17:00</p> <p>Wie viele Personen?          (1) (2)</p>	<p>Wie oft? (life cycle)</p>
<p>Systemeigenschaften:          -Zubringekassen          -Parkplätze (Mitarbeiter, Besucher)</p>	<p>Merkmale/Anmerkungen:          -Vermieter mit Parkplatzzkosten          -Attraktivität Auto VS Alternative (DV, Fahrrad, etc.) bez. Kosten, Komfort, Zeiterparnis, Ökologie, etc.</p> <p>Wie zufrieden?          Zufriedenheit: <input checked="" type="radio"/> 2 <input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 0 <input type="radio"/> -1 <input type="radio"/> -2  <small>sehr unzufrieden sehr zufrieden</small></p>	<p>Maßnahmen/Anmerkungen:          -Eilige Vermieter vermieten Räumlichkeiten an Mieter, ohne dabei über die dafür notwendigen Parkplätze zu verfügen.          -Wenig parkierte Autos, bis in die Spätmorgensstunden, wenn der Rest der Parkfläche oder -Restaurant mit wenig Parkplätzen verschoben werden (1) (2)</p>	<p>Ursachenschlüssel:          -Beladen und Entladen sollte auf den Grundstücken und nicht auf der Straße erfolgen          -Kurve übersichtlicher gestalten, wenn es zu Konflikten mit dem Radverkehr oder Fußgänger verschoben werden (1)</p> <p>Wahrfähendes / Wissenwertes:          Keine</p>
<p>Verantwortliche / Kümmerer (Systemeigenschaft):          -Vermieter          -Firmen          -Ablieferer          -StB, ZB</p>	<p>Wie oft? (life cycle)</p>		



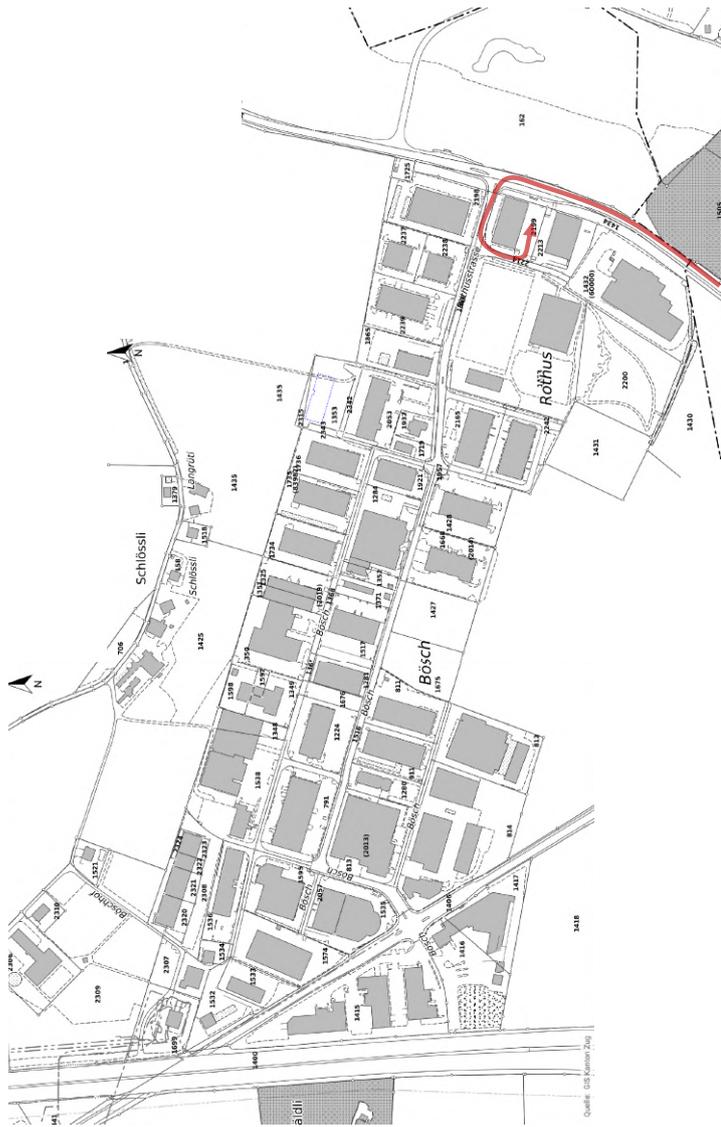
<p>Code / Bezeichnung des Stroms: Feierabendverkehr</p> <p>Dauer des Außenhaltes (1h / ganzer Tag / etc.): 17:00-17:45 Uhr</p>	<p>Wer / Woher / Profil? Bewohner, Arbeitnehmer des Gebietes Blösch</p>	<p>Was / Wie viel CHF? (pro Tag) Keine</p>	<p>Wann? 17:00-17:45 Uhr ausser Ferien</p>	<p>Wie viele Personen? 7</p>	<p>Wie weit? (life cycle)</p>									
<p>Systemzüge: -Die beiden Auffahrten auf die Hauptstrassen -Strassen -Bushaltestelle</p>	<p>Mitbringendes: -Nur zwei Hauptausfahrten -Schlechte Zugverbindungen</p>	<p>Wie läuft gut? -Nur kurze Staus</p> <p>Zufriedenheit: 2 <input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 0 <input checked="" type="radio"/> -1 <input type="radio"/> -2 <input type="radio"/> sehr unzufrieden <input type="radio"/> sehr zufrieden <input type="radio"/></p>	<p>Wann? 17:00-17:45 Uhr ausser Ferien</p>	<p>Wie viele Personen? 7</p>	<p>Verantwortliche / Kümmerer (Systemzüge): -Gemeinde und Kanton -SB und ZUB -Grundigentümer</p>									
<p>Wann? 17:00-17:45 Uhr ausser Ferien</p> <table border="1"> <tr> <td>Januar</td> <td>April</td> <td>Juli</td> <td>Oktober</td> <td>Dezember</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table>			Januar	April	Juli	Oktober	Dezember						<p>Weiterführendes / Wissenwertes: Keine</p>	<p>Verantwortliche / Kümmerer (Systemzüge): -Gemeinde und Kanton -SB und ZUB -Grundigentümer</p>
Januar	April	Juli	Oktober	Dezember										



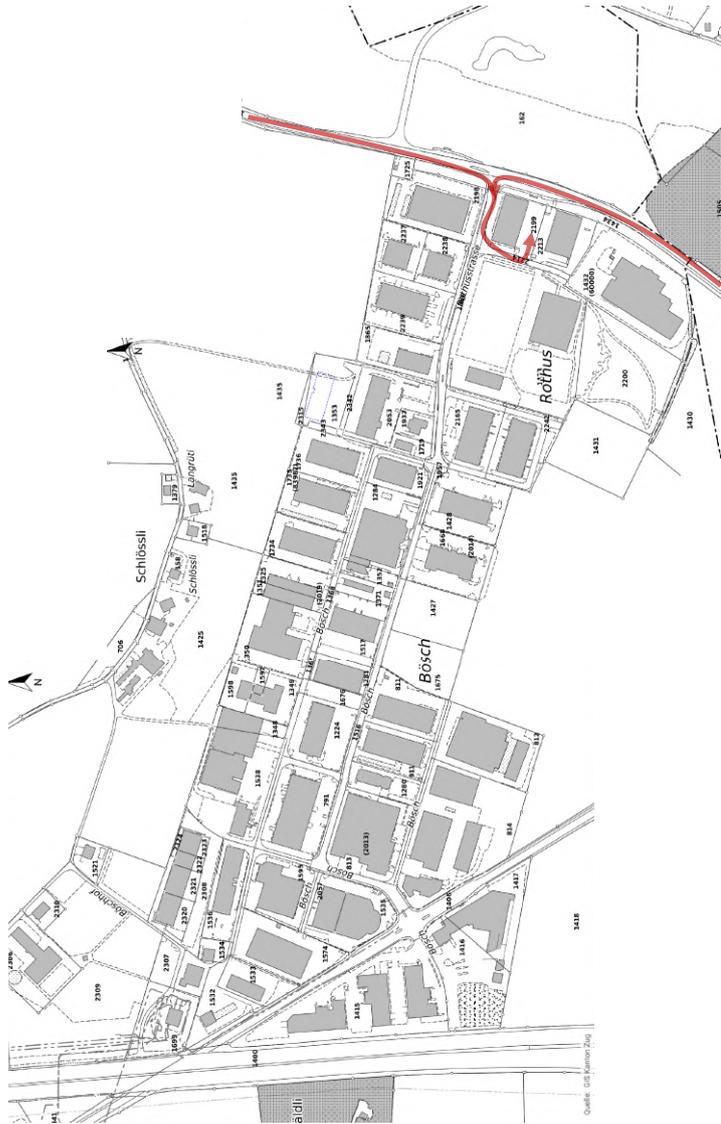
Quelle: GIB Kanton Zug

<p>Code / Bezeichnung des Stroms: Mitarbeiter Neumüller Gärten GmbH</p> <p>Dauer des Außenhaltes (1h / ganzer Tag / etc.): 10 Stunden</p>	<p>Wer / Woher / Profil? Mitarbeiter kommen aus Hünenberg und der Umgebung, um dort Arbeitsmaterialien auf das Lager zu holen. Einige kommen mit PKW, Bus, Schiene oder Fahrrad, viele mit ÖV.</p>	<p>Was / Wie viel CHF? (pro Tag) CHF 20.-</p>	<p>Wann? 06:30-07:30 und 16:45-17:30</p>	<p>Wie oft? (life cycle)</p>
<p>Systeme/Anlage: -Parkplätze für Mitarbeiter -Zufahrtstrassen</p>	<p>Wie ist die Anbindung an Autobahn und ÖV?</p> <p>Wie ist die Anbindung an die Zufahrtstrassen?</p> <p>Zufriedenheit: 2    1    0    1    2 sehr unzufrieden    sehr zufrieden</p>	<p>Neumüller Gärten: Genug Parkplätze</p>	<p>Wissenswertes: -Parkhaus -Flexible Parkplätze</p>	<p>Wissenswertes / Kommentar (Systemwärt.): -Firmen im Bereich -Mitarbeiter -ZV, SB</p>

# Anhang 4.7 Bewegungsströme Motorradfahrer

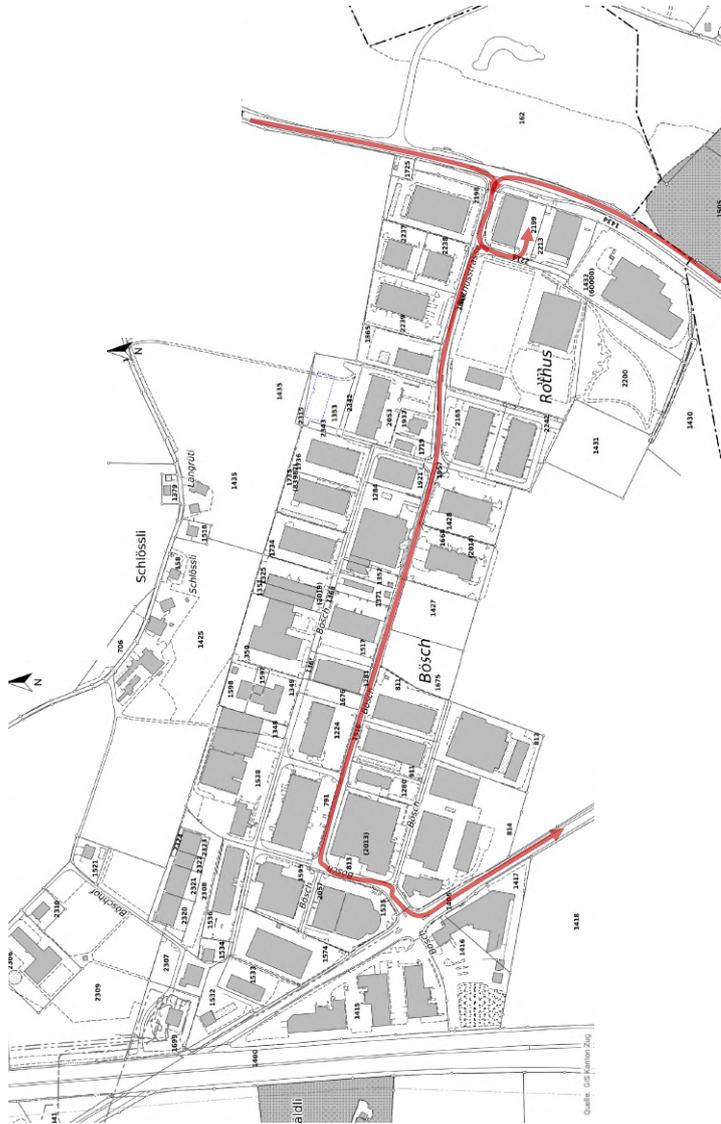


<p>Code / Bezeichnung des Stroms: <b>Motorradfahrer</b></p> <p>Dauer des Aufenthaltes (hr / ganzer Tag / etc): <b>2-3 Stunden</b></p>	<p>Wer / Woher / Profil? <b>Motorradfahrer, primär aus der Zentralschweiz, teils aber auch aus der ganzen Schweiz</b></p>	<p>Was / Wie viel CHF? (pro Tag) <b>CHF 20.- bis CHF 200.-</b></p>	<p>Wann? <b>Mittag</b></p>	<p>Wie viele Personen? <b>Ca. 30</b></p>	<p>Wie weit? (life cycle)</p>
<p>Systeme/Standort: -Essenstand -Harley Shop (Welder, Zubehör, HD-Gas, Chopper) -HD Community (Harley Davidson), HD-Gas, Chopper -Motozentren (weniger Autobahn)</p>	<p>Motobahnfahrer: -Offizielle HD Händler CH -Guter Ruf des Bürger-Golfstandes -Treffen von Gleichgesinnten</p>	<p>Was heißt gut? -guter Standort -Parkplatz</p> <p>Zufriedenheit: 2 sehr unzufrieden 0 1 2 sehr zufrieden</p>	<p>Wes aufzufordern: -Lärmmissionen auf die Nachbarn (für Harley Fahrer ist das natürlich nicht ein Problem) -Enge Zufahrt</p>	<p>Wie viele Personen? <b>Ca. 30</b></p>	<p>Verantwortliche / Kömmener (Systemwarter): -Grundigentümer -Geschäftsführung BIKE-Gemeinde -HD Community</p>



Quelle: GfZ Kanton Zug

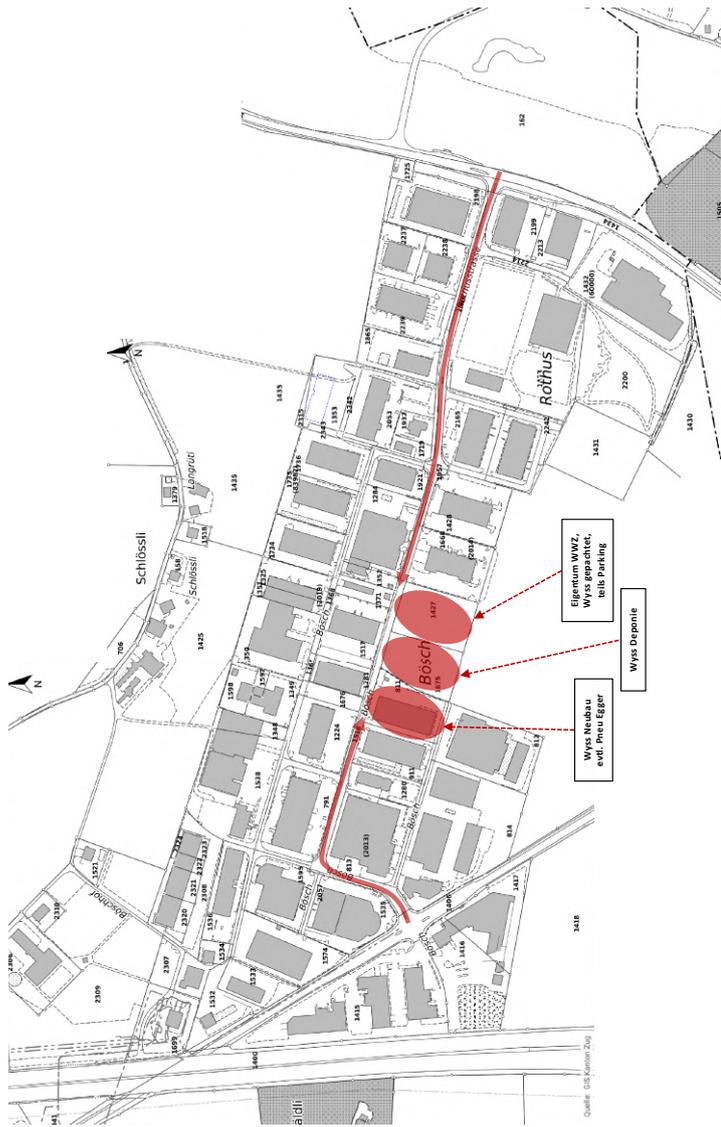
<p>Code / Bezeichnung des Stoms: <b>TWf</b></p> <p>Dauer des Audienhaltes (1h / ganzer Tag / etc.): <b>1-2 Stunden</b></p>	<p>Wer / Woher / Profil? <b>Motorradfahrer Zentralschweiz</b></p>	<p>Was / Wie viel CHF? (pro Tag) <b>An Burgerstand CHF 5.- bis CHF 10.-</b> <b>Im Shop evtl. CHF 500.-</b></p>	<p>Wann? Bei schlechtem Wetter</p>	<p>Wie viele Personen? <b>10 - 200</b></p>	<p>Wie weit? (life cycle)</p>
<p>Strombedarf: -Henky Davidson -Grillstand (Fr und ehem... Sa) -Zufahrtstrassen</p>	<p>Merkmale/Luxus: Ein in der Community bekannter Treffpunkt</p>	<p>Wie ist es gut? Gut erschlossen</p>	<p>Marken/Produkte: Keine</p>	<p>Wann? Bei schlechtem Wetter</p> <p>Marken/Produkte: -Werkzeug -Lärm</p>	<p>Verantwortliche / Kümmerer (Systemwarte): -Bike -Motorrad Community -Gemeinde</p>
<p>Zufriedenheit</p> <p>2 - 1 - 0 1 2</p> <p>sehr unzufrieden sehr zufrieden</p>					



<p>Code / Bezeichnung des Stroms: Motorradfahrer und Mitarbeiter von Bile</p> <p>Dauer des Aufenthaltes (1h / ganzer Tag / etc.): Ganzer Tag</p>	<p>Wer / Woher / Profil? Probefahrten durch Mechaniker und Mitarbeiter von Bile Kommen aus der Zentral Schweiz und Zürich</p>	<p>Was / Wie viel CHF? (pro Tag) Keine</p>	<p>Wann? Während Biederfingzeiten</p>	<p>Wie viele Personen? 2-10</p>	<p>Wie weit? (life cycle)</p>
<p>Systemeigenschaften: -Bike Shop -Strassen</p>	<p>Motorradfahrer: -eheliche alternative offizielle Teststrecke</p>	<p>Wie ist es gut? -Toleranz im Quartier</p>	<p>Haarvorforschungs: -Kreuzung in Hauptstrasse (Luzernerstrasse) -Abbliegen der LKW's von Gemüse Müller</p>	<p>Leistungserschlags: Bessere Verkehrsführung (Kreisell)</p>	<p>Verantwortliche / Kommerer (Systemwärtin): -Kanton -Gemeinde -Bike Eigentümer / Mitarbeiter</p>

23 – Motorradfahrer

# Anhang 4.8 Bewegungsströme Lastwagenfahrer



<p>Code / Bezeichnung des Stroms: <b>Wys, IRM AG</b></p> <p>Dauer des Aufenthaltes (hr / ganzer Tag / etc.): Holen, bringen, umladen dauert ca. 10min</p>	<p>Wer / Woher / Profil? -Lastwagen aus Kanton mit Baumaterial -Eigentum, Deponie und Recycling von Kies, Stein, Böhren, Eisenträgern</p>	<p>Wsk. / Wie viel CHF? (pro Tag) Keine</p>	<p>Wann? 06.00-17.00</p>	<p>Wie viele Personen? 10 Personen</p>	<p>Wie weit? (life cycle)</p>
<p>Systeme/Code: -Wys Deponie -Strassen -Nachbargrundstücke</p>	<p>Mit-Kommunikation: -Keine anderen Zonen im ganzen Kanton / Region, um sich mit solcher Firma nieder zu lassen -evtl., Kunden in Umgebung</p>	<p>Was? (auf 100) -Gut eingekauft -Erschliessung und Standort</p>	<p>Wissensformen: -Lärm / Staubemissionen -Deponie -Ortsbild wird herunter gezogen</p>	<p>Lösungsvorschläge: -Staubbild -Reduktion des Lärmes -Wasserwerke Parkplätze oder etwas andere dort stationieren</p> <p>Weiterführende / Wissenswertes: Wys hat in Knonau noch grossen Werkhof</p>	<p>Verantwortliche / Kömmener (Systemwarter): -Wys Keng, sowie Familie -Gemeinde -Nachbargemüter</p>



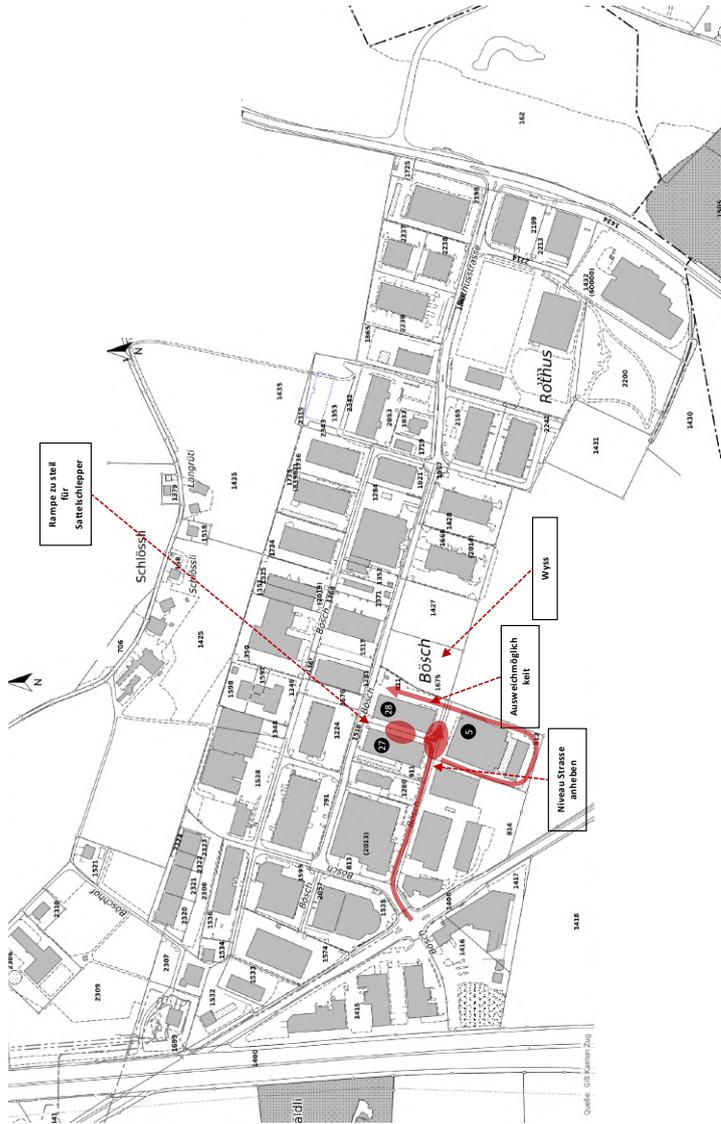
<p>Code / Bezeichnung des Stroms: Gemüse Müller Mitarbeiter und Zulieferer</p> <p>Dauer des Aufenthaltes (1h / ganzer Tag / etc.): Kommen um 03:00 Uhr Morgens, arbeiten in 2 Schichten in total 16 Stunden</p>	<p>Wer / Wohnt / Profi? / Arbeitnehmer kommen aus der Region und angrenzenden Kantonen. Zulieferer kommen mit Gemüse im Sommer aus der Schweiz, im Winter teils aus dem Ausland</p>	<p>Was / Wie viel CHF (pro Tag) Haben eine eigene interne Mensa. Geben i.d.R. kein Geld aus, da sie andere Arbeitszeiten haben.</p>	<p>Wann? In Nach und Tag, evtl. auch Sonntag</p>	<p>Wie viele Personen? 80-100 Personen angestellt</p>	<p>Wie weit? (life cycle)</p>
<p>Systeme/Code: -Gemüse Müller -100 Parkplätze -Autobahn -Bushaltestelle</p>	<p>Nachbarn/Lieferanten: -Kunden in der Nähe</p>	<p>Wie läuft gut? -An Rande der Zone -Autobahnanschluss -eigene Parkplätze -Lastwagen haben Umschlagplätze</p> <p>Zufriedenheit: 2    1    0    1    2 sehr unzufrieden    sehr zufrieden</p>	<p>Monat/Forschungsmittel: -berauchen selbst noch mehr parkplätze -vermehrte Verkehrshindernisse (ISZL Schüller und Bike Kunden/Mitarbeiter)</p>	<p>Wann? In Nach und Tag, evtl. auch Sonntag</p>	<p>Verantwortliche / Kommer (Systemwärt): -Gemüse Müller Betriebschefin (Annelie Domine) -2 CP -2 CP -ISZL und Bike</p>
<p>Wann? In Nach und Tag, evtl. auch Sonntag</p>		<p>Wie viele Personen? 80-100 Personen angestellt</p>		<p>Wie weit? (life cycle)</p>	
<p>Monat/Forschungsmittel: -berauchen selbst noch mehr parkplätze -vermehrte Verkehrshindernisse (ISZL Schüller und Bike Kunden/Mitarbeiter)</p>		<p>Wann? In Nach und Tag, evtl. auch Sonntag</p>		<p>Verantwortliche / Kommer (Systemwärt): -Gemüse Müller Betriebschefin (Annelie Domine) -2 CP -2 CP -ISZL und Bike</p>	



Grastrockungsnähe

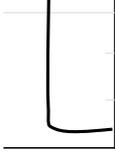
<p>Code / Bezeichnung des Stroms: Last-/Transportwagen und Fahrzeuge (Parkierung)</p> <p>Dauer des Außenhaltes (1h / ganzer Tag / etc.): Parkierung stundenweise während Tag, Auch nachts oder über Weekend</p>	<p>Wer / Wohnt / Profit? -Port-Sattelschlepper -Autobahn Umzugsfahrzeuge -Lieferungswagen -Güterabfuhrfahrzeuge -Arbeitsfahrzeuge</p>	<p>Was / Wie viel CHF? (pro Tag) Keine</p>	<p>Wann? Gallo ganzer Tag aber auch Morgen früh</p>	<p>Wie viele Personen? Keine</p>	<p>Wie weit? (life cycle)</p>
<p>Systeme: -Bosch 63/67 -Parkplatz Bosch 65 -Frei! Gewürzmühle Parkplätze</p>	<p>Nachbehandlung: -Parkierung während Nacht und Weekend, weil keine Alternative -Auf- und Abladen -Fahrzeuge zur Reparatur bei Autodink</p>	<p>Wie ist es? improvisation</p> <p>Zufriedenheit: 2 0 1 2 sehr unzufrieden sehr zufrieden</p>	<p>Wann? Gallo ganzer Tag aber auch Morgen früh</p>	<p>Wie viele Personen? Keine</p>	<p>Wie weit? (life cycle)</p>
<p>Systeme: -Bosch 63/67 -Parkplatz Bosch 65 -Frei! Gewürzmühle Parkplätze</p>	<p>Nachbehandlung: -Parkierung während Nacht und Weekend, weil keine Alternative -Auf- und Abladen -Fahrzeuge zur Reparatur bei Autodink</p>	<p>Zufriedenheit: 2 0 1 2 sehr unzufrieden sehr zufrieden</p>	<p>Wann? Gallo ganzer Tag aber auch Morgen früh</p>	<p>Wie viele Personen? Keine</p>	<p>Wie weit? (life cycle)</p>

26 – Lastwagenfahrer

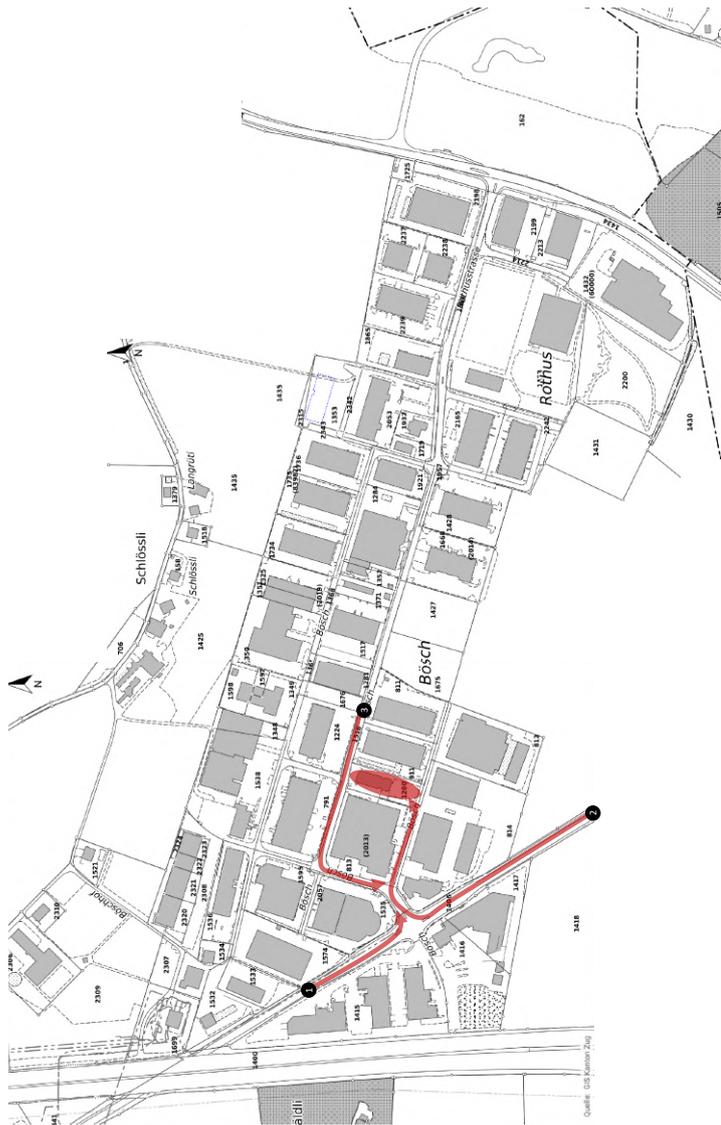


<p>Code / Bezeichnung des Stroms: Anlieferung B5ch 27/28/5</p> <p>Dauer des Außenhaltes (1h / ganzer Tag / etc.):</p>	<p>Wer / Wohet / Profil? -Sattelchlepper zu Windhager -Zimmerlei Frei -Anlieferung U6W zu Cut Center entladen auf der Straze</p>	<p>Was / Wie viel CHEF (pro Tag) Keine</p>	<p>Wann? Arbeitszeiten, Kurve I, Windhager, Ret konstant über Jahr</p>	<p>Wie viele Personen? 7</p>	<p>Wie weit? (life cycle)</p>
<p>Systemgröße: -Verkehrfläche zwischen B5ch 27 + 28 und Arch vor B5ch 5</p>	<p>Wartungsbedarf: -Warenmengen Windhager, ca. 2-3 Sattelchlepper pro Tag -Aufträge, Zimmerlei Frei -Anlieferung Cut-Center</p>	<p>Wie ist es gut? Zum Glück kann man zwischen „Durans“ und „Wysse“ Areal durchfahren, sonst gäbe es Stau!</p> <p>Zufriedenheit: -3 -1 0 1 2 sehr unzufrieden sehr zufrieden</p>	<p>Merkmale/Anforderungen: -Sattelchlepper muss retour von Seite B5ch 5 rein fahren, Rampe Richtung „Boulevard“ ist zu stell. Blockiert beim retourfahren ganze Straze.</p>	<p>Wann? Arbeitszeiten, Kurve I, Windhager, Ret konstant über Jahr</p>	<p>Wie viele Personen? 7</p>
<p>Systemgröße: -Verkehrfläche zwischen B5ch 27 + 28 und Arch vor B5ch 5</p>	<p>Wartungsbedarf: -Warenmengen Windhager, ca. 2-3 Sattelchlepper pro Tag -Aufträge, Zimmerlei Frei -Anlieferung Cut-Center</p>	<p>Wie ist es gut? Zum Glück kann man zwischen „Durans“ und „Wysse“ Areal durchfahren, sonst gäbe es Stau!</p> <p>Zufriedenheit: -3 -1 0 1 2 sehr unzufrieden sehr zufrieden</p>	<p>Merkmale/Anforderungen: -Sattelchlepper muss retour von Seite B5ch 5 rein fahren, Rampe Richtung „Boulevard“ ist zu stell. Blockiert beim retourfahren ganze Straze.</p>	<p>Wann? Arbeitszeiten, Kurve I, Windhager, Ret konstant über Jahr</p>	<p>Wie viele Personen? 7</p>
<p>Systemgröße: -Verkehrfläche zwischen B5ch 27 + 28 und Arch vor B5ch 5</p>	<p>Wartungsbedarf: -Warenmengen Windhager, ca. 2-3 Sattelchlepper pro Tag -Aufträge, Zimmerlei Frei -Anlieferung Cut-Center</p>	<p>Wie ist es gut? Zum Glück kann man zwischen „Durans“ und „Wysse“ Areal durchfahren, sonst gäbe es Stau!</p> <p>Zufriedenheit: -3 -1 0 1 2 sehr unzufrieden sehr zufrieden</p>	<p>Merkmale/Anforderungen: -Sattelchlepper muss retour von Seite B5ch 5 rein fahren, Rampe Richtung „Boulevard“ ist zu stell. Blockiert beim retourfahren ganze Straze.</p>	<p>Wann? Arbeitszeiten, Kurve I, Windhager, Ret konstant über Jahr</p>	<p>Wie viele Personen? 7</p>

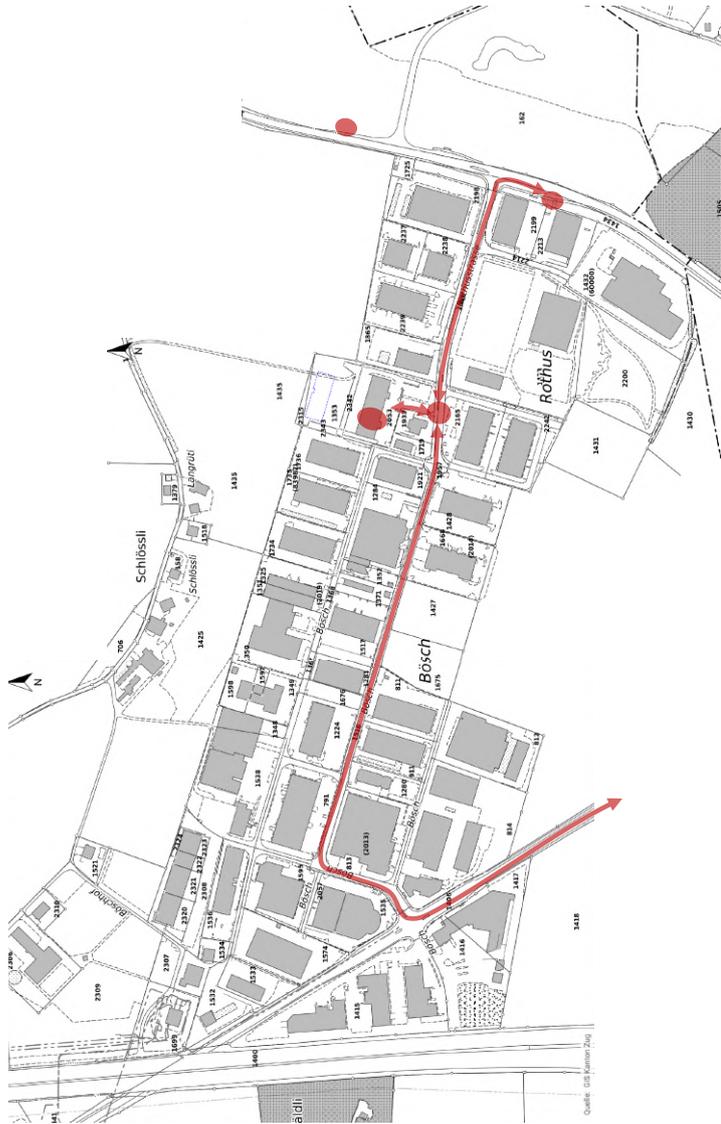


<p>Code / Bezeichnung des Stroms: Zulieferung Neumüller Gärten GmbH</p> <p>Dauer des Außenhaltes (1h / ganzer Tag / etc.): 5 – 30 Minuten</p>	<p>Wer / Wohnt / Profi? UKW kommen von der Autobahn her</p> <p>Was / Wie viel CHF? (pro Tag) Keine</p>	<p>Wann? 07:00 bis 17:00</p> 	<p>Wie viele Personen? 1,2 pro Woche</p> 	<p>Wie weit? (life cycle)</p> 
<p>Systemgröße: -Umstellplatz vor dem Bösch 51 -Zufahrts-, Haupt-, und Autobahnstrasse</p>	<p>Nordbezugswert: -Stadort im Industriequartier</p> <p>Wie läuft gut? Man wird gut gefunden</p> <p>Zufriedenheit: 2 1 0 1 2 sehr unzufrieden sehr zufrieden</p>	<p>Merkmale / Probleme: -Manchmal fahren die Lieferanten vor dem Anlieferungszeitpunkt auf die Zufahrts- (bzw. auch auf die Strasse) (Evtl. fehlende Orientierung im Gebiet oder unklare Bezeichnung.</p> <p>Wann? 07:00 bis 17:00</p>	<p>Leistungserschläge: Temperaturreduktion</p> <p>Wann? 07:00 bis 17:00</p>	<p>Verantwortliche / Kommerer (Systemwärt): -Verein Zukunft Bösch -Eigentümer</p>
<p>Wann? 07:00 bis 17:00</p>		<p>Merkmale / Probleme: -Manchmal fahren die Lieferanten vor dem Anlieferungszeitpunkt auf die Zufahrts- (bzw. auch auf die Strasse) (Evtl. fehlende Orientierung im Gebiet oder unklare Bezeichnung.</p>	<p>Leistungserschläge: Temperaturreduktion</p>	<p>Verantwortliche / Kommerer (Systemwärt): -Verein Zukunft Bösch -Eigentümer</p>
<p>Wann? 07:00 bis 17:00</p>		<p>Merkmale / Probleme: -Manchmal fahren die Lieferanten vor dem Anlieferungszeitpunkt auf die Zufahrts- (bzw. auch auf die Strasse) (Evtl. fehlende Orientierung im Gebiet oder unklare Bezeichnung.</p>	<p>Leistungserschläge: Temperaturreduktion</p>	<p>Verantwortliche / Kommerer (Systemwärt): -Verein Zukunft Bösch -Eigentümer</p>

# Anhang 4.9 Bewegungsströme Arbeitsweg

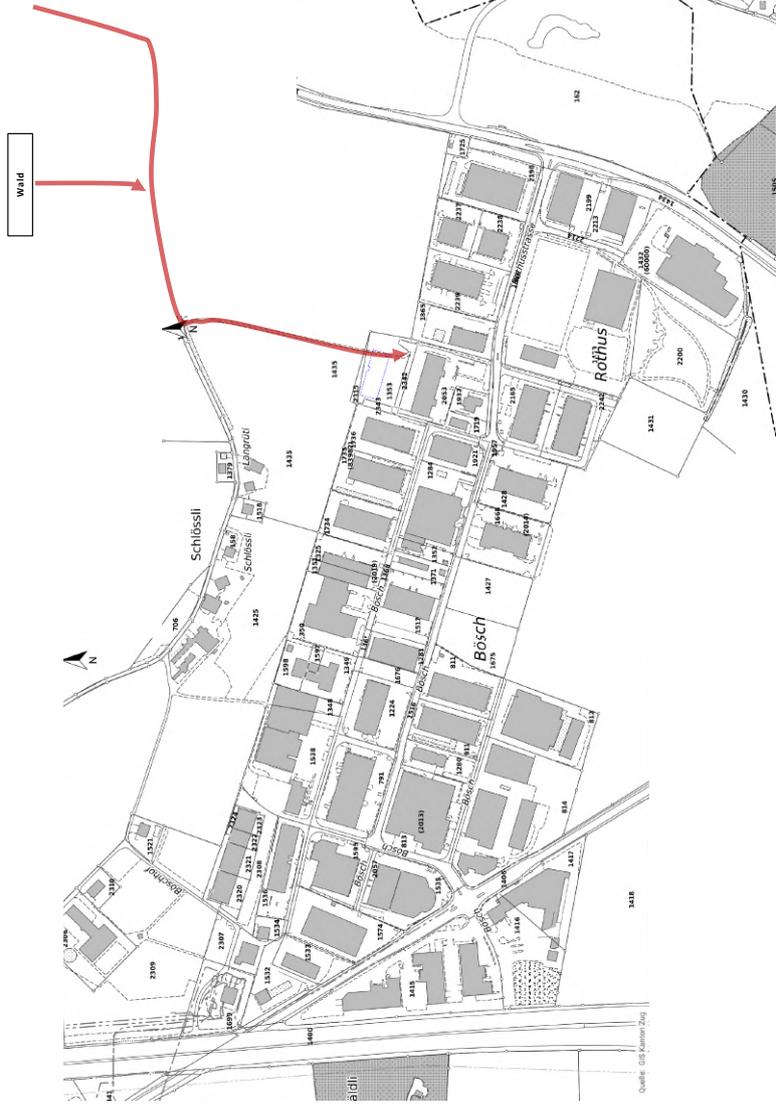


<p>Code / Bezeichnung des Stroms: <b>Arbeitsweg</b></p> <p>Dauer des Aufenthaltes (hr / ganzer Tag / etc.): <b>Ganzer Tag (Arbeitszeit)</b></p>	<p>Wer / Woher / Profil? -Büroangestellte im Haus von Hublika. Es sind Energieberater, Treuhänder und Umweltberater. 2 Personen mit Velo (2) 15 Personen mit Auto (8 davon aus 2, 7 davon aus 3)</p>	<p>Was / Wie viel CHF (pro Tag) -Parkplatz 60.- pro Monat -Mehlkitt 15.- (Take-away weg an Corona)</p>	<p>Wann? Mittags und um 17:00</p> <p>Wie viele Personen? Januar Februar März April Mai Juni Juli August September Oktober November Dezember</p>	<p>Wie weit? (life cycle)</p> <p>Verantwortliche / Kömmeter (Systemwart): -Bund -Kanton -Gemeinde -Regionale Arbeitgeber -Food-Praktik-Betreiber</p>
<p>Stromtyp: -Gemeinde-, Kantonstrasse und Autobahn -Bühnenstrasse (5min) -25 Parkplätze vor Haus</p>	<p>Mikrobenflurer: -Erschließbarkeit</p>	<p>Wie / Inwiefern? Das Meiste</p> <p>Zufriedenheit: 2 1 0 1 2 sehr unzufrieden sehr zufrieden</p>	<p>Merkmale: -Verkehr wegen den Food-Ständen an der 'Zentrumstrasse'. -Verkehr zu Rush-hours speziell bei einfahrt in und ab Kantonstrasse</p>	<p>Umsatzgeschäfte: -Food-Stände sollen weg von der Strasse, weil sie ein Verkehrrisiko darstellen</p> <p>Weiterführende / Wissenwertes: Weiterführende / Wissenwertes:</p>



<p>Code / Bezeichnung des Stroms: ÖV-Benutzung der Anwohner</p> <p>Dauer des Außenhaltes (1h / ganzer Tag / etc.): Wohnen ausserhalb der Arbeitszeiten</p>	<p>Wer / Wohnt / Profi? Anwohner die zur Arbeit aus dem Gebiet Fernehin und am Abend wieder zurück kommen.</p>	<p>Was / Wie viel CHF? (pro Tag) Keine</p>	<p>Wann? 06:30-08:00 und 16:00-19:00</p>	<p>Wie viele Personen? 2007</p>	<p>Wie weit? (life cycle)</p>
<p>Systeme/Code: -Wohnung -Arbeitsplatz -ÖV-Haltestellen -Fusswege/Trottoir zu ÖV</p>	<p>Wohnt/beruflich: -Wochenende teils keine Busse -Am Abend ebenfalls ab bestimmter Zeit keine Busse mehr -Während dem Tag teils sehr geringe Adlastung</p>	<p>Wann? 06:30-08:00 und 16:00-19:00</p>	<p>Wie viele Personen? 2007</p>	<p>Verantwortliche / Kommerer (Systemwarte): -ZVB -Gemeinde -Eigentümer -Mieter</p>	
<p>Wie ist es gut? Regelmässige, gute ÖV Taktung</p> <p>Zufriedenheit: 2 sehr unzufrieden 0 2 sehr zufrieden</p>	<p>Wohnt/beruflich: -Wochenende teils keine Busse -Am Abend ebenfalls ab bestimmter Zeit keine Busse mehr -Während dem Tag teils sehr geringe Adlastung</p>	<p>Januar April Juli Oktober Dezember</p> <p>Weiterführendes / Wissenwertes: -Mehr Busse Wochenende u. Abend -Weniger Busse während Tag</p>			

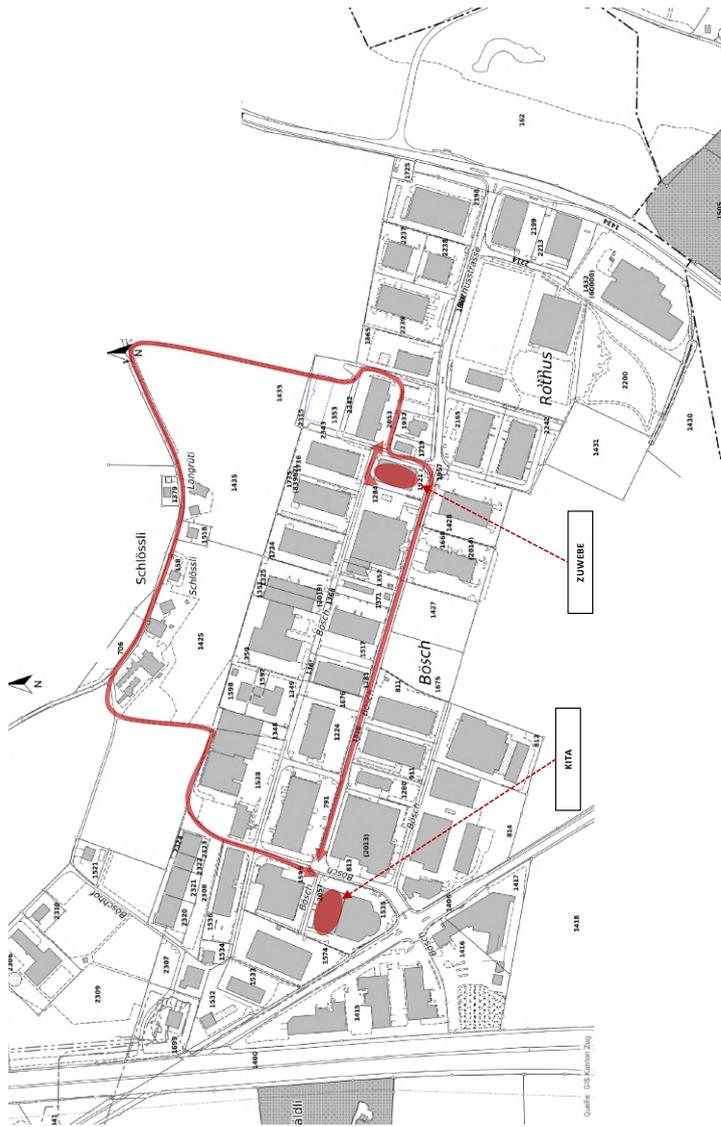
30 – Spaziergänger



Quelle: GIB Kanton Zug

<p>Code / Bezeichnung des Stroms: Arbeits- und Schulweg Richtung Bibich und Restour (teilweise auch Freizeitpassgänge) Dauer des Audienhaltes (1h / ganzer Tag / etc.): Ganzer Tag</p>	<p>Wer / Woher / Profil? Velo und zu Fuß pendelnde Arbeitnehmer und Schüler aus der Richtung Cham oder von der S-Bahn Haltestelle</p>	<p>Was / Wie viel CHEF (pro Tag) Keine</p>	<p>Wann? Bei Schönwetter</p>	<p>Wie viele Personen? 10 Velo, 10 Fußgänger</p>	<p>Wie weit? (life cycle)</p>
<p>Szenario/typ: -S2L / Betriebe -Nebensstrasse und Feldweg -Tiefklima Mitarbeiter</p>	<p>Nordbeidflüsser: -Sicherheit -Natur -Kein Stau -Ruhe</p>	<p>Wie läuft gut? -Feldweg bekommt einen Alpha Ibbelag -Naherholungszone -Bänke zur Verfügung -guter Waldweg</p> <p>Zufriedenheit: -2 <input type="radio"/> 0 <input checked="" type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 sehr unzufrieden <span style="float: right;">sehr zufrieden</span></p>	<p>Merkmale/Probleme: -Schmale Gemeindefrassstrasse für Auto, Velo und Fußgänger -unklare Signalisation -Bänkeuntheit</p>	<p>Wetterprognose: -Adalmeier von der Gemeinde</p> <p>Wetterführendes / Wissenwertes: Keine</p>	<p>Verantwortliche / Kümmerer (Systemweite): -Gemeinde -Landwert -FA Lutenberger -Korporation (Wald)</p>

# Anhang 4.10 Bewegungsströme Spaziergänger



<p>Code / Bezeichnung des Stroms: ZUWERBE und MITA Zug West spaziieren</p> <p>Dauer des Aufenthaltes (hr / ganzer Tag / etc): Ca. 1 Stunde unterwegs, ansonsten im Gebiet am arbeiten</p>	<p>Wer / Woher / Profil? Gruppe von Betreuerinnen und Kinder. Die meisten Kinder sind wohl von im Bösch Arbeitenden.</p>	<p>Was / Wie viel CHF (pro Tag) Keine</p>	<p>Wann? [Empty grid for monthly frequency from January to December]</p>	<p>Wie weit? (life cycle) [Graph showing a curve that starts high and then levels off]</p>
<p>Strömungstyp: -KITA -Nebustrasse, Landstrasse -ZUWERBE</p>	<p>Motivbeeinflusser: -ruhig -Natur -fehlende Natur im Gebiet</p>	<p>Was läuft auf? -Verschiedene Bänke -Können mit Kreiden malen -Holz, Blümlil und Steine sammeln im Wald</p> <p>Zufriedenheit: 2 (sehr unzufrieden) 0 1 2 (sehr zufrieden)</p>	<p>Wann? [Empty grid for monthly frequency from January to December]</p>	<p>Verantwortliche / Kömmener (Systemwarter): -KITA (Patricia Diemele) -Gemeinde -Landwirte Hofer, Schieberr, Weider -Zuwerbe</p>

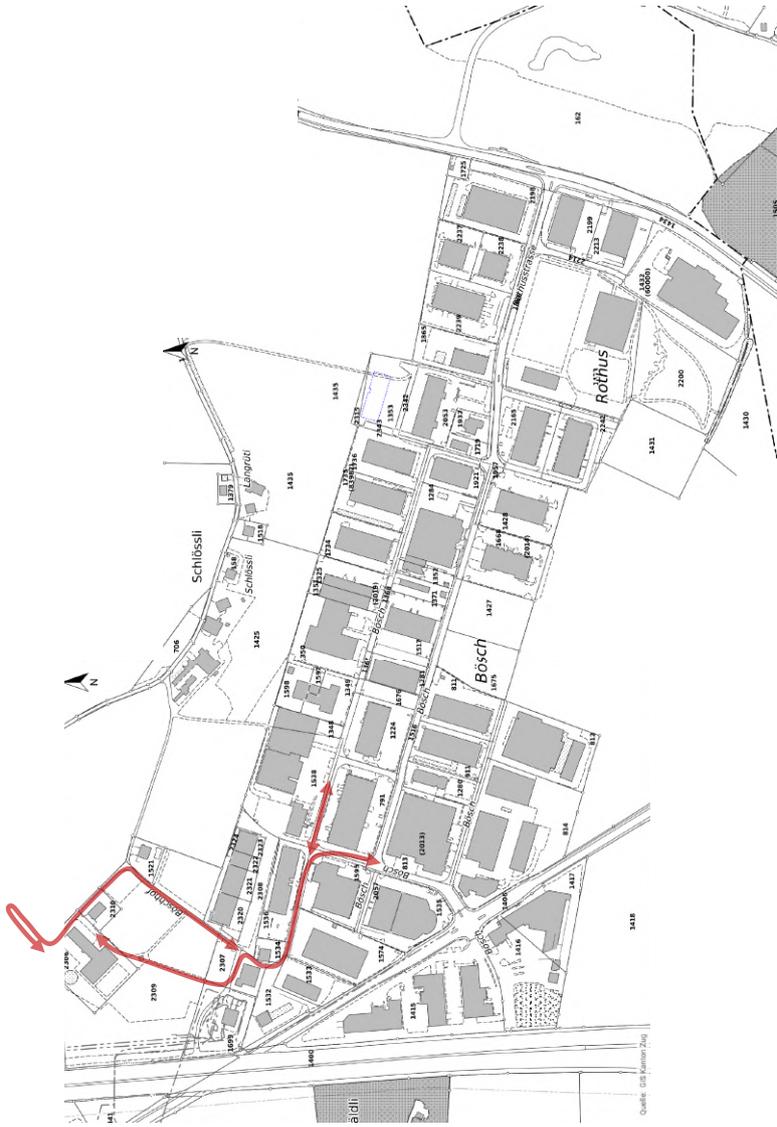


Quelle: GIS Kanton Zug

<p>Code / Bezeichnung des Stoms: Zu Fuss unterwegs für Mittagsverpflegung</p> <p>Dauer des Außenhaltes (1h / ganzer Tag / etc.): -Take Away verwenden 2-3 Minuten -Verpflegung an Food Stand bleiben 15 Minuten</p>	<p>Wer / Wohet / Profil? Schüler, A/B-Behnehende aus Blüos, sowie Handwerker aus dem Gebiet</p>	<p>Was / Wie viel CHF? (pro Tag) CHF 17.- für ein Menu</p>	<p>Wann? 11.00-13.00</p>	<p>Wie viele Personen? 40</p>	<p>Wie weit? (life cycle)</p>
<p>Systeme/idee: -Thai Garden -International School -Blüos -Strassen</p>	<p>Markenbild/Usert: -hungerle -Gutes Essen -Guter Preis -Freundlich</p>	<p>Wie läuft gut? -Gute Location -Einfach zu finden</p> <p>Zufriedenheit: 2 1 0 1 2 sehr unzufrieden sehr zufrieden</p>	<p>Menue/Erfindungen: -Rett im Winter (hat kleines geheiztes Zeit) -Warteschlange zu Spozzeiten -Fahrzeuge fahren zu schnell vorbei</p>	<p>Übersicht/Anzeige: Keine</p>	<p>Verantwortliche / Kümmerer (Systemwärt): -Sahapat (Thai Garden) -International School -Blüos -Gemeinde und Kanton</p>



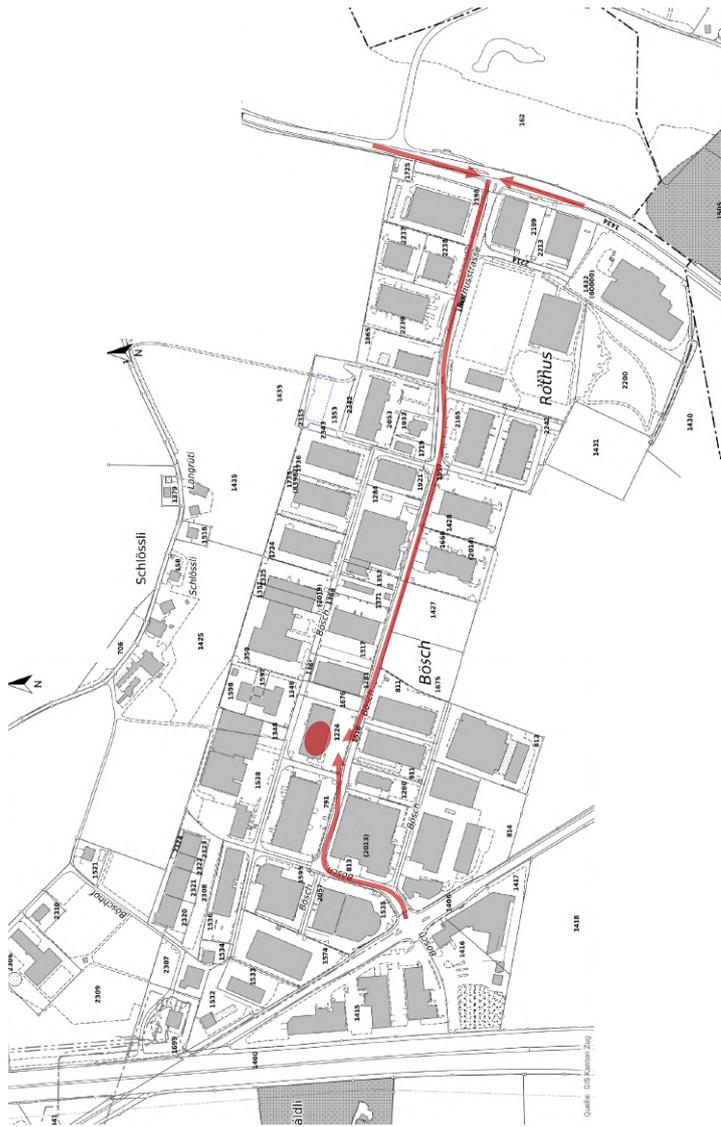
<p>Code / Berechnung des Stroms: <b>Spaziergänger</b></p> <p>Dauer des Aufenthaltes (h / ganzer Tag / etc.): ca. 30min</p>	<p>Wer / Wohnt / Profi? <b>Büroangestellte oder Hundeklinik</b></p> <p>Sind schnell im Grünen und im Wald</p>	<p>Was / Wie viel CHF? (pro Tag)</p>	<p>Wann?</p>	<p>Wie viele Personen?</p>	<p>Wie weit? (life cycle)</p>
<p>Sprengfeld: -Landstrassen um Gebiet -Trottoir -Wald?</p>	<p>Nordrheinländer: -Schall im Grünen -Ruhe -persönliche Gespräche -Hunde → Auslauf</p>	<p>Wie läuft es? verschiedene Ausläufer</p>	<p>Herzurforderungen: -fehlendes Trottoir -fehlendes Grün im Gebiet -fehlende Sicherheit ausserhalb Gebiet</p>	<p>Lebensvorschläge: -Fussgängerzone im Gebiet -offizieller Fussweg</p>	<p>Verantwortliche / Kümmerer (Systemwärtin): -Gemeinde -Anstoss der Bauern</p>
<p>Zufriedenheit: -2 sehr unzufrieden -1 -0 -1 sehr zufrieden -2</p>					



Quelle: GIS Kanton Zug

Code / Berechnung des Stroms: Naherholung	Wer / Woher / Profil? Berufstätige	Was / Wie viel CHF? (pro Tag) Keine	Wann? Mittag	Wie viele Personen? Ferien	Wie weit? (life cycle)
Dauer des Aufenthaltes (in / ganzer Tag / etc.): Mittagszeit					
Systemeigenschaften: -Berufstätige vom Bösch -ISZL -Tierklinik -Kita zugewest	Nachbarnflurer: -Wald / Natur -Spielemöglichkeiten Kita	Wie läuft gut? Leute halten Umgebung sauber	Merkmaleigenschaften: -Strategie -Orte zum Verweilen -Verkehrssituation Car-Wash	Lebenspraxis: -Parkhaus um Wildparker zu vermeiden; vor Car-Wash	Verenchtliche / Kimmere (Systemweite): -Boschhof
Zufriedenheit: 2    1    0    1    2 sehr unzufrieden    sehr zufrieden					

# Anhang 4.11 Bewegungsströme Ethnie/ Religion



<p>Code / Bezeichnung des Stroms:  <b>Tamlientreffpunkt</b></p> <p>Dauer des Aufenthaltes (hr / ganzer Tag / etc):                  mehrere Stunden</p>	<p>Wer / Woher / Profil?                  -Familien                  -zentral-schweizer Haupttreffpunkt                  -Tempel für Feste bis zu 100 Personen                  -kommen mit Auto/ OV zu diesem Ort</p>	<p>Wann? / Wie viel CHF (pro Tag)                  -Tempel für Feste bis zu 100 Personen                  -kommen mit Auto/ OV zu diesem Ort</p>	<p>Wann? -regelmäßig für „Gottesdienst“ für gläubigere Feste</p>	<p>Wie viele Personen? 10 - 100 Personen</p>	<p>Wie weit? (life cycle)</p>
<p>Systembezüge:                  -Liegenschaft                  -Zufahrtsstrassen                  -Community</p>	<p>Mischbevölkerung:                  -Familiencommunity                  -günstige gelegene Mietfläche</p>	<p>Was läuft auf?                  -Gegen Aussein sieht man sie nicht</p> <p>Zufriedenheit:                  2 (sehr unzufrieden) 0 1 2 (sehr zufrieden)</p>	<p>Herausforderungen:                  -Unsicherer Untergrund (!)                  -Sie haben Statuen drin, die bis 20 Tonnen wiegen</p>	<p>Lösungsvorschläge:                  ?</p>	<p>Weiterführende / Weiterentwickeltes:                  Sie haben nun sogar von Gamma Catering noch mehr Fläche zwischenmisiert</p>
<p>Verantwortliche / Kommitter (Systemwarte):                  -Parkert (Eigentümer)                  -Strassen → Gemeinde/ Eigentümer/ Kanton</p>					

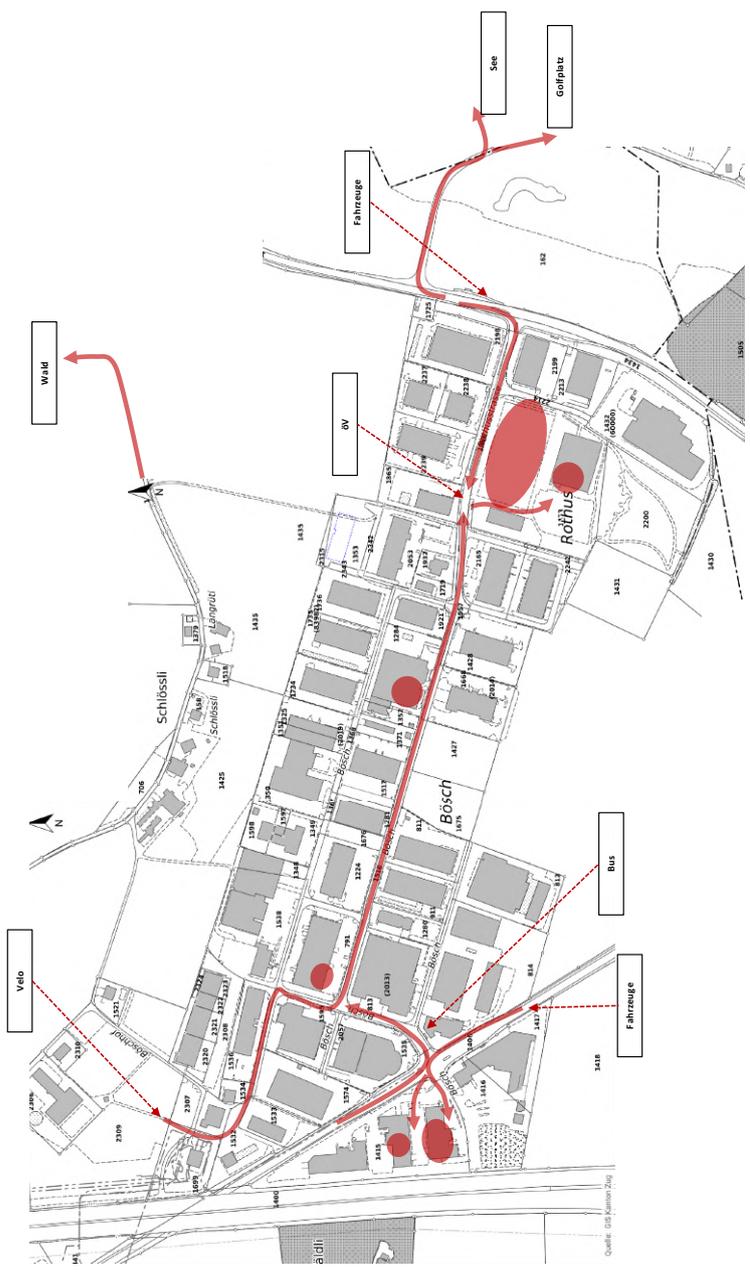
# Anhang 4.12 Bewegungsströme Sport



<p>Code / Bezeichnung des Stroms: Joggen / Inline</p> <p>Dauer des Aufenthaltes (hr / ganzer Tag / etc.): 40 Minuten</p>	<p>Wer / Woher / Profil? Anw. ohne aus dem Gebiet nutzen das Gebiet gerade ausserhalb der Arbeitszeiten um auf den ruhigen Strassen Sport zu treiben.</p>	<p>Was / Wie viel CHF (pro Tag) Keine</p>	<p>Wie / Wie oft (pro Tag) Keine</p>	<p>Wie / Wie oft (pro Tag) Keine</p>	<p>Wer / Woher / Profil? Anw. ohne aus dem Gebiet nutzen das Gebiet gerade ausserhalb der Arbeitszeiten um auf den ruhigen Strassen Sport zu treiben.</p>	<p>Was / Wie viel CHF (pro Tag) Keine</p>	<p>Wie / Wie oft (pro Tag) Keine</p>	<p>Wie / Wie oft (pro Tag) Keine</p>
<p>Skizzen: -Wohnung -Strassen</p>	<p>Mikrobeeinflusser: Keine</p>	<p>Wie / Wie oft (pro Tag) Keine</p>	<p>Wie / Wie oft (pro Tag) Keine</p>	<p>Wie / Wie oft (pro Tag) Keine</p>	<p>Wie / Wie oft (pro Tag) Keine</p>	<p>Wie / Wie oft (pro Tag) Keine</p>	<p>Wie / Wie oft (pro Tag) Keine</p>	<p>Wie / Wie oft (pro Tag) Keine</p>
<p>Zufriedenheit: 2 -1 0 1 2 sehr unzufrieden sehr zufrieden</p>	<p>Wie / Wie oft (pro Tag) Keine</p>	<p>Wie / Wie oft (pro Tag) Keine</p>	<p>Wie / Wie oft (pro Tag) Keine</p>	<p>Wie / Wie oft (pro Tag) Keine</p>	<p>Wie / Wie oft (pro Tag) Keine</p>	<p>Wie / Wie oft (pro Tag) Keine</p>	<p>Wie / Wie oft (pro Tag) Keine</p>	<p>Wie / Wie oft (pro Tag) Keine</p>
<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>
<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>
<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>
<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>
<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>
<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>
<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>
<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>
<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>
<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>
<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>
<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>
<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>
<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>
<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>
<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>
<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>
<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>
<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>
<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>
<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>
<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>
<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>
<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>
<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>
<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>
<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>
<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>
<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>
<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>
<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>
<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>
<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>
<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>	<p>Strassen</p>
<p>Wohnung</p>	<p>Wohnung</p>							



Code / Berechnung des Stroms: <b>Sport</b>  Dauer des Aufenthaltes (1h / ganzer Tag / etc.):	Wer / Wohnt / Profi? Mitarbeiter aus der Region	Was / Wie viel CHF (pro Tag) Kosten Abo (600.- bis 1.200.- / Jahr)	Wann? (Sommeranfang) Tageszeit: Mittag oder nach der Arbeit	Wie viele Personen? 200-50 Personen (Jahres Abo)	Wie weit? (life cycle)
Systemische: -Fitnesslife 24 -Crossfit Zug -Yoga -Icledance	Nichtbenutzer: -Anbieter -Einfachheit zu erreichen	Wie läuft gut? -Angebot ausreichend -Parkplätze zum Teil ausreichend	Herausforderungen: -Parkplatz -BV -OF	Januar April Juli Oktober Dezember Winterfährliches / Wissenswerte: Corona?	Verantwortliche / Kümmerer (Systemwärtin): -Anbieter -Gemeinde (BV)
Zufriedenheit: 2 sehr unzufrieden    1    0    1    2 sehr zufrieden					



<p>Code / Berechnung des Stroms: Bildung / Sportzentren</p> <p>Dauer des Aufenthaltes (1h / ganzer Tag / etc.): 2h - 8h</p>	<p>Wer / Wohnt / Profi? Schüler aus Zentralschweiz und ganzer Schweiz</p>	<p>Was / Wie viel CHF (pro Tag) Ausbildung und Sport 120...</p>	<p>Wann? 16.00Uhr bis 22.00Uhr</p>	<p>Wie viele Personen? 180 - 240</p>	<p>Wie weit? (life cycle)</p>
<p>Sportplätze -Bildungszentrum -Sportzentrum -Verfügungsgstände</p>	<p>Wohnbevölkerung: -Verpflegung -Parkplätze -Buslinien</p>	<p>Merksauforderungen: -AV -Verpflegung</p>	<p>Merksauforderungen: -AV -Verpflegung</p>	<p>Lebensumstände: -AV durchs Bosch Linie 48 (Sa und abends ab 20.00 Uhr kein Busbetrieb mehr) Samstagrestaurants</p>	<p>Verantwortliche / Kümmerer (Systemwärtin): ZWB Gastrogewerbe</p>
<p>Zufriedenheit: 2 <input type="radio"/> 0 <input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 sehr unzufrieden <input type="radio"/> sehr zufrieden</p>	<p>Winterferien / Winterschweiz: Das Bösch entwickelt sich vom Gewerbe- / Industrie weghin zu Begegnung.</p>				



Quelle: GIB Kanton Zug

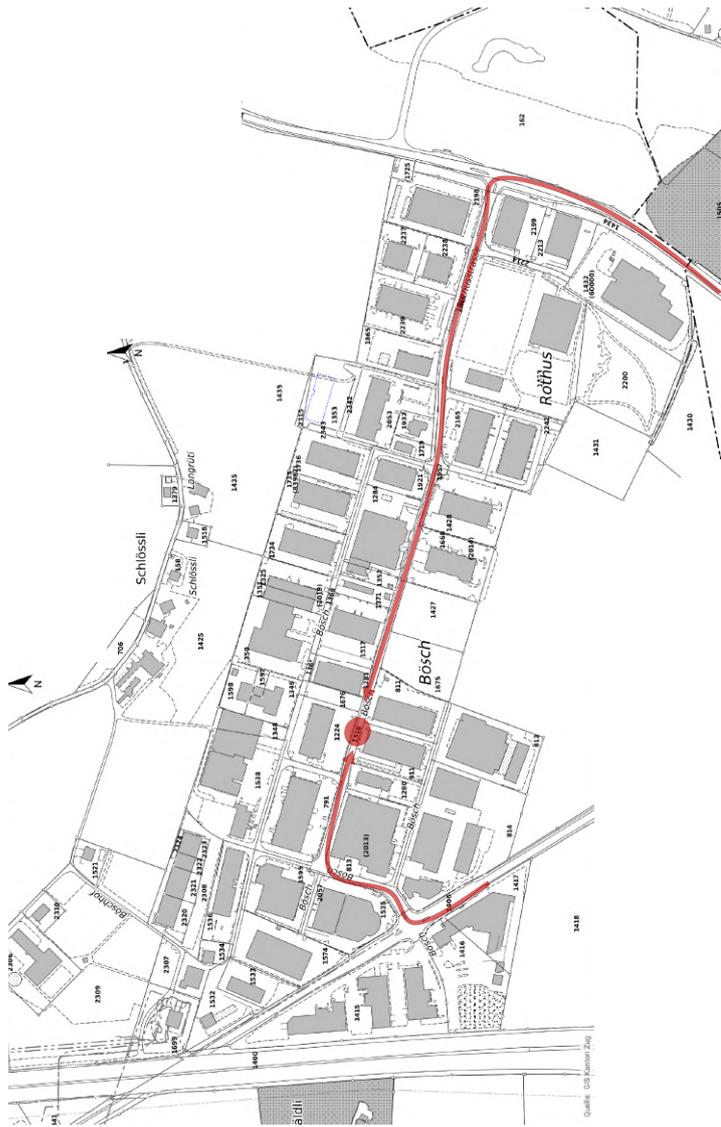
<p>Code / Berechnung des Stoms: -Kunden Crossfit -(Mitarbeiter) ZWG</p> <p>Dauer des Aufenthaltes (1h / ganzer Tag / etc.): ca. 75min</p>	<p>Wer / Wohnt / Profil? -Kunden (Fitness) -Kt. Zug -Zurfahrt mit dem Auto über Hofhausstrasse</p>	<p>Was / Wie viel CHF (pro Tag) CHF 70-80</p> <p>Fitnessgebühr + evtl. Essen an den anliegenden Food Ständen</p>	<p>Wann? Januar April Juli Oktober Dezember</p>	<p>Wie viele Personen? Januar April Juli Oktober Dezember</p>	<p>Wie weit? (life cycle)</p>
<p>Szenario/Beispiel: -Bosch 41 -Parkplätze -öV - Haltestelle -Weitere Parkplätze bei Bosch 61</p>	<p>Nachbarn/Anlieger: -Alleiniger Crossfit Anbieter im Bosch -nur ACP im Kt. Zug -Erreichbarkeit (öV + Auto)</p>	<p>Wie läuft gut? Mit dem Auto sehr gut erreichbar</p> <p>Zufriedenheit: 2 1 0 1 2 sehr unzufrieden sehr zufrieden</p>	<p>Herzlichen Dank: -mangelnde Parkplätze im Bosch -Schlechte öV Anschlüsse -Lauftraining im Areal (schlechte Fussgängerzonen)</p>	<p>Lebenswünsche: -mehr Parkplätze oder Parkhaus (günstig) -Bessere Fussgängerzonen -Speed Bumpers</p>	<p>Wenigerwünschte / Kummer (Systemwörter): -Gemeinde -Eigentümer + deren Mieter</p>

# Anhang 4.13 Bewegungsströme Einkaufen



<p>Code / Bezeichnung des Stroms: Outlet Otto, Mjus Flagship, Kossignol, Bibe und Tierbedarf</p> <p>Dauer des Aufenthaltes (hr / ganzer Tag / etc): 1 Stunde</p>	<p>Wer / Woher / Profil? Kunden aus dem Gebiet oder der Region</p>	<p>Was / Wie viel (CHF pro Tag)? Sportkleider / material, Motorradkleidung / zubehör und Tierbedarf wie gekauft Kleider ca. CHF 100-300,-</p>	<p>Wann? 09:30-17:00, Mo - Sa</p>	<p>Wie viele Personen? <math>\approx</math> 5 Kunden gleichzeitig (total 50-100)</p>	<p>Wie weit? (life cycle)</p>
<p>Stromtyp: -Outlet (1) -Mjus Flagship Store (2) -Bibe Store (3) -Meko Tierbedarf (4) -Kossignol (5)</p>	<p>Motiv/Anlass: Büros der Firmen sind ebenfalls direkt an dieser Lage</p>	<p>Was läuft auf? -Gutes Lokal -Genügend Parkplätze</p>	<p>Messaufzeichnungen: Finden der Location</p>	<p>Wie oft? -Auch Nitro AG (Snowboard) (6) -Interessiert an Pop-up Store. -J.C. Fridlin Gewürze AG (8) Online Shop -Kornas Handel GmbH (7) Ladell -Sonderhaus (Gabel) (10) -Holzstele und Kurioser (9) Ladell -Gemeine Müller (11) früher Salatverkauf -Delta Food AG (12) -SodaStream (13) Büro</p>	<p>Verantwortliche / Kömmener (Systemwarter): Betriebleiter der Shops</p>

# Anhang 4.14 Bewegungsströme Verpflegung



<p>Code / Bezeichnung des Stroms: Mittagsverpflegung mit Autos abholen</p> <p>Dauer des Aufenthaltes (hr / ganzer Tag / etc.): 5 Minuten für das Take Away</p>	<p>Wer / Woher / Profil? Es kommen einige Kunden für den Thal Garden mit dem Auto. Einige arbeiten bei der Roche.</p>	<p>Was / Wie viel CHF? (pro Tag) Essen CHF 17.-</p>	<p>Wie oft? (pro Tag) Essen CHF 17.-</p>	<p>Wie / Wie viel CHF? (pro Tag) Essen CHF 17.-</p>	<p>Wie / Wie oft? Gute Erreichbarkeit</p> <p>Zufriedenheit: 2 sehr unzufrieden 1 0 1 2 sehr zufrieden</p>	<p>Merkmale: -Thal Garden -Strassen -Kurzparkplätze oder Trottoir</p>	<p>Merkmale: -Zu wenig Parkmöglichkeiten (Take-Away und vor Ort essen) -Polizei verteilt nun auch Parkbuse für Parkieren auf dem Trottoir oder der Strasse</p>	<p>Ursachen: -freie, öffentliche Parkplätze oder Kundenparkplätze</p>	<p>Wann? 11:30-13:30 Uhr</p> <p>Wie viele Personen? 50</p> <p>Wetterführendes / Wissenwertes: Weiterführendes / Wissenwertes:</p>	<p>Wie weit? (life cycle)</p> <p>Verantwortliche / Kömmerer (Systemwarter): -Gemeinde -Kanton -Sabat (The Garden) -Eigentümer</p>
--	---	---	--	---	---	---	--	---	---	---







<p>Code / Bezeichnung des Stroms: Mittagsverpflegung (Food-Trucks und Restaurants)</p> <p>Dauer des Außenhaltes (1h / ganzer Tag / etc.): -5 Minuten Take Away -30-45 Minuten vor Ort</p>	<p>Wer / Wohnt / Profii? -Abnehmer im und ums Bösch wollen Abwechslung, eine schnelle Abwicklung, gutes Essen und angemessene Preise</p>	<p>Was / Wie viel CHEF (pro Tag) Bis CHF 20,- für ein Menu</p>	<p>Wann? 11.00-13.30 Uhr</p>	<p>Wie viele Personen? 50 bis 100 Personen pro Truck</p>	<p>Wie weit? (life cycle)</p>
<p>Systeme: -Food Trucks -Restaurants -Take-Away</p>	<p>Notwendigkeiten: -Echt, wenig Menas? -keine Convenience Stores -Gute Bedienung -weit bis zu nächstem Angebot</p>	<p>Wie läuft gut? -Abwechslungsreiches Angebot -schnell, günstig -Arbeiter Beilen aber auch neue wie die Schlosserei</p> <p>Zufriedenheit 2 sehr unzufrieden 1 0 1 2 sehr zufrieden</p>	<p>Menueffahrungen: -wenig Platz bei Wartschlange -Autos auf Trottoir -wenig Sitzgelegenheiten -wenig Ruhe/ Ruhig/ Regenschutz -wenig gute, attraktive Restaurants</p>	<p>Wann? 11.00-13.30 Uhr</p>	<p>Wie weit? (life cycle)</p>
<p>Systeme: -Food Trucks -Restaurants -Take-Away</p>	<p>Notwendigkeiten: -Echt, wenig Menas? -keine Convenience Stores -Gute Bedienung -weit bis zu nächstem Angebot</p>	<p>Wie läuft gut? -Abwechslungsreiches Angebot -schnell, günstig -Arbeiter Beilen aber auch neue wie die Schlosserei</p> <p>Zufriedenheit 2 sehr unzufrieden 1 0 1 2 sehr zufrieden</p>	<p>Menueffahrungen: -wenig Platz bei Wartschlange -Autos auf Trottoir -wenig Sitzgelegenheiten -wenig Ruhe/ Ruhig/ Regenschutz -wenig gute, attraktive Restaurants</p>	<p>Wann? 11.00-13.30 Uhr</p>	<p>Wie weit? (life cycle)</p>

45 – Verpflegung



<p>Code / Bezeichnung des Stroms: <b>Food Stände Asiaten</b></p> <p>Dauer des Außenhaltes (1h / ganzer Tag / etc.): <b>5 min – 45 min</b></p> <p>Systeme/Anlage: -Strassen, Trottoir, teilweise Auto -8 Roboter</p>	<p>Wer / Wohnt / Profii? <b>Arbeitnehmer aus dem Blich</b></p>	<p>Was / Wie viel CHF? (pro Tag) <b>CHF 15.- bis CHF 20.-</b></p>	<p>Wann? Mittagessen</p> 	<p>Wie viele Personen? Ca. 60 Personen</p> 	<p>Wie war? (life cycle)</p> 
<p>Systeme/Anlage: -Strassen, Trottoir, teilweise Auto -8 Roboter</p>	<p>Merkmale/Anlage: -Einfache alternative Angebote -Einfach, schnell, unkompliziert -preiswert</p>	<p>Wie ist es? Gutes Preis / Leistungsverhältnis</p> <p>Zufriedenheit: <input type="radio"/> 2 <input checked="" type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 0 <input type="radio"/> -1 <input type="radio"/> -2 sehr zufrieden      sehr unzufrieden</p>	<p>Merkmale/Anlage: -Verkehrssicherheit -Stoßzeiten</p>	<p>Leistungsmerkmale: -Verkehrssysteme leiten -Verkehrserhöhung -Zusätzliche Restaurantbetriebe</p>	<p>Wann? Mittagessen</p> 
<p>Merkmale/Anlage: -Einfache alternative Angebote -Einfach, schnell, unkompliziert -preiswert</p>	<p>Wie ist es? Gutes Preis / Leistungsverhältnis</p> <p>Zufriedenheit: <input type="radio"/> 2 <input checked="" type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 0 <input type="radio"/> -1 <input type="radio"/> -2 sehr zufrieden      sehr unzufrieden</p>	<p>Wie war? (life cycle)</p> 	<p>Verantwortliche / Kümmerer (Systemwarte): -Gemeinde -Foodtruckbetreiber</p>		



Quelle: GIS Kanton Zug

<p>Code / Bezeichnung des Stroms:  <b>Mittagsverpflegung der Angestellten aus dem Hause Hubinka</b></p> <p>Dauer des Außenhaltes (h / ganzer Tag / etc.):  <b>Ca. 1 Stunde für die Verpflegung, ansonsten während Arbeitszeit im Gebiet</b></p>	<p>Wer / Woher / Profil?  <b>18 Bürogäste, welche sich aufhalten lassen in 10 Personen essen dabei in Restaurants oder Take Away</b></p>	<p>Was / Wie viel CHF? (pro Tag)  <b>CHF 0.- bis CHF 25.-</b></p>	<p>Wann? Mittagessen</p>	<p>Wie viele Personen? 18</p>	<p>Wie weit? (life cycle)</p>
<p>Systemtyp:          -Büro          -Restaurants und Food Trucks          -Zuhause          -Strassen</p>	<p>Merkmalenutzer:          Keine</p>	<p>Wie oft? gut? <b>Wenig</b></p> <p>Zufriedenheit:          2 <input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 0 <input type="radio"/> -1 <input type="radio"/> -2 <input type="radio"/></p> <p><small>sehr unzufrieden      sehr zufrieden</small></p>	<p>Verkehrsweg:          -Verkehrsweg nehmen von der Zentrumstrasse führt zu Verkehrsknoten</p>	<p>Verkehrsmittel:          -Fußgänger          -Rohrleitung          -Food Truck          -Betreiber</p>	<p>Verantwortliche / Kümmerer (Systemwarte):          -Bund          -Kanton          -Gemeinde          -Ungewiss          -Belegsteller          -Food Truck          -Betreiber</p>

47 – Verpflegung

# Anhang 4.15 Bewegungsströme Öffentlicher Verkehr (ZVB)



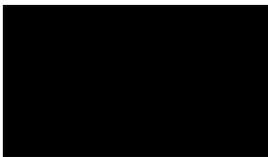
<p>Code / Bezeichnung des Stroms: BZL Schüler und Zuwebe Anreise/ Abreise mit den ÖV</p> <p>Dauer des Aufenthaltes (hr / ganzer Tag / etc): Ganzer Tag</p>	<p>Wer / Woher / Profil? -Die meisten Schüler kommen mit dem Bus zur Schule: 07:32 20 Personen 08:38 26 Personen 16:00 55-60 Personen -Auch Zuwebe oder andere Berufstätige kommen mit Bus</p>	<p>Was / Wie viel CHF (pro Tag) Haben womöglich ein Abonnement</p>	<p>Wie häufig auf? -ÖV-Angebot sehr gut und nah -Kurzer Weg zur Haltestelle -Gute Infrastruktur mit Fussgängerstreifen</p> <p>Zufriedenheit: 2 sehr unzufrieden 0 2 sehr zufrieden</p>	<p>Wann? 07:32</p> <p>Wie viele Personen? 20 Personen</p> <p>Wie weit? (life cycle)</p>	<p>Verantwortliche / Kömmener (Systemwart): ZVB (Patricia Kotmann, Angebotsplanung) -ISZL</p> <p>Weiterführende / Weiterwartet: -Linie 51 (von Rotkreuz) und Linie 48 (von Cham) bedienen das Gebiet. Ca. 2/3 kommt von Richtung Cham, 1/3 von Richtung Rotkreuz -Aufgrund Home-Office wird sehr wenig angereist</p> <p>Lösungsvorschläge: -Viel Verkehr aufgrund anderer Schüler, die gefahren werden die Strasse -Grosse Schülermengen überqueren die Strasse</p>
--	--	--	--	---	---

## Eigenständigkeitserklärung

"Ich erkläre hiermit,

- dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig, ohne fremde Hilfe und ohne Verwendung anderer als der angegebenen Hilfsmittel verfasst habe;
- dass ich sämtliche verwendeten Quellen erwähnt und gemäss gängigen wissenschaftlichen Zitierregeln korrekt zitiert habe;
- dass ich sämtliche immateriellen Rechte an von mir allfällig verwendeten Materialien wie Bilder oder Grafiken erworben habe oder dass diese Materialien von mir selbst erstellt wurden;
- dass das Thema, die Arbeit oder Teile davon nicht bereits Gegenstand eines Leistungsnachweises einer anderen Veranstaltung oder Kurses waren, sofern dies nicht ausdrücklich mit dem Referenten/ der Referentin im Voraus vereinbart wurde und in der Arbeit ausgewiesen wird;
- dass ich ohne schriftliche Zustimmung der Universität keine Kopien dieser Arbeit an Dritte aushändigen oder veröffentlichen werde, wenn ein direkter Bezug zur Universität St.Gallen oder ihrer Dozierenden hergestellt werden kann;
- dass ich mir bewusst bin, dass meine Arbeit elektronisch auf Plagiate überprüft werden kann und ich hiermit der Universität St.Gallen laut Prüfungsordnung das Urheberrecht soweit einräume, wie es für die Verwaltungshandlungen notwendig ist;
- dass ich mir bewusst bin, dass die Universität einen Verstoss gegen diese Eigenständigkeitserklärung sowie insbesondere die Inanspruchnahme eines Ghostwriter-Service verfolgt und dass daraus disziplinarische wie auch strafrechtliche Folgen resultieren können, welche zum Ausschluss von der Universität resp. zur Titelaberken- nung führen können.“

Datum und Unterschrift

18. Oktober 2021, .....  .....

Mit Einreichung der schriftlichen Arbeit stimme ich mit konkludentem Handeln zu, die Eigenständigkeitserklärung abzugeben, diese gelesen sowie verstanden zu haben und, dass sie der Wahrheit entspricht.